

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

38.

Freitag den 7. Februar.

1868.

Bekanntmachung.

Nach geäußerten Wünschen entsprechend haben wir beschlossen, versuchsweise einen zweiten Wochenmarkt in der Johanniskirche einzuführen. Derselbe wird **Montags** und **Freitags** gehalten und am **Montage den 16. März d. J.** beginnen. Wir machen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, behalten wir uns vor, etwa zu treffende nähere Bestimmungen, im Betreff des Verkaufes von frischem Fleische, wofür wir eine interimistische Einrichtung zu treffen beabsichtigen, noch zu machen. — Leipzig, den 6. Februar 1868.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Unteren Kellerräume der 1. Bürgerschule sollen vom 1. April d. J. an, nach Wunsch auch schon früher, auf Verlangen an den Meistbietenden vermietet werden. Interessirte Mietlustige auf, **Donnerstag den 13. d. M. Vormittags 11 Uhr** sich an Rathsstelle einzufinden und die Bedingungen zur Einsicht aus. Da schon jetzt die Licitations- und Vermietungsbedingungen zur Einsicht aus. Bei Besichtigung der zu vermietenden Kellerräume wolle man sich an das Bauamt wenden.
Leipzig, den 3. Februar 1868.
Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Holz = Auction.

Mittwoch den 12. d. M. Vormittags von 9 Uhr an sollen auf dem diesjährigen Schläge in **Connewitzer** in den f. g. Probsteien ca. 5 1/2 Klafter **buchene**, 132 Klafter **eichene**, 24 1/2 Klafter **rüsterne**, 9 1/2 Klafter **erlene**, 1/4 Klafter **aspen** und 3/4 Klafter **lindene Brennholzscheite**, so wie 6 1/4 Klafter **eichene Nusscheite** und 28 Schock **Waldschindeln** unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 5. Februar 1868.
Des Rathes Forst-Deputation.

Holz = Auction.

Mittwoch den 19. d. M. Vormittags von 9 Uhr an sollen auf dem diesjährigen Schläge in **Connewitzer** in den f. g. Probsteien ca. 200 **Abraumhaufen** gegen Anzahlung von 15 Ngr. für jeden Haufen und unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 5. Februar 1868.
Des Rathes Forst-Deputation.

Auf den 7. d. Mts. anberaumt gewesene Auction von **Nußlögen** in **Connewitzer** Revier kann wegen Hochwasser **nicht abgehalten werden.**
Leipzig, am 6. Februar 1868.
Des Rathes Forst-Deputation.

Auszug

den Verhandlungen der Stadtverordneten über den Haushaltsplan für 1868. (Fortsetzung.)

dem Conto 39, Straßen, Chaussees und Wege der Rath:
„Bedürfnisse.“
Wenn dieser Abschnitt des Haushaltsplans eine bedeutende Erhöhung gegen das laufende Jahr nachweist, so kann dies nicht übersehen werden. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß ein Theil der Straßen eine durchgreifende Besserung erheischt und es nicht außer Betracht bleiben, daß die vielfachen Aufreisungen der Klaster in neuerer Zeit, behufs Legung von Wasser- und Gasleitungen und dergl., einen großen Theil der Schuld an jenem Stande tragen. Voraussichtlich dürfte mit derartigen Ausgaben der Jahre fortzufahren sein, wenn Leipzigs Straßen in den gegenwärtigen Stand kommen sollen.
Wir wenden uns zunächst zu Ihnen, beim diesjährigen Haushaltsplan abgegebenen Erklärungen, so haben Sie die für einen anzustellenden Straßenmeister geforderten 100 Thlr. abgelehnt und sodann beantragt, bei Erneuerung der Chaussees die Fußwege zu erhöhen, die Lindenauer Chaussee auch vom Ruchthurm bis zur Stadt zu pflastern, an der Modauer Straße neue Kirschbäume anzupflanzen,

5) die Hauptverkehrsstraßen, wie Gerber-, Frankfurter Straße u. vorzugsweise vor anderen zu pflastern,
6) die Waldwege besser wie jetzt herzustellen,
7) die Ablagerungsplätze für Bruchsteine, Sand u. aufzugeben und diese Materialien direct auf die Verbrauchsstellen bringen zu lassen,
8) die bei Bauten aufgerissenen Stellen schleunigst wieder in Ordnung zu setzen.
Dem Antrage unter 3. vermochten wir zur Zeit nicht beizupflichten. Wir glauben, daß die Straßen in der Stadt selbst eine Bevorzugung verdienen, und obwohl wir nicht verkennen, daß die Unterhaltung macadamisirter Straßen, wenigstens bei dem jetzigen Systeme der Straßenanlagen, größeren Aufwand erfordert, als die der gepflasterten, so halten wir es doch bei den jetzigen Verhältnissen der Steuerzahler und den so hoch gesteigerten sonstigen Ansprüchen an die Stadtcasse für rathsam, von einer so bedeutenden Ausgabe, als die Pflasterung einer außerhalb der Stadt befindlichen Chaussee sie erfordert, wenigstens für jetzt abzusehen. Wir haben es daher vorgezogen, nur die Unterhaltung der Chaussee mit 1454 Thlrn. für die Gesamtstrecke in das gegenwärtige Conto aufzunehmen.
Daß den Anträgen unter 4, 5, 6 von uns entsprochen worden ist, zeigt das jetzige Conto 39 und wir bemerken nur noch zu 4., daß bei der schmalen Fahrbahn dieser Straße und dem starken Verkehr auf derselben die Bäume vielfachen Beschädigungen ausgesetzt sind, namentlich durch die Fuhrwerke der Modauer Zuderfabrik, die Sandwagen, die Wagen der Guanofabrik u. s. w. Es wird daher kein gedeihliches Wachsthum dieser Bäume zu hoffen sein. Wir ersuchen Sie, diese Bedenken zu erwägen, erklären

jedoch im Voraus, daß wir, falls Sie auf Ihrem Antrage beharren, die Sache ausführen werden und haben zu dem Ende die fragliche Summe aufgenommen; — zu

5., daß verschiedene Um- und Neupflasterungen solcher Straßen speciell im Conto 39 ausgeworfen sind, andere dagegen, wie die von Ihnen benannte Gerberstraße, aus der für Pflasterungen im Allgemeinen bestimmten Summe der 12000 Thaler hergestellt werden sollen.

Dem Antrage unter

8. werden wir, wie bisher, möglichst zu entsprechen bemüht sein, wie wir Ihnen bereits unter dem 24. Januar 1867 erklärt haben.

Dagegen können wir uns mit den Anträgen unter 2. und 7. nicht einverstanden erklären. Denn was den Antrag zu

2. anlangt, so würde eine durchgängige Erhöhung der Fußwege, welche die letzteren trocken legen soll, nur zum Nachtheile der Fahrbahn geschehen können. Lagerinnen und Abzugsschleuven, wie bei den städtischen chaussirten Straßen, sind hier unter den Fußwegen nicht vorhanden und es würde daher der höhere Fußweg die Ursache sein, daß in der Fahrbahn das Regenwasser sich sammelt, den Straßenkörper erweicht und schließlich die Fahrbahn unbrauchbar macht. Wollte man aber Lagerinnen und Abzugsschleuven an und unter den Fußwegen herstellen, so würde dies einen sehr bedeutenden Aufwand verursachen, der mit den beabsichtigten Vorteilen in keinem Verhältnisse stände.

Zu 7. aber erinnern wir daran, daß es nicht möglich ist, das Material allemal zu der ganz bestimmten Zeit, wo das Pflastern erfolgen soll, und nicht früher, an Ort und Stelle zu bringen. Wenn die Arbeiter nicht feiern sollen, müssen sie an den verschiedenen Punkten je nach den Umständen verwendet werden können; um dies zu ermöglichen, muß man das Material im Voraus an einem Sammelpunkte aufspeichern, um es je nach Bedürfnis sofort an die Verbrauchsstelle zu dirigiren. Stapelte man es an der letzteren selbst auf, so könnte leicht der Fall eintreten, daß es, in Folge eintretender Hindernisse des Pflasterns, längere Zeit liegen bliebe und so ein höchst lästiges Hinderniß für den Verkehr bildete. Ebenso müßten die Aufsichtsbeamten im Stande sein, die Arbeiten, ihrem Beginne wie ihrem Ende nach, genau zu fixiren, was schon wegen der Witterungseinflüsse nicht möglich ist; und wo es sich um Ausbesserung von Löchern, Einebnen von Fahrgleisen und dergl. handelt, müßten ebenfalls die Materialien mit einer unerreichbaren Schnelligkeit aus den Steinbrüchen, den Sandgruben &c. herbeigeschafft werden können. Hiernach erscheint uns der Antrag als praktisch nicht überall ausführbar; soweit dies aber der Fall ist, werden wir denselben möglichst berücksichtigen. Soviele endlich Punct 1. betrifft, so können wir uns bei der erwähnten Ablehnung des Straßenmeisters nicht beruhigen. Wir sind der Ansicht, daß ohne einen solchen Beamten die Hoffnung, unsere Straßen in bessern Stand zu bringen, nur eine trügerische sein würde. Wir beziehen uns auf unsere früheren diesfälligen Zuschriften und betonen wiederholt, daß es sich um einen Beamten handelt, der nicht bloß anzeigend und denunciirend auftritt, sondern vielmehr sofort anordnend und energisch einschreitend auftritt, dergestalt, daß er als sachverständiger, des Straßenbaues kundiger Mann einerseits die sämtlichen Herstellungen und Reparaturen der städtischen Straßen beaufsichtigen, andererseits jeden straßenpolizeilichen Conventationen entgegenreten, hauptsächlich aber jeden Mangel, der ihm sich zeigt, mit dem zu seiner Verfügung gestellten Material sofort abstellen soll, ehe der Defect größeren Umfang gewinnt, wo er dann weit größeren Kostenaufwand und Unannehmlichkeiten aller Art verursacht. Daß der Deconomie-Inspector, welchem jetzt das Straßenbauwesen s. w. d. a. obliegt, neben seinen sonstigen Berufsgeschäften jenen Anforderungen thatsächlich nicht genügen kann, davon wird man sich leicht überzeugen, wenn man einen Blick auf die Entwicklung Leipzigs seit etwa 20—30 Jahren wirft; und wenn auch der Straßenmeister, wie sich von selbst versteht, in dem Deconomie-Inspector seinen unmittelbaren Vorgesetzten anzuerkennen hat, so bedarf doch unser Straßenwesen eines solchen zweiten unmittelbaren Aufsichtsbeamten, wenn es die wünschenswerthe Verbesserung erfahren soll. Ueberdem können wir noch auf das Straßenbaumantrat Bezug nehmen, dessen Bestimmungen in §. 18, verbunden mit §. 2, uns hier vollständig zur Seite stehen dürften. Wir hoffen demnach, daß Sie unserem wiederholten Beschlusse,

einen Straßenmeister anzustellen,

nicht länger Ihre Zustimmung versagen werden. Als Gehalt für denselben haben wir, wie das vorige Mal, 350 Thlr. ausgeworfen. Da jedoch eine Dienstkleidung, schon der Legitimation halber, für denselben unentbehrlich ist, dieselbe aber jedenfalls, da er sich stets im Freien aufzuhalten hat, schneller Abnutzung unterliegt, so haben wir ein Bekleidungs-geld von 50 Thlr. jährlich beigefügt.

Gleichzeitig erwähnen wir jedoch, daß wir, um Ihren Wünschen thunlichst Rechnung zu tragen, in Erörterungen über die Erfahrungen anderer Städte begriffen sind, die sie mit ähnlichen Instituten, wie die Einführung von Gassenmeistern, gemacht haben. Wir behalten uns hierüber Weiteres vor, ersuchen Sie aber dringend, Ihre hiermit erbetene Zustimmung zu obigen

Beschlüssen nicht von diesen ferneren Erörterungen abhängen zu lassen, vielmehr dieselbe, unabhängig hiervon, auch da nach unserer Ueberzeugung, selbst wenn wir zur Einführung von Gassenmeistern gelangten, ein Straßenmeister ohne uns für unser Straßenwesen nicht länger entbehrt werden kann.

Schließlich bemerken wir noch, daß durch den neuen Fußweg durch die Ronne und Linie, der nach dem Fahrwege hinlaufen soll, einem mehrfach ausgesprochenen Wunsche des Publicums genügt wird, der sich durch die geringe Entfernung des Fahrwegs rechtfertigt, welche die auf dem letzteren mit Fußgänger beim Begegnen mit Wagen in Verlegenheit bringt. Dieser neue Weg, welcher mit Schonung des Stammholzes angelegt ist, wird dem dortigen schönen Wald einen neuen Reiz verleihen.

Der Ausschuß hatte beschlossen: unter vorläufiger Zustimmung der Pos. für die Würzener Chaussee von 3258 Thlr. 1 Gr. erst Auskunft vom Rathe zu verlangen, „inwieweit unsere Gemeinde verpflichtet sein könne, diese Chaussee, welche in fremdem Areal umschlossen ist, zu unterhalten, ja selbst „Stern“, da man der Meinung sei, daß dies nur, soweit es sich um das Areal liegt, der Stadtcommun zur Last fallen kann; fernere Anträge zu diesem Conto wieder zu erneuern, soweit sie zwischen erledigt worden sind, als namentlich Erhöhung der Wege. Diese läßt sich trotz des Ausspruchs der vom Rathe fragten Sachverständigen leicht ohne großen Nachtheil zu große Kosten ausführen, ebenso die Abschaffung der Abblöße für Material, welche bei einiger Voraussicht der Berechnungen der Beamten sich ganz entbehren lassen;

weiter: bezüglich der Halle'schen Chaussee den früheren wegen Anpflanzung von Bäumen zu erneuern, und dem Rathe zur Erwägung zu geben, neben dem Johanna Wege am Ausgange des Parks einen Fußweg anlegen zu lassen, da Wagen- und Reitverkehr die Fußgänger oft zwingt, Wiese überzuspringen.

In Betreff des „Straßenmeisters“ lautete das Gutachten des Ausschusses:

„Die neue Stelle eines Straßenmeisters ist bereits durch den entschiedensten Mehrtheil vom Collegium abgelehnt worden, gleichwohl kommt der Rath von Neuem wieder mit derselben Vorberathung. Der Rath selbst scheint mittelbar mit den Stadtverordneten einverstanden zu sein, denn er will erst Erkundigung einholen, das von den Stadtverordneten vorgeschlagene Institut einzuführen. Da man nun nicht vor erzielten Resultaten einer Untersuchung schon zu handeln pflegt, sondern erst nach diesen, so ist die Entscheidung des Rathes mit jenem Postulate nur dann verbindlich, wenn er so verstanden wird, daß erst nach geschickten Erkundigungen vom Rathe zu einer Anstellung vorgegangen werden soll.

Für die Stadtverordneten liegt ein Bedürfnis der Anstellung nicht vor, sie sind nach den früher entwickelten Gründen nicht einverstanden. Sie halten nach wie vor dafür, daß es mit der Verbleibenssumme von 350 Thalern — nun schon 400 Thaler — nicht mehr pflastern zu lassen, daß eine speciellere und genauere und Anzeigepflicht durch die Instruction der Straßenaufsicht hergestellt werden könne, wie denn schließlich auch ein solcher stellender Mißstand nur transitorischer Natur ist, da der Rathsdirektor durch Krankheit, zu viele Arbeit und andere Gründe oft behindert ist, mit seinem Ausscheiden oder Tode die Fortführung dieses Arbeitszweigs aber die Wirkung hätte. Auch kann durch die mit dem Rathe getroffene Vereinbarung darüber, daß der Marstall nur mit Hinwegfahren der Pferde beschäftigt zu werden habe, in dessen Folge aber die Hälfte seiner jetzigen Geschirre abzuschaffen hat, der ein anderer Beamte desselben, ohne ihn zu überbürden, zur Verfügung über die Straßen mit angewiesen werden. Es wird daher geschlagen,

den anzustellenden Straßenmeister, mit 400 Thlr. Gehalt abzulehnen.“

Herr Jul. Müller ist in Betreff des Straßenmeisters mit dem Ausschusshantrage einverstanden. Er halte einen Beamten für dringend geboten und schein es ihm hohe einen solchen Mann anzustellen, da durch eine verständige Verwaltung viel Segen für die Stadt erwachsen würde. Er müsse sich halb über den Ausschuß wundern, der immer und immer den Straßenmeister ablehne, deshalb appellire er an das Collegium.

Auch Herr Dr. Georgi tritt dem bei, ebenso Herr Spieß, beide die Motive des Ausschusses bemängelnd.

Herr Sander als Mitglied des Bauausschusses fügte hinzu, daß er im Ausschuß für Anstellung des Straßenmeisters gestimmt habe, aber vergeblich, deshalb trete er, da heute im Collegium Stimmen sich dafür erhoben, vom Ausschußgutachten, dem er gestimmt, zurück.

Auch Herr Klemm stimmt für Bewilligung des Straßenmeisters und bemerkt, daß er in der betreffenden Sitzung anwesend gewesen sei.

In Betreff der Eutritzcher Chaussee bemerkt Herr Gütlich, daß dieselbe bereits mit Bäumen bepflanzt werde.

Aussch
weil n
ie-Inf
abe. I
Wegf
straße u
Platz.
Dr. S
sehr un
Berkehr
zubring
Zsch
hierdu
Herr S
die Ede
it auch
Behn
m Rath
tion an
Heinr
tion dor
es Krau
Dr. S
Straße
trags.
Dr. S
ch für d
Sache h
auf wur
mit gro
in Betre
übrigen
Kraufe
t und d
ber d
Buch
und ur
Eigenthu
cher er
begebun
einer o
en Fort
en Zinse
zu vera
de um d
men und
Abbuße
beishau
Gefegbu
ebung ge
en in
die F
am bef
werde;
en über
g rechtl
igung d
en Volk
den Zin
mlung,
ach berie
verbotes.
er so tie
tretende
egen; n
amgerm
40, 348
schlichen
entsand
ng, in
ante, wo
nen ode
2. Im l
lich des
en, wel
en Länd
Man vo
den Staa
4.

Ausschussgutachten fand in Herrn Krause einen Verweil nach Verkleinerung bez. Wegfall des Marstalls der die-Inspector Zeit genug zur Mitbesorgung dieser Functione. Derselbe beantragt außerdem Wegfall der Fiacrestation am Ausgang der Halle'schen Straße und Verlegung derselben auf den gegenüberliegenden Platz.

Dr. Schulze unterstützt letzteren Antrag, da der Fiacresehr unglücklich gewählt sei, indem er als gefahrbringend Verkehr sich herausstelle, und 50 Schritte weiter bequem zubringen sei.

Zisch erklärt sich gegen die Verlegung auf die andere hierdurch dem Uebelstande nicht abgeholfen würde.

Herr Klemm hält den Bachhofplatz nicht für geeignet, die Ecke am Thüringischen Bahnhofe,

ist auch Herr Krause sich einverstanden erklärte.

Behner hält es schwierig, den Platz zu bezeichnen und

in Rathe zur Erwägung anheim zu geben, diese Fiacrestation an einen anderen geeigneten Platz zu verlegen.

Heine findet es unbegreiflich, wie sich überhaupt die Station dort habe so lange halten können und empfiehlt Anweisung Krause'schen Antrags.

Dr. Schulze führt an, daß die Fiacres mitten in der Straße hielten, er empfehle deshalb Annahme des Krause'schen Antrags.

Dr. Heine tritt den Mitgliedern des Bauausschusses, die für den Straßenmeister erklärt haben, der Geringfügigkeit halber bei.

Auf wurde der Ausschusantrag in Betreff des Straßenmeisters mit großer Majorität abgelehnt, gegen 13 Stimmen der in Betreff der Fußwegerböhrungen genehmigt und einstimmig übrigen Anträgen Zustimmung erteilt.

Krause'sche Antrag wurde mit 25 gegen 24 Stimmen angenommen und der Behner'sche einstimmig angenommen.

(Schluß folgt.)

Ueber die zunehmende Verarmung der Arbeiterbevölkerung.

II.

Wucher im weitern Sinne bezeichnet man jeden überhöhen und unbilligen Gewinn, welchen Jemand durch Benutzung des Eigenthums im Handel und Wandel zieht und bezweckt. Wucherer im engern Sinne und nach der frühern sächsischen Gesetzgebung vom Jahre 1838 wurde jedoch nur der angesehen, welcher aus einem Darlehns- oder andern Contract herab die Forderung von dem Schuldner höhere als die gesetzlich festgesetzten Zinsen oder andere den Betrag dieser Zinsen übersteigende, zu veranschlagende Vortheile sich versprechen oder leisten ließ; oder um den zehnfachen Betrag des zu viel Bedungenen oder genommen und, wenn er den Wucher gewerbmäßig betrieb, außer der Strafe mit Gefängniß bis zu zwei Jahren und im Rückfalle im Leihhause bis zu gleicher Dauer bestraft (Art. 293, 299 des sächsischen Strafgesetzbuchs vom 30. März 1838). Die darauf folgende Gesetzgebung gestaltete sich bei weitem milder. Lebhaft war nämlich in wissenschaftlichen Journalen so wie in den Tagesblättern die Frage discutirt worden, ob nicht dem schändlichen Wucher am besten durch gänzliche Freigebung des Zinsfußes vorgebeugt werde; man bezeichnete es als einen Mangel an geläuterten Sitten über Staats- und Nationalökonomie, als eine Verletzung rechtlicher und moralischer Gesichtspuncte, als eine Verletzung der Erwägung der eigenthümlichen Verhältnisse jedes Landes und Staates, daß man immer noch Strafverbote gegen den Zinswucher bestehen lasse. Viele Stimmen der Ständeversammlung, welche das unterm 11. August 1855 publicirte Strafgesetzbuch beriet, verlangten demnach gänzliche Aufhebung des Wucherbotes. Damals konnte sich jedoch die Staatsregierung nicht so tiefgreifenden, mit der Volksansicht in schroffen Widerstreit stehenden Abänderung des bestehenden Rechtes noch nicht entschließen; man beschränkte vielmehr, um den gestellten Anträgen einigermaßen Rechnung zu tragen (vergl. Cap. XVI. des sächsischen Strafgesetzbuchs, Art. 293, 299) den Begriff des Wuchers auf die Ueberschreitung des gesetzlichen Zinsfußes bei Darlehnsgeschäften und brachte die Strafbestimmung mit dem Systeme der relativen Strafen in Einklang, indem man beim einfachen Wucher eine Geldstrafe von 10 bis 20 Thalern, welche vom Doppelten bis auf das Zehnfache des bedungenen oder gezogenen unerlaubten Gewinnes sollte ansteigen ließ. Im Uebrigen blieb es bei den früheren Strafbestimmungen gegen den gewerbmäßigen Wucher. Es waren dies dieselben Strafbestimmungen, welche die damals bestehenden Particulargesetze anderer Länder androhten *). Dabei mag hervorgehoben werden,

* Man vergl. die Zusammenstellung der Strafbestimmungen aller deutschen Staaten über den Wucher in Weiske's Rechtslexicon Bd. XV., S. 14.

daß nach dem preussischen Strafgesetzbuche vom 14. April 1851, §. 262, derjenige, welcher sich von seinen Schuldnern höhere als die gesetzlich erlaubten Zinsen ausbedung oder zahlen ließ, und entweder diese Ueberschreitung gewerbmäßig betrieb oder das Geschäft so einkleidete, daß dadurch die Gesetzeswidrigkeit verdeckt wurde, mit 3 Monaten bis zu 1 Jahr Gefängniß und zugleich einer Geldstrafe von 50—1000 Thalern, so wie mit zeitweiliger Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft wurde.

Doch sollte es auch bei den gemilderten Strafbestimmungen vom Jahre 1855 nicht bleiben, die l. Staatsregierung wurde vielmehr zu deren völliger Aufhebung gedrängt. Denn das Gesetz, die Aufhebung der Zinsbeschränkungen betreffend, vom 25. October 1861 bestimmte in §. 1 „Das 16. Capitel im 2. Theile des Strafgesetzbuchs vom 11. August 1855, so wie alle die Ueberschreitung eines bestimmten Zinsfußes betreffenden Vorschriften werden hiermit aufgehoben“. Außerdem schreibt dasselbe in §. 2 und 3 vor, es solle derjenige, welcher für eine Schuld dem Gläubiger größere Vortheile als die Verzinsung nach jährlich Sechs vom Hundert gewähre oder zusage, zu einer halbjährigen Kündigung des Vertrages befugt sein, jedoch könne er von diesem Befugniß nur erst nach Ablauf eines halben Jahres nach Eingehung des Vertrages Gebrauch machen, wohingegen auf Schuldverschreibungen, welche unter den gesetzlichen Voraussetzungen auf jeden Inhaber gestellt werden, so wie auf Darlehne, welche ein Kaufmann empfing und auf Schulden eines Kaufmanns aus seinem Handelsgeschäfte diese Vorschrift keine Anwendung leiden solle.

So wäre denn seit drei Jahren der Wucher als Vergehen aus dem sächsischen Strafcodex ausgestrichen; factisch besteht er natürlich erst recht fort, jährlich drängen sich mehr und mehr Leute, welche nun wissen, daß sie aus diesem Grunde mit dem Gefängniß oder Arbeitshause keine Bekanntheit zu machen brauchen, herzu, um ihr kleines oder größeres Vermögen in lucrativerer Weise, als solches früher möglich war, zu verwerthen und mit dem geldbedürftigen Publicum in diesfallsigen Verkehr zu gelangen. Man lese nur die Reihe von Anerbietungen zum Pfänder-Verfehen, Prolongiren und Darlehen baaren Geldes gegen Leihhauseine und Wertheffecten, oder zur verschwiegenen Besorgung des Pfänder-Verfehens, EinlöSENS oder Prolongirens, ferner die Ankündigungen von Auctionen verfehter und nicht wieder eingelöster Leihhauseine, welche in den hiesigen Localblättern eine stehende Rubrik bilden. Dieser schmachvolle Geldverkehr hat, so weit als bekannt geworden ist, die tiefste Indignation in allen Ständen hervorgeufen und mit Recht hat die Localpresse sich des Gegenstandes bemächtigt und das eingerissene Wucherverfehen schonungslos gezeigelt. Die Leipziger Nachrichten sind bereits im vorigen Jahre andern Blättern mit gutem Beispiele vorangegangen. Einfender gedenkt seine Betrachtungen und Erfahrungen an einen kurzen Aufsatz in Nr. 202 der „Nachrichten“ v. J. 1867 anzuschließen, in welchem es heißt:

„Dies Blatt brachte neulich einen ernsten, zeitgemäßen Artikel über den maßlosen, leider nicht mehr außerhalb des Gesetzes stehenden Wucher, mit welchem gewisse Personen armen, bedrängten Leuten geringe Darlehen auf Effecten leihen, dafür sofort 200 Procent abziehen, und wenn am Verfalltage nicht gleich eingelöst oder wieder mit 200 Procent prolongirt wird, das Pfand als Eigenthum behalten. Es ist dankbar anzuerkennende Pflicht der Presse, gerade auf dieses gemeinschädliche Gebahren von Personen, die theilweise sogar anrüchig sind und schamlos das Elend und die Armuth ihrer Mitmenschen als schmachvolles, aber sicheres Mittel auszunutzen, um sich schnell zu bereichern, so oft es sich thun läßt, an den Pranger zu stellen, und die Bedrängten vor solcher Blutsaugerei zu warnen.“

Diese öffentliche Blossstellung der solche Wuchergeschäfte treibenden Personen hat leider den erwünschten Erfolg noch nicht gehabt, das Unwesen hat vielmehr in erschreckender Weise überhand genommen und Einfender ist der festen Ueberzeugung, daß durch derartige Geschäfte die in dem vorigen Artikel (Nr. 20 dieses Blattes) bereits besprochene und mit Zahlen belegte Verarmung der Arbeiterbevölkerung erst recht herbeigeführt oder doch auf einen viel höhern Grad gesteigert worden ist.

Referent vermag zwar bestimmte Fälle, in welchen den darlehnsbedürftigen Einwohnern Leipzigs von den Pfandverleihern gerade 200 Procent abgefordert worden wären, nicht anzuführen, doch zweifelt er nicht daran, daß auch solche Zinsüberschreitungen vorkommen und insonderheit verschämte Arme, welche die Darlehne nicht unmittelbar beim Leihhause oder bei den Pfandverleihern suchen, sondern in die Hände derjenigen Leute fallen, welche „Pfänder gegen Sicherstellung durch Marke verfehen, prolongiren und einlösen, auch Vorschuß darauf geben und das Geschäft verschwiegen besorgen“, bis zu einem solchen Procentsatz hinauf geschraubt werden. Amtlich hat Einfender nur die braven Leute kennen gelernt, welche sich mit 100 Procent begnügen und sich dadurch gewiß vor ihren weniger billig denkenden Kollegen auszeichnen, und die den Gegenstand dieser Besprechung bilden sollen.

Früher wurde das Geschäft wirklich unter dem Namen eines Darlehns- und Pfandgeschäfts abgeschlossen. Brachte der Hülf-

Bedürftige die geeigneten Pfänder, so wurden ihm einige Thaler dafür auf einen Monat unter Abzug eines Zinses von 2 1/2 Ngr. vom Thaler gegeben; konnte die Einlösung nicht pünctlich erfolgen, wurde das Pfand wiederum gegen Zahlung eines gleichen Zinses allmonatlich prolongirt, und wenn das Jahr vorüber war und endlich die Einlösung stattfand, dachten die armen Leute nicht einmal darüber nach, daß sie die Zinsen im vollen Betrage des Capitals, also 100 % gewährt hatten.

Dieser Gewinn genügte freilich nicht allen Pfandverleihern; entweder verweigerten sie über kurz oder lang die Prolongation oder der Pfandschuldner konnte den hohen Zins nicht mehr aufbringen und so blieben sie häufig im Besitze des Pfandes, wenn es vom Schuldner im Stiche gelassen wurde. Andere Schuldner waren jedoch nicht so gutwillig, sondern bestanden, sich stützend auf die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs in §. 378 flg. und 480 darauf, daß der Verkauf des Pfandes zu Befriedigung des Pfandgläubigers in öffentlicher Versteigerung durch eine hierzu verpflichtete Person geschehen müsse. Solche Anträge wurden freilich den Geldmännern unbequem; sie lehnten nunmehr die Eingehung von Darlehns- und Pfandverträgen ab und machten durch Anschläge in ihren Comptoirs bekannt, daß sie werthvolle Gegenstände kaufen, jedoch den Verkäufern das Wiederkaufsrecht auf einen Monat gegen Provisionsgewährung einräumen wollten. Das Verfahren hierbei war ganz dasselbe, wie beim Darlehngeschäfte; wer z. B. am 3. Januar 1867 3 Thlr. auf ein Bett geborgt haben wollte, erhielt 2 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. ausgezahlt, durch den ihm verabsfolgten Schlusschein wurde ihm jedoch bescheinigt, daß er sich den Rückkauf bis zum 3. Februar mit 3 Thlrn. und gegen Rückgabe des Scheines vorbehalten habe, nur lautete der Nachsatz also: daß das Rückkaufsrecht mit dem 4. Februar 1867 erlösche. Durch diese Manipulation, die sich auf die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs in §. 1131 flg. stützte, wornach das Wiederkaufsrecht, wenn es auf bestimmte Zeit (also hier auf einen Monat) vorbehalten worden, mit Ablauf derselben erlischt, hielten sich die Geldmänner für vollständig gesichert, denn sie glaubten nunmehr den Verkäufer, welcher nach Ablauf der bestimmten Zeit das Wiederkaufsrecht ausüben wollte, unter allen Umständen zurückweisen und den gekauften Gegenstand (der in der Regel den zweifachen dreifachen Werth hatte) für sich behalten zu können, und so sind vielleicht Hunderte in die Falle gegangen und ihres sauer erworbenen Eigenthums, wenn sie den Pfandleiher nicht zur Prolongation bestimmen konnten, verlustig geworden.

Allein dieses Manoeuvre sollte nicht immer gelingen. Denn als im März vorigen Jahres ein armer Schneider ein auf Kauf und Rückkauf mit 3 Thlr., unter Abzug einer Provision von 7 1/2 Ngr. auf einen Monat, veräußertes Bett (im Werthe von 12 Thlrn.) nach mehrmals erlangter Prolongation und wiederum bezahlter Provision nach dem 4. Februar (dem in einem spätern Schlusscheine aufgeführten Tage, an welchem das Wiederkaufsrecht noch ausgeübt werden konnte) gegen Erlegung des Kaufpreises zurückverlangt hatte, war er mit der Bemerkung zurückgewiesen worden, daß er sich an der Ausübung des Wiederkaufsrechtes versäumt und er, der Käufer, das Bett bereits weiter verkauft habe. Bei dieser Bescheidung beruhigte sich jedoch damals der Schneider nicht, sondern ruhte, unter Bezugnahme auf stattgefundenen Simulation (also darauf, daß das Kaufgeschäft nur der Form nach zu Bemäntelung des Pfandvertrages eingegangen, der letztere aber wirklich beabsichtigt worden sei), die Hilfe des Gerichtsamtes an und dieses verurtheilte nach Instruction der Sache den Beklagten zu Herausgabe des geforderten Bettes gegen Bezahlung von 2 Thlr. 22 1/2 Ngr. Darlehnschuld, und in die Proceßkosten, indem es ausführte, daß nach den stattgefundenen Ermittlungen das Kaufgeschäft als ein Scheinvertrag sich darstelle, durch welchen die Festsetzung einer beim Pfandvertrage (nach §. 383 des B. G. B.) verbotenen *lex commissoria* — der vor der Verfallzeit getroffenen Verabredung, daß im Falle der Nichtbefriedigung dem Pfandgläubiger das Pfand für die gesicherte Forderung *ic.* verfallen sein oder ein Verkauf des Pfandes in anderer, als der gesetzlich vorgeschriebenen Art, erfolgen solle, — bemäntelt, zugleich aber dem Kläger das Recht, sich nach Ablauf von 6 Monaten gegen die übermäßig hohe Verzinsung des Capitals gemäß §. 2 des Ges. vom 25. October 1864 zu wahren, zu entziehen versucht worden sei, beides aber die Nichtigkeit des vom Beklagten beabsichtigten Geschäftes zur Folge habe.

Dieser Bescheid wurde unterm 29. Juni 1867 von dem königl. Appellationsgericht zu Leipzig bestätigt und in der diesfalligen Entscheidung der an die Spitze derselben gestellte Satz weiter ausgeführt, daß der Richter ein streitiges Rechtsgeschäft nach dessen rechtlichem Bestande zu prüfen habe und der Name, welchen die Contrahenten für dasselbe gewählt haben, für die rechtliche Beurtheilung nicht bindend, besonderer Anlaß für eine solche Prüfung aber dann gegeben sei, wenn der eine Theil mit der Behauptung der Simulation hervortrete. Eine ausführliche Darlegung der Entscheidungsgründe darf hier süglich unterbleiben, es genügt die Bemerkung, daß der betreffende Beklagte zwar, so viel man weiß, sich nicht mehr darauf beruft, daß das Pfand verfallen sei, daß jedoch nichts destoweniger noch eine große Anzahl der armen Pfandschuldner die Hilfe des Gerichts ansprechen muß, weil die

Herausgabe der Pfänder sehr häufig unter dem Anführer gert wird, daß sie nicht wieder aufgefunden werden können.

Damit hat es folgende Bewandniß. Der in Rede Pfandverleiher betreibt das Geschäft dergestalt ins Große, alle 4 Etagen eines Hauses gemiethet hat; sie sind so von Effecten, daß er selbst nicht einmal im Hause mitwohnen kann. Durchschnittlich hat er 57,000 Nummern, darunter 8000 auf dem Lager, und hält er sich auch zu seinem Besten oder noch mehr Gehülfen, so ist doch die Buchführung, Obergewalt über die Unterbringung und Aufbewahrung der in jenen Räumen offenbar eine mangelhafte. Dem Gericht angebrachten Klagen der armen Pfandschuldner auf Herausgabe der Pfänder stellt er das Anführen entgegen, daß Pfand nicht finden könne, und wird er auch stets in die Ausgabe verurtheilt, so müssen doch die Pfandschuldner, wenn sie den Pfandschilling aufgebracht haben, vor und nach der anstellung ihre Zeit verschwenden und gelangen endlich nach Leistung des in §. 73 des Executions-Gesetzes vorgeschriebenen Eides zu einer verhältnißmäßigen Entschädigung, nachdem der Pfandschilling dem Darleiher mit 100 % verzinst Einsender will übrigens nicht behaupten, daß das Anführen Abhandeltommens der Pfänder jedesmal oder bisweilen leeres Vorgeben hinauskomme, denn es bestätigt sich, daß diesem Pfandverleiher angestellter Gehülfe wegen Diebstahl oder Unterschlagung noch jetzt in Untersuchung sich befindet. Früher ein solcher bereits mit einer Freiheitsstrafe belegt worden. Vielmehr sollte nur constatirt werden, daß viele Pfandschuldner bei pünctlicher Bezahlung der Provision noch vielen Unannehmlichkeiten ausgesetzt sind, indem sie die Pfänder dann, wenn sie solche einlösen wollen und nothwendig nicht wieder erlangen können.

Nun wird bereits mancher Leser dieser Zeilen die Frage geworfen haben, warum das geldbedürftige Publicum lieber des Leihhauses bediene, welches nur 8 procentige Verzinsung des gewährten Darlehns verlangt und zur Verfallzeit die sofort restituirt, resp. den bei der Auction erlangten Marktpreis dem Schuldner pünctlich zurückgibt. Einsender selbst hat die Frage vielen Pfandschuldnern vorgelegt und sie ist sehr verbeantwortet worden.

a) Viele haben beim Leihhause schon Alles, was sie brauchen, verlegt; brauchen sie später mehr Geld, müssen auch die Leihhauscheine versetzen und sind, wenn sie keine mittelsten Freunde haben, an die Pfandverleiher gewiesen.

b) Verschämte Arme scheuen den Weg zum Leihhause und sind durch die Masse der Darlehnsbedürftigen, die Expedition des Leihhauses umlagern.

c) Das Leihhaus nimmt seit der für das Leipziger so verderblich gewordenen Choleraepidemie Betten und Matratzen weder gar nicht oder doch nur ausnahmsweise als Pfänder an. Die Armen, welche unter diesem unglücklichen Umstande zu leiden haben, trifft freilich der Vorwurf nicht, welcher ihnen gemacht wird, wenn er sagt: „Es ist keine Schande zu sein, deshalb überwinde doch bei augenblicklicher Nothmann seine Scheu vor dem durch die Behörde verwalteten Leihhause, welches in solchen Fällen die beste Sicherheit bietet und Ausbeutung schützt.“

Die vorstehenden Bemerkungen werden zu Beweiszwecken behaupteten Thatsache hinreichen, daß durch das an sich freilich jedoch factisch bestehende Wucherwesen die Verarmung der Leipziger Arbeiterbevölkerung in immenser Weise gesteigert worden ist und später mehr und mehr gesteigert werden wird. Hoffen wir, daß die Gemeindeverwaltung der geschilderten Calamität ihre Aufmerksamkeit zuwenden und Mittel und Wege zu Abstellung derselben auffinden werde.

Auch in der Residenz soll das Wucherwesen unendlich hand genommen haben. Es wäre erwünscht, wenn dortige Blätter, namentlich die „Dresdener Nachrichten“ auf Verlangen offizieller Mittheilungen und sonst gemachter Wahrnehmungen diesen großen Uebelstand einer ernstlichen Besprechung unterwerfen wollten. Aus einer Vergleichung der in beiden Städten hervorgezogenen Thatsachen würde sich dann wohl ergo, welche Stadt unter dem geschilderten Unwesen am meisten leiden habe. Der etwaige Wiederabdruck dieses Aufsatzes Ganzen oder im Auszuge ist jeder Zeitschrift gestattet.

Freilich giebt es noch viele andere Ursachen der Verarmung der Arbeiterbevölkerung; das Eingehen hierauf liegt jedoch Einsender zu fern und er überläßt die gründliche Erörterung Ursachen einer sachkundigeren Feder.

Verschiedenes.

v. Leipzig, 6. Februar. (Ehrenbezeugung.) Der würtige Chef der Musikalienhandlung Friedrich Kistner, Carl Guraus, hat soeben die k. k. österreichische große Medaille für Wissenschaft und Kunst erhalten. Die von Guraus schon seit einer langen Reihe von Jahren in

ft mit der
mer geleit
des G
ins zwei
fundierz
hren wr
l. l. D
Berlehu
benen M
staltung
mwerkes
hoff W
en. Das
o fünf H
ite eine
männische
mische P
riedrich K
hengenun
* Leip
annisch
rm Dr.
macht.
ng und
vertennun
ten Gel
weiter
annisch
itverhält
ngslehrlin
en Gew
je nach
n Böglin
ng für
urch zwei
stoffe;
schelbezie
Ernst,
er Aufg
gsclo
nde: de
ithme
hrun
graphie.
Woche,
lehrt. Z
ht im G
r die
rd mit
daß die

W
ausw
berdam
pr. 180 Ct.
ndburg pr.
n 181, n.
sta pr. 1
r. Cr.
man pr.
L'or à 8.
man pr
r. Cr.
nkfurt a.
n 2. in f
mburg pr.
k.-Boo.
man pr.
uel. . .
pr. 30
pr. 150
r. W.

aatpa
v. 1830 v
k
v. 1835
v. 1847
v. 1852 v
v. 1858 -
do
v. 1866
do.
Ant. d.
Eisenb.
8. Har
1000 S. v
8. Lan
romlebr.
ndes - Cu
man - Be
pe. Stad

Kohlen-Actien und Anleihen.

Zwickau, den 5. Februar 1868.

Actien	Eingez.		Dividende		Ang.	Ges.
	1865	1866	1865	1866		
der Steinkohlenbau-Vereine u. Eisenb.						
Bürgergewerkschaft	21½	50	50	—	—	685
Erzgebirger	100	40	40	—	—	472
Zwickauer (Vereins-Glück)	46	30	30	—	—	325
Schader	90	16	14	—	—	215
Forster	70	16	16	—	—	164
Zwickau-Oberhohndorf (Lit. A. u. B.)	110	7	12½	—	—	280
Brückenberger	60	—	—	—	—	40
Zwickau-Lugauer (neue Fundgrube)	50	—	—	—	—	—
Gottes-Segen	100	—	—	—	—	—
Bockwaer Eisenbahn	100	20	20	—	—	—
Hohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn	300	66	45	—	—	—
Anleihen						
der Steinkohlenbau-Vereine u. Eisenb.						
Bürgergewerkschaft	50/0	—	—	—	—	100½
Erzgebirger	4½	—	—	—	—	99
Zwickauer (Vereins-Glück)	4½	—	—	—	—	98
Schader	5	—	—	—	—	100
Forster	5	—	—	—	—	100
Zwickau-Oberhohndorfer	5	—	—	—	—	100
Bockwaer Eisenbahn	5	—	—	—	—	102
Hohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn	5	—	—	—	—	100
Brückenberger	5	—	—	—	—	92
Abschlags-Dividende pro 1867.						
Bürgerschaft	25 s	Bockw. Bahn	7 s			
Forst.	6 s	Vereinsglück	12 s			
Hohnd.-Reinsd. Bahn	21 s	Schader	8 s			

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 2. bis 8. Mai 1867 ver-setzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.
Stationen der Feuerwachen.
Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital.
Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischer-platz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).
Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Uni-versitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.
Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Buchführung, englische Sprache, declamatorischer Club.
Verein Bauhütte. Morgen Gesangunterricht.
O. A. Mlemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lilie.
H. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden-strasse Nr. 7. Karten & Dtzd. 3 Thlr.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1½ Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Douch- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.
Pneumatische Mellanstalt, Waldstraße 4. Bäder in com-primirter Luft (für Asthmalidende) 2 stündige Sitzungen — täglich von früh 8 Uhr an. Wannenbäder aller Art, als: Fichtennadel-, Sool-, Schwefel-, Stahl-, Sand-, Kohlbäder u. zu jeder Tageszeit.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach
Altenburg: 4. 40. — 6. 10. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abds.
Annaberg: [Westf. Staatsb.] 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Rdm.
Arnstadt, über Dietendorf: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. Rdm.
Nischerleben: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 8. (als Fortsetzung aus Linbau). — 1. 15. — *5. 45. — 6. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Brm. — 2. 30. Rdm.
Derenburg: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Dittersfeld: 8. — 1. 15. — 5. 45. — 6. Abds.
Borna: 8. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.
Cassel: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — *10. 55. Rdm. — Cassel, Ottingen, Kreienzen via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 7. früh. — 12. 30. Rdm.
Chemnitz: [Dresdner Bahn] 5. 45. — *9. — (v. Riesa ab Personenz.). — 2. 30. Rdm. — 7. — [Westf. Staatsb.] 4. 40. — 6. 10. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 7. 55. Abds.

Soburg u.: *10. 10. — 1. 30. Rdm. (bis Weitzingen).
Deffau und Gerst: 8. — 1. 15. — 6. Abds.
Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Rdm.
Dörfeldorf: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.
Eger: 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug). — 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Delsnitz). — 6. 20. Abds.
Eisenach u.: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Erfurt). — *10. 55. — 11. 10. Rdm.
Fischleben: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Überfeld: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.
Frankfurt a. M.: [Westf. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. Wrgs. — Abds. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. Rdm. — *10. 55. Rdm.
Sera: [Westf. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. (von Oßnig ab mischter Zug). — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds. — [Thür. B.] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.
Creitz: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Großenhain: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
Hof: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. Wrgs.
Leisnig: 6. 15. — 1. — 6. 30. Abds.
Linbau: [Westf. Staatsbahnen] *6. 40. Wrgs. — *6. Abds.
Leipzig: [Westf. Staatsb.] 9. 10. Brm. — 6. 20. Abds.
Magdeburg: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 6. — 6. 30. (bis Eßleben). — 10. 30. Rdm.
Meißen: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
München: [Westf. Staatsbahnen] via Hof *6. 40. Wrgs. — *6. Wrgs. — via Eger 4. 40. — *6. 40. Wrgs. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds.
Nordhausen: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Schwarzberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds.
Stahfurt: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
Sera: via Eger 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds. — via Hof *6. 40. fr. — *6. Abds.
Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Brm. — 10. Wrgs. [Westf. Staatsbahnen] 9. 10. Brm.
Zeitz: 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.
 (Die mit * bezeichneten sind Abg.)

Neues Theater. (2. Abonnements-Vorstellung.)

Im Ruffhäuser.
 Romantisch-komische Oper in 2 Acten, nach einem vorhandenen Stoffe frei bearbeitet. Text und Musik von W. Mühlbacher.
Personen:
 Graf Kurt von Rothenburg, Burgherr . . . Herr Pink.
 Adalbert vom Hof, seine Jagdgenossen . . . Herr Giers.
 Ulrich von Felsel, . . . Herr Klein.
 Jobst, ein reicher Schenkwirth . . . Herr Becker.
 Konrad, dessen Sohn . . . Herr Rebling.
 Tobias, Nachtwächter . . . Herr Herbsch.
 Brigitte, dessen Frau . . . Frau Bachmann.
 Lieschen, deren Tochter . . . Frau Lehmann.
 Hans, Ziegenhirt . . . Herr Ehrke.
 Kunz, . . . Herr Weber.
 Martin, Bauern . . . Herr Witt.
 Belten, . . . Herr Reumann.
 Peter, . . . Herr Eberius.
 Margarethe, Bäuerinnen . . . Frau Gutperl.
 Trude, . . . Frau Hoffmann.
 Hanne, . . . Frau Kreuz.
 Die Handlung spielt im Dorfe Reinhardshausen in Thüringen.
 Zeit: Das 16. Jahrhundert.

Vorher: Einer muß heirathen!

Original-Lustspiel in 1 Act von Alexander Wilhelmi.
Personen:
 Jacob Born, Brüder, Professoren an einer Universität . . . Herr Wittell.
 Wilhelm Born, . . . Herr Grand.
 Gertrude, ihre Tante . . . Frau Bachmann.
 Louise, ihre Nichte . . . Frau Formes.
 Ort der Handlung: Gartenhaus und Garten der Brüder Born, in einer Universitätsstadt.

Preise der Plätze.

Parterre: 10 Rgr. — Parket: 25 Rgr — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Rgr. — Prosceniums-Fremden-Loge im Parterre links Nr. 2: einzelner Platz 1 Thlr. 10 Rgr. — Mittel-Balcon: 1 Thlr. 10 Rgr. — Stehplatz daselbst: 20 Rgr. — Seiten-Balcon 1 Thlr. — Balcon-Logen und Prosceniums im I. Range: Ein einzelner Platz 25 Rgr. — Amphitheater: 25 Rgr. — Stehplatz daselbst 15 Rgr. — Logen im I. Range: Ein einzelner Platz 20 Rgr. — II Range: Mittelplatz 15 Rgr. — Seiten- und Stehplatz 10 Rgr. — III. Rang: Mittelplatz 7½ Rgr. — Seiten- und Stehplatz 5 Rgr.
Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Einladung zum Abonnement im neuen Stadttheater.
 Die unterzeichnete Direction erlaubt sich das geehrte Publicum zu zahlreicher Betheiligung an dem den 6. Februar dss. Js. begonnenen Abonnement auf Grund der in der Theatercasse anliegenden Bedingungen ergebenst einzuladen und werden Annahmen daselbst in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, von Morgens 9—12 und Nachmittags von 3—4 Uhr, angenommen. — Daselbst sind die qu. Abonnementbedingungen zur gefälligen Einsicht aufgelegt. — Der correcte Plan über sämtliche Plätze des neuen Theaters ist an der Casse für 5 Rgr. zu haben.
Die Direction des Stadttheaters.

Heute Freitag den 7. Februar

Concert

in Saale des Gewandhauses

gegeben von

Eduard Reményi

unter gütiger Mitwirkung

der Frau **Maria Reclam** und **S. Jadassohn**.

- Chaconne** für Violine allein von . . . J. S. Bach,
 vorgetragen von Eduard Reményi.
Serenade für Piano (in kanonischer Form),
 Op. 35, componirt und vorgetragen von . S. Jadassohn.
Arie (mit obligater Violine) von . . . J. S. Bach,
 (aus der Cantate: „Liebster Jesu, mein
 Verlangen“), vorgetr. von Frau Maria
 Reclam und E. Reményi.
Nocturne (A dur) von . . . J. Field,
Mazurka (H moll) von . . . F. Chopin,
 beide Stücke für Violine übertragen von
 E. Reményi,
Valse, componirt und vorgetragen von E. Reményi.
Lieder von . . . Fr. Schubert,
 a) **Der Neugierige**,
 b) **Morgengruss**,
 gesungen von Frau Maria Reclam.
Zwei Capricen (Es dur und E dur) von Paganini,
 vorgetragen von E. Reményi.

Billets für Sperrsitze à 25 $\%$, für ungesperrte Plätze à 20 $\%$
 in den Musikalienhandlungen der Herren **C. F. Kahnt**
 Markt No. 16) und **Fr. Hofmeister**, sowie Abends an
 Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Am 1. d. M. Abends zwischen 7 und 8 Uhr ist auf dem
 durch die Katharinenstraße über den Markt durch das
 spüßgäßchen nach dem Neukirchhofe von einem Kollwagen
 ein Ballot, sign. G. 4685 und ca. 18 ℓ . schwer, div. bunte
 wollene Tischdecken enthaltend,
 gefunden und angeblich gestohlen worden.
 etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der Tischdecken oder
 Dieb sind unserer Criminalabtheilung ungesäumt mitzutheilen.
 Leipzig, am 6. Februar 1868.

Das **Polizeiamt der Stadt Leipzig**.
 Dr. Rüder. Weller.

Bekanntmachung.

Anfang dieses Monats ist das für den Malergehilfen Imto
 anger aus Weener am 29. März 1866 vom Amte Weener
 gestellte Wanderbuch in hiesiger Stadt abhanden gekommen.
 etwaigen Inhaber des Buches fordern wir hierdurch auf,
 selbe ungesäumt an uns abzuliefern.
 Leipzig, den 5. Februar 1868.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig**.
 Dr. Rüder. Hentschel.

Bekanntmachung.

verschiedene Meubles, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, Küchen-
 und Hausgeräthe, so wie eine Partie Galanteriewaaren sollen
Freitag den 7. Februar 1868
 mittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr
 im königlichen Gerichtsgebäude, Eingang III., Parterre-Zimmer
 gegen baare Zahlung versteigert werden.
 Leipzig, den 3. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht,
 Abtheilung VII.
 Beygang. Schmidt.

Bekanntmachung.

verschiedene Meubles, Betten, Bilder, Kleidungsstücke, Wäsche,
 Küchen- und Hausgeräthe sollen
Donnerstag den 13. Februar 1868
 folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmit-
 tags von 3 bis 6 Uhr im königlichen Gerichtsgebäude, Ein-
 gang III. Parterre-Zimmer Nr. 2, gegen baare Zahlung ver-
 steigert werden.
 Leipzig, den 4. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte Leipzig,
 Abtheilung für Vormundschaftsachen.
 Dr. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Handelsgericht im Bezirks-
 gericht Leipzig soll

den **29. Februar 1868 11 Uhr Vormittags**
 im Gerichtsgebäude, Eingang III. parterre, ein eiserner Geldschrank
 gegen Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, den 30. Januar 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber.

Freitag den 7. dieses Monats und am folgenden
Tage, je Nachmittags von 2 Uhr ab sollen verschiedene
 zu einem Nachlasse gehörige **Möbel, Betten, Gold- und**
Silbersachen, Küchengeräthe, Wäsche und dergl. im
 Verkaufslocale des Hauses **Windmühlenstraße 15** gegen
 Baarzahlung versteigert werden.
 Leipzig, den 4. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
 Abtheilung für Vormundschaftsachen.
 Dr. Jerusalem.

Restaurations-Verkauf.

Zum Verkauf meiner Restauration in Weisensfeld, welche auf
 zwei Morgen Gartenland in romantischer Lage massiv vor drei
 Jahren erbaut, und mit Tanzsaal, verdeckter und verschließbarer
 Kegelbahn, sowie mit reizender Colonnade versehen ist, habe ich
 einen Termin auf

Montag den 17. Februar d. J. Mittags 1 Uhr
 an Ort und Stelle angesetzt. Die Verkaufsbedingungen werden
 im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher bei mir
 eingesehen werden.

Weisensfeld, den 5. Februar 1868.

Mauf.

Auction

von Strohsäcken und Schlafdecken in der Hauptstraße Nr. 3 in
 Lindenau, Nachmittags 3 Uhr.

Wein-Auction.

1 Pöfchen feiner Weiß- und Rothwein, feiner Rum, Arac,
 Cognac, Rothweinpunschessenz in Flaschen soll **morgen Sonn-**
abend den 8. Februar früh 10 Uhr im hiesigen städtischen
 Lagerhause meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

So eben ist erschienen und bei **Carl Fr. Fleischer** in
 Leipzig vorräthig:

Mangliste

der

Königlich Sächsischen Armee

(XII. Armeecorps des Norddeutschen Bundesheeres)

vom **Jahre 1868.**

cartonnirt. Preis 27 $\frac{1}{2}$ Neugroschen.

Neue Preiscourante werden ausgegeben bei dem Haupt-
 Blau-Farbenlager Hainstraße Nr. 31.

Lateln. u. Franz. Privatstunden

Sternwartenstrasse I, 4. Etage.

Englische Stunden à 5 $\%$ von einem Engländer

Albertstraße 13, I.

Albin Fischer,

Commissions- und Expeditions-geschäft,
 Leipzig, Reichstraße 37, I. Etage,

empfehlte sich zum Kauf aller Werthpapiere, Lagerscheine,
 Leibhansscheine, Waaren u. Gegenstände jeder Art,
 worauf der Rückkauf zu jeder Zeit dem Verkäufer wieder
 freigestellt ist, gegen billige Zinsen.

Zur gefälligen Beachtung für die Herren
Kaufleute und Destillateure.

Ohne Klärungsmittel u. Apparat sofort helle und klare Brannt-
 weine zu fertigen. Für geehrte Reflectanten bin ich von Morgens
 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr im Brüsseler Hof Gerberstraße 5,
 Zimmer Nr. 3 zu sprechen.

F. A. Hofmann.

Wäsche wird echt und gut gestickt Gothisch das Dgd. 8 $\%$,
 desgl. fein genäht Johannisgasse 39, im Hof 1 Tr.

Alle Arten Falbeln und Streifen werden schön und
 schnell gepreßt, Besätze auf Ballkleider u. werden
 binnen 2 Stunden geliefert Weststraße 46, 3. Et.

Erste grosse Maschinen- etc. Auction in Chemnitz.

In den Localitäten der permanenten Maschinen-Ausstellung zu Chemnitz werden von jetzt ab alljährlich mehrere grosse Auctionen von neuen und gebrauchten Maschinen, Maschinentheilen, Werkzeugen und Apparaten, haus- und landwirthschaftlichen Gegenständen, sowie andern gewerblichen und industriellen Erzeugnissen abgehalten werden.

Die erste dieser Auctionen soll am **2. März** Vormittag 9 Uhr a. c. beginnen und nach Erforderniss die folgenden fortgesetzt werden und kommen zunächst **Werkzeug- und Dampfmaschinen**, sowie **Appreturmaschinen** zur Versteigerung.

Cataloge werden vom **15. Februar** ab unentgeltlich abgegeben. Die Besichtigung der Gegenstände und der Verkauf aus freier Hand kann jederzeit stattfinden.

Chemnitz, den 4. Februar 1868.

C. Herrn. Findeisen.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers von Russland, Grossfürsten von Finnland, durch Kaiserl. Rescript d. d. 17./29. November 1867

Landständisch garantirte Anleihe

Grossfürstenthums Finnland

im Betrage von

Rthlr. 4,670,000 Preussisch Courant

zu **6%** pro anno verzinslich und innerhalb **43½** Jahr *al pari* rückzahlbar

Negociirt durch

die Vereinsbank

Haller Söhle & Cie.

von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. Main.

in Hamburg.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers von Russland, Grossfürsten von Finnland, durch Allerhöchste Rescript d. d. 17./29. November 1867 und mit Genehmigung der Landstände ist dieses Staats-Anlehen contrahirt zur Erbauung einer Eisenbahn von Helsingfors nach St. Petersburg.

Die Obligationen lauten auf den Inhaber und bestehen in Abschnitten von 100, 200, 500 und 1000 Thalern Preuss. Courant. Sie sind mit 40 halbjährigen, am 1. Februar und 1. August eines jeden Jahres fälligen Zinsabschnitten für die nächsten zwanzig Jahre und einem Talon versehen.

Das Anlehen wird inhaltlich des den Obligationen beigedruckten Tilgungsplanes, mittelst Verloosungen, deren Resultat bekannt gemacht wird, innerhalb 43½ Jahren in halbjährigen Raten *al pari* zurückbezahlt; der erste Rückzahlungstermin ist am 1. August 1868 ein.

Nach Ablauf des Jahres 1880 steht der Regierung des Grossfürstenthums Finnland die Befugnis zu, die Rückzahlungen zu verstärken, auch den ganzen Anlehensrest auf Ein Mal *al pari* zurückzuzahlen; im letzteren Falle muss eine mindestens sechsmonatliche Anzeige vorhergehen.

Die Zinsen-Coupons und verloosten Obligationen sind zahlbar gestellt:

in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhaus **von Erlanger & Söhne**,

in **Hamburg** bei dem Bankhaus **Haller Söhle & Cie.**,

in **Stuttgart** bei dem Bankhaus **Gebrüder Benedict.**

Bis zum Erscheinen der Obligationen, deren erster Coupon am 1. August d. J. fällig wird, werden vorerst Interimsscheine ausgestellt, mit Zinsengenuss von 6% pro anno vom 1. Februar 1868 an.

Die Emission findet statt:

in **Hamburg** bei der **Vereinsbank**,

und bei den Herren **Haller Söhle & Cie.**,

in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **von Erlanger & Söhne**,

in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,

in **Stuttgart** bei den Herren **Gebrüder Benedict**,

und zwar in Hamburg zum Preise von 96½% und 150 Thaler per 300 Mark Banco, in Frankfurt a. M., Leipzig und Stuttgart à 97¼ unter Zurechnung der laufenden Zinsen vom 1. Februar an.

Hamburg und Frankfurt a. M., den 4. Februar 1868.

Vereinsbank. Haller Söhle & Cie. von Erlanger & Söhne.

Anmeldungen auf obige sogleich voll einzuzahlende Anleihe-Obligationen werden heute ab an unserer Casse angenommen.

Leipzig, 5. Februar 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die am 1. März a. c. zahlbaren Coupons der österr. franz. Prioritäten löst bereits jetzt ein

F. W. Steinmüller.

Hierzu drei Beilagen.

Freitag
klein Agl
Rolle der
Aufstreten
ndes Publi
ist der U
italienische
punct aus,
gleichsam
er. Das
und getu
res Erfolg
eine der
Subtilität,
ie in ihren
nnen mache
Bahnwäg
Mädchen
ein Orgeny
es darf si
eundlicher
treffenden
eigen; doc
heit nur
ern Bolle
des Elwir
Aufgabe
h muß das
ülle, so w
igkeit und
rr Thele
g, wollte
irect gesun
Belmännif
entheilung
denen an
; entzieht
a wir mit
ernügen w
Ruter Ther
u uns auf
me dieser U
wieder im
S abermals
bildung un
einen gut
inschen übri
olle, wo de
er erscheinen
hor befried
es heutige
nteressante
H durch A
lichkeit de
lebenden
Paganini
spielende
en Wohllo
die Frende
Ausdrudes
de wie das
te nicht ger
gegebenen
Reiz einer
beredigt ist
ten zu entb
Dieser Gen

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 38.]

7. Februar 1868.

Stadttheater.

Fräulein Agla ja Orgeny setzte ihr Gastspiel am 5. Februar in der Rolle der „Nachtwandlerin“ fort und auch dies ihr Auftreten fand ein die Vorzüge der Sängerin dankbar anerkennendes Publicum. Was uns an ihr besonders charakteristisch ist der Umstand, daß man sie prädestinirt nennen darf als italienischen Gesang, daß sie aber, von unserem nationalen Standpunkt aus, mehr giebt als bloß ihn, d. h. daß sie die welsche Sprache gleichsam mit deutschem Inhalt füllt, will sagen mit Geist und getragen von einer Dramatik, die selbst im Schauspiel Erfolg gewiß sein dürfte. So war es auch wieder in der Rolle der Amine. Diese Partie muß mit der zartesten Hand, Subtilität, angefaßt werden, Fräulein Orgeny that das und erreichte in ihrem Vortrag minutiöse Feinheiten. Manche Darstellerinnen machen aus der jungen Sonnambule eine Art Verwahrloste; nicht so unser Gast, das nur physische Leiden des Mädchens wird sich ja heben lassen. Mit anderen Worten: Fräulein Orgeny's Amine trug nichts absolut Krankhaftes an sich, was darf sie auch nicht, wenn anders der Gesamteindruck einwandlos sein soll. Daß die Stimme des geehrten Gastes am betreffenden Abend etwas indisponirt war, wollen wir nicht behaupten; doch die Totalität der Leistung büßte dadurch an Schönheit nur ein Weniges ein.

Herr Bolle war die für seine Kräfte gewiß noch recht schwierige Rolle des Elvino zugefallen und er entledigte sich dieser nicht ohne Aufgabe in einer den Anfänger doppelt ehrenden Weise. Er muß das an sich sehr hübsche Organ noch mehr schmelzen lassen, so wie die ganze Persönlichkeit mehr Rundung, Geistesreife und Delicatesse erlangen.

Herr Thelen erschien in der Rolle des Grafen. Es wäre zu wünschen, wollte man nicht anerkennen, daß er dieselbe verständig und correct gesungen hat, verträgt sie auch noch eine größere Dosis selbstmännischen und Cavaliermäßigen. Zu weit zu gehen in der Beurtheilung, wollen wir uns doch hüten; ein wenig muß man denken an die Sonne, die über Gerechten und Ungerechten gleichmäßig entzieht man dem Sänger ihre Strahlen nicht ganz, so wie wir mit dem Dichter: er wird nach einem Winter voll erquickung wieder wachsen durch die Sonne öffentlicher Gunst. Herr Ritter Theresie war Frau Günther-Bachmann und wir danken uns aufrichtig darüber, wie frisch und anmuthend die Darstellung dieser Unverwundlichen, Trefflichen noch immer und nun wieder im neuen Hause klingt. Als Lisa bewährte Fräulein Orgeny abermals ihre mehrfach schon von uns gerühmte musikalische Ausbildung und Sicherheit; was sie bietet, hat gefanglich stets einen gut künstlerischen Anstrich, mag auch das Spiel noch etwas unklar übrig lassen, besonders in der hier in Frage kommenden Rolle, wo das blutjunge Mädchen als intrigante und raffinierte Erscheinung auftreten sollte. Herr Ehrke und Herr Weber, so wie Herr Dr. Emil Kneschke.

Eduard Reményi.

Das heutige Concert des Herrn Ed. Reményi verspricht eines der interessantesten unserer diesjährigen Saison zu werden, eben- so durch Auswahl der Musikstücke, als durch die musikalische Vollendung des Concertgebers, welchen einer der bedeutendsten lebenden Musiker kürzlich als eine „Bereinigung von Liszt und Paganini“ treffend charakterisirt hat. Ein zweiter Paganini spielende Beherrschung jeder technischen Schwierigkeit und ein Wohlklang des Tones, theilt er mit seinem Landsmanne die Freude an einer uns Nordländern ungewohnten Gluth und Ausdruck und giebt im feurigen Vortrage das Jauchzen der Freude wie das Wehnen des Schmerzes in Tönen wieder. Wer nicht gern in einer ehrlich strebenden, der Kunst aufrichtig gewidmeten Seele bekannte Werte sich spiegeln hören, um durch die Betrachtung einer neuen selbstständigen Auffassung (welche ebenso wie die ältere) neue Vorzüge an den altbekannten Werken zu entdecken?

Dieser Genuß erwartet uns in der Wiedergabe der „Chaconne“

von Bach, welche Reményi ohne irgend eine Zuthat oder Aenderung spielt und in welcher doch Manches uns neu entgegentritt, aber auch sympathisch und reizvoll. Wir haben dem durchgeisteten Spiele voll ernster Weihe mit hohem Genuß gelauscht. — Daß Reményi den Compositionen von Field und Paganini in aller Weise gerecht wird, brauchen wir nicht hinzuzufügen. Aber auf seinen Vortrag der Mazurka von Chopin (von ihm selber für Geige transcribirt) wollen wir doch noch hinweisen. Was Chopin auf dem spröden Pianoforte zu machen gewünscht hat, das führt Reményi auf der Geige wirklich aus und diese Verbesserung ist so charaktervoll, daß es kaum irgend ein anderes Mittel gäbe, um Chopin's Eigenthümlichkeiten schärfer und prägnanter ausgeprägt zu hören.

So wird denn Leipzig auch diesen berühmten Künstler zu würdigen heute Gelegenheit erhalten, nachdem in dankenswerthem Entgegenkommen durch die Direction der Gewandhaus-Concerte und durch hiesige anerkannte Künstler die entgegenstehenden Hindernisse beseitigt wurden.

Verschiedenes.

* Leipzig, 6. Februar. (Zur Branntweinfrage.) Der geehrte Einsender des Aufsatzes „Veredelung täglicher Genußmittel“ in der ersten Beilage zu Nr. 35 des hiesigen Tageblattes klagt darüber, daß bei Herstellung von Branntwein von den betreffenden Fabrikanten u. bisher zu wenig gethan worden ist, um dieses Getränk zu veredeln; wir geben dies gern zu, gehen sogar noch weiter und behaupten, daß man recht schaffen bemüht ist, diesen großen Consumartikel der arbeitenden Classe, wie ihn der Verfasser nennt, so wenig gut wie möglich herzustellen, hierin leisten namentlich eine Anzahl Destillateure wirklich Großes, dieselben brauen einen Matsch zusammen, welchen man eher für alles andere, nur nicht für Branntwein halten kann. Diese Art Destillateure nun preisen in öffentlichen Blättern in seitenlangen Annoncen solchen aus Kartoffelsprit, Wasser, Zucker, beliebigem Farbstoff, Delen und Essenzen zusammengequirlten Mischmasch dem Publicum unter allerlei Namen an, empfehlen ihn Gott weiß was für Leidenden als Diät- oder Heilmittel und ganz à la Daubiz, alter Schwede u. a. m. stützen sich dieselben nicht selten noch auf Empfehlungen und Atteste von Aerzten, so daß man in der That nicht weiß, worüber man sich mehr wundern soll, ob über den Muth jener Anpreisler oder über die Leichtgläubigkeit der Käufer (denn diese giebt es doch jedenfalls) solcher Fabrikate. — Was ferner in Bezug auf die Nordhäuser-Fabrikation gesagt ist, unterschreiben wir gern Wort für Wort; es ist wirklich hohe Zeit daß das schnapstrinkende Publicum endlich einmal zu einer bessern Einsicht gelangt und sich nicht länger schlechten Kartoffelfusel für reinen Kornbranntwein, welchen man zunächst in einer Getreidebrennerei rein und unverfälscht erhalten kann, in die Hände geben läßt. — Daß der Einsender des erwähnten Aufsatzes am Schlusse desselben für Robert Freygang hier eine Lange zu brechen sucht, geschieht wahrscheinlich in bester Absicht, nur fällt uns dabei auf, daß derselbe, indem er uns das Freygang'sche Recept zur Bereitung von eisenhaltigem Malzbranntwein mittheilt, zwei wesentliche Bestandtheile desselben vergessen zu haben scheint: nämlich Kartoffelsprit und Wasser; der Vervollständigung jenes Receptes wegen glauben wir dies hier noch erwähnen zu müssen.

** Leipzig, 6. Februar. Gestern Abend hielt der hiesige Arbeiter-Bildungs-Verein seine diesjährige General-Versammlung ab, welche der Vorstand, Herr Bebel, mit einem Vortrage des Geschäftsberichts eröffnete, woran sich der Rechenschaftsbericht schloß. Sowohl aus dem einen als dem andern dieser Berichte ergab sich ein erfreuliches Vorwärtstreben des Vereins, dessen Mitgliederzahl jetzt auf weit über 300 angestiegen ist. Die Cassenverhältnisse sind durchweg günstige, die Bibliothek war seit dem letzten Jahre um weitere 160 Bände vermehrt und von 1800 Personen (gegen 500 mehr als im Vorjahre) benutzt worden. Beiden Berichten wurde die einstimmige Genehmigung der zahlreichen Versammlung zu Theil, überdies Seiten der Letzteren der gesammten Verwaltung des Vereins die verdiente Anerkennung ausgesprochen. Schließlich erfolgte die Mittheilung, daß

das Stiftungsfest des Vereins gegen das Ende dieses Monats im Saale der Centralhalle gefeiert werden solle.

** Leipzig, 6. Febr. Am gestrigen Abende gab Herr Prof. Delitzsch vor einem äußerst zahlreichen Auditorium im Sings-Verein eine Fortsetzung seines Vortrags: „Ueber das Leben der Handwerker zur Zeit Jesu“, und befaßte sich diesmal hauptsächlich mit den zur Zeit Jesu geltenden allgemeinen Anschauungen über Arbeit und Handwerk, indem er von einer seit Ende vor. Jahres durch die Kirche Englands gehenden tiefen Bewegung ausging. Ein beim British Museum in London angestellter jüdischer Gelehrter, Namens Emanuel Deutsch, hat nämlich im Quarterly Review einen Aufsatz veröffentlicht, welcher in glänzender Darstellung und imponirender Gelehrsamkeit zu zeigen sucht, daß die schönsten und tiefsten neutestamentlichen Sprüche und Gleichnisse reden sich im Talmud wiederfinden und also nicht als Original-Eigenthum des Christenthums anzusehen seien. Prof. Delitzsch zog einige solcher Parallelen, welche Arbeit und Handwerk betreffen, und sprach sehr entschieden die Behauptung aus, daß fast alle talmudische Lehrer, deren Aussprüche sich mit Neutestamentlichem berühren, ein Jahrhundert oder mehrere Jahrhunderte später gelebt hätten als Jesus. Von da zu seinem eigentlichen Thema zurückkehrend, zeigte der Redner, wie das jüdische Volk erst in Folge der Auflösung seines Staates und der Beschränkungen in seiner Zerstreuung ein Handelsvolk geworden und in die Stelle der alten Phöniciere eingetreten sei. In der Zeit Jesu reducirte sich der palästinische Handel auf den unentbehrlichen Binnenhandel. Der Talmud enthält nicht ein einziges Wort zu Ehren des Handels, um so höher aber ehrt er Arbeit und Handwerk. Dies wurde durch eine Menge sinniger Sprüche und Geschichten belegt und dabei auch im Allgemeinen gezeigt, daß die Arbeit, welche den Namen verdient, als ein dem Zwecke des Welt-Ganzen dienendes Handeln etwas Göttliches, ja Ewiges sei, denn auch im Himmel zeige sich, da, wo er sich heiligen Sehern entschleiert, nichts weniger als müßige und einödnige Ruhe. Der Vortrag, welcher sich am Schlusse an die jungen Handwerker insbesondere wendete, leidet in seiner Fülle an Einzelheiten kaum einen Alles berührenden Auszug. Im nächsten Vortrag verspricht der Redner tiefer in das Detail des altjüdischen Handwerkerlebens und die einzelnen Gewerke einzuführen.

* Leipzig, 6. Februar. Gestern Abend in später Stunde wurde eines der eifrigsten Mitglieder des Carnevals, das auch den Prinzen für dieses Fest gewonnen, herausgelingelt. Der mit einer Laterne bewaffnete Attentäter war ein Bote vom Telegraphenamte, welcher dem Entgegenkommenden etwas lakonisch zurief: „Wohnt hier der Herr Hofkanzler?“ Nicht wenig war der Angeredete verdußt, aber es verhielt sich so, der Bote hatte den richtigen Mann, denn Prinz Carneval ernannte den Betreffenden von Köln aus zu seinem Hofkanzler. Die Ernennungsliste der übrigen Hofstaatsmitglieder soll in diesen Tagen eintreffen, im Fürstenthum Leipzig als Ukas, in der Grafschaft Leisnig aber als Ferman publicirt werden! Wir können heute auch versichern, daß eine wirkliche Prinzessin im edelsten Sinne des Wortes gefunden ist und zwar von heimischem Geblüt. Die Brautwerbung wird durch einen höchsten Beamten des Reiches officiell stattfinden. Ferner können wir mittheilen, daß die Abbildung des Festzuges bereits in Angriff genommen und die erste Platte schon vollendet ist.

R. Leipzig, 6. Februar. Wir erlauben uns hiermit unser Referat von der am Sonnabend stattgefundenen Studenten-Versammlung dahin zu berichtigen, daß dieselbe auf Grund genauer und zuverlässiger Erörterungen nur von circa 450—500 Studenten besucht war.*

Leipzig, 6. Februar. Heute früh ging auf der Thüringer Bahn ein für die großherzoglich badensche Cavallerie bestimmter Transport von 50 Remontepferden von hier nach Karlsruhe ab, und ein gleich starker Transport wird morgen dahin befördert. Die Pferde sind von den Herren Rose & Böhme hier geliefert; zur Musterung und Uebernahme waren ein großherzogl. badenscher Major, ein Rittmeister und ein Kosarzt hier eingetroffen.

— Auf dem Kohlenbahnhof der Dresdner Bahn wurden gestern Abend zwei Handarbeiter beim Kohlenstehlen betroffen. Als sie sich entdeckt sahen, machten sie sich zwar eiligst davon und suchten durch die Flucht zu entkommen. Es gelang dies aber nur dem einen Diebe, den andern holten seine Verfolger ein und brachten ihn zur Polizei. — Um dieselbe Zeit machte ein hiesiger Glaserlehrling dem Waarenlager eines Kaufmanns in der Ulrichsgasse einen diebischen Besuch. Der Bursche hatte von einem im Keller lagernden Lichtvorrath bereits 5 Pfundpackete an sich genommen, als ihn der Markthelfer des bestohlenen Kaufmanns noch rechtzeitig beim Verlassen des Kellers ertappte und festnahm. Auch dieser Dieb wurde der Polizei überliefert.

* Gabelsberger Stenographenverein. Die vierte ordentliche Sitzung fand am 4. Februar 1868 im Schützenhause statt. Nach Verlesung der Protokolle der vorhergehenden ordentlichen Sitzung und der wissenschaftlichen Sitzungen aus den Mo-

*) Auf Wunsch des betreffenden Berichterstatters bringen wir diese Berichtigung, die uns bereits am Montage anmerkungswiese zu einem längeren Artikel vorlag, separat, da wir denselben bis jetzt aus Mangel an Raum nicht veröffentlichen konnten. Die Red.

naten November, December und Januar zeigte Herr Wille den Eingang folgender Zeitschriften an: Correspondenzblatt Nr. 12, Oesterreichische Blätter Nr. 156—160 vom Jahre 1867, Oesterreichische Unterhaltungsblatt Nr. 1—4, Correspondenzblatt Oesterreichische Blätter Nr. 1 und 2 und Schriftwart Nr. 1 vom Jahre 1868. Die zum letztgedachten Blatte gehörige Photographie von Gabelsbergers wurde unter den anwesenden Mitgliedern in Circulation gesetzt, und fand wegen ihrer geschmackvollen und fälligen Ausführung allgemeinen Beifall. Briefe waren eingegangen aus Magdeburg, Dresden, Wien und Prag. Auch auf ein Rundschreiben des königlichen stenographischen Vereins, welches dem Correspondenzblatt beiliegt, aufmerksam gemacht, den von Anwesenden gemachten Mittheilungen sind folgende zu erwähnen: Unser zwar junges aber thätiges Mitglied Herr Lehrer Texts hat am 8. Januar d. J. einen Encursus im kaufmännischen Verein mit 19 Theilnehmern, am heutigen Tage einen Privatcurfus mit 6 Theilnehmern (Gerichtsreferendare, 2 Kaufleute und 2 Lehrer), Herr Lehrer Dienstag den 28. Januar einen Curfus mit 34 Theilnehmern im Arbeiterbildungsverein eröffnet. Auch haben Herr Lange Predigten des deutschkatholischen Predigers Herrn Heper, Marx sechs Predigten des Herrn Magister Schneider in der Georgenkirche stenographisch aufgenommen. — Aus einem Mitglied gerichteten Privatbriefe aus Baugen ist zu erwähnen, daß der dortige Herr Oberlieutenant und wehradjutant von Wigleben, welcher schon lange die Stenographie getrieben, und dieselbe auch im Feldzuge von 1866 verworthen hat, dem Baugener Verein beigetreten ist. Er nun zur Tagesordnung übergegangen, und zu §. 1 derselben Aufruf des Münchner Centralvereins an alle stenographischen Körperschaften Deutschlands verlesen. Der Münchner Verein absichtigt nämlich an dem am Eingange der Gabelsbergerstraße zu München belegenen Geburtshause Gabelsbergers ein Museum mit dem Brustbild desselben anbringen zu lassen, und bittet Beiträge zur leichtern Deckung der auf 600 Gulden veranschlagten Kosten. Ohne Debatte wurde auf Antrag des Herrn Berg für diesen Zweck ein Beitrag von zehn Thalern aus der Casse bewilligt. §. 2 der Tagesordnung, eine neue Vertheilung der Correspondenz mit den correspondirenden Mitgliedern des Vereins unter die ordentlichen Vereinsmitglieder betreffend, wurde vorgerückter Zeit bis auf Weiteres vertagt. Schluß der Sitzung 10 Uhr Abends.

Dresden, 5. Februar. Beide Kammern haben heute Sitzungen gehalten. In der Ersten Kammer theilte Herr Geh. Rath v. Friesen mit, daß er sich in Folge des ihm erteilten Auftrages in Gemeinschaft mit dem Präsidenten der Zweiten Kammer zu Sr. Majestät dem Könige begeben und Allerhöchstden die Glückwünsche der Ständeversammlung zu der Verlobung der Prinzessin Margarethe von Savoyen mit dem Kronprinzen von Italien dargebracht habe. Se. Majestät der König habe die Glückwünsche huldreichst aufgenommen und ihn beauftragt, die Kammer den allerhöchsten Dank dafür auszusprechen. Erster Stand der Tagesordnung war der Bericht der zweiten Deputation (Referent Vicepräsident Pfotenbauer) über Abtheilung A des Etatsbudgets, die allgemeinen Staats-Bedürfnisse betreffend. Die Deputation empfiehlt in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer die in dieser Abtheilung geforderten 5,033,974 normalmäßig und 181,529 Thlr. transitorisch, in Summa 5,215,503 Thlr., zur Bewilligung, beantragt aber bei Hof. 10 zum königl. Hausfideicommiss gehörigen öffentlichen Sammlungen Kunst und Wissenschaft betreffend: die Kammer wolle im Benehmen der Zweiten Kammer die Staatsregierung ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht durch geeignete Einrichtungen, ähnlich wie in London und Wien, die Benutzung der in den öffentlichen Sammlungen enthaltenen Kunstschätze als Vorbilder für die Industrie erleichtert werden könne.“ Geh. Finanzrath v. Wallwitz äußerte seine Freude über den nurgedachten Antrag, in ausführlicher Rede nach, wie wünschenswerth es sei, bei uns die Industrie den Geschmack, in welcher Beziehung sie nicht allein der französischen, sondern auch hinter der englischen und österrischen zurückstehe, zu heben und gab nähere Mittheilungen über zu diesem Behufe in London und Wien ins Leben gerufenen Museen sprach auch den besonderen Wunsch noch aus, daß das Kupfercabinet, so weit es sich um die Vertretung der neueren Zeit vervollständigt werden möchte, wozu sich vielleicht bei einer in der bevorstehenden Auction Gelegenheit bieten werde. Staatsminister von Rostig-Wallwitz erklärte, daß die Regierung der fraglichen Angelegenheit die sorgfältigste und gewissenhafteste Prüfung zu Theil werden lassen, und von deren Ergebnisse weiter abhängen, ob das Project schon in nächster Zeit weiter verfolgt werden können. — In der Zweiten Kammer begründete der Abg. May die Interpellation an das königl. Ministerium des Krieges, die Reservendienstpflicht der einjährigen Freiwilligen: neue sächsische Gesetz vom 24. December 1866 bestimmt, daß diejenigen, welche einjährig freiwillig dienen wollen und den gestellten Bedingungen genügen, mit einem Dienstjahre ihre resp. vierjährige Activdienstzeit erfüllen und nun sofort in

treten
sind
und 186
hien zu
ordentl
worden:
mer sech
der
rung de
ist, wel
ach allg
e Kra
e hierm
staatsreg
regieru
rdre vo
ligen se
en, die
gefehes
gefehes
ihrem
vom G
stellun
benjäh
sch sei,
ahre d
llangen
tende
ei in B
tet auf
und z
Die
he Ueb
für ein
ahrt ha
In de
nostrat
gen
die G
Gesch
olitische
stens 4
haffrat
en in
die de
nigkeit
In G
hen ni
men e
schieben
ndelam
lerung
ornen
demof
würfe v
üssen
n. In
lag go
für
en ein
en zu
Eifer
Wiber
goldu
el, for
Möbe
igt, a
epar
ngen,

treten sollen. Im Vertrauen auf die Bestimmungen dieses sind die einjährigen Freiwilligen der Altersklassen von 1867 in Dienst getreten. Den neuesten öffentlichen isten zufolge aber sind nun angeblich auf Grund einer Ordre der norddeutschen Bundesregierung die einjährigen Freiwilligen be- worden: daß sie nach Ablauf ihres einjährigen activen Dienstes in der sechs-jährigen Reservendienstpflicht zu genügen hätten. Da der Verordnung vom 7. November 1867, betreffend die Regelung der preussischen Militärgesetze, keine Bestimmung ent- ist, welche dieser Verordnung rückwirkende Kraft beilegt, nach allgemein gültiger Rechtsregel niemals ein Gesetz rück- wirkende Kraft haben kann, so erlaubt sich der ehrerbietigst Unter- zeichnete, hiermit folgende Interpellation anzubringen: 1) Hat die Staatsregierung Kenntniß von jener Ordre der Norddeutschen Regierung? und 2) will die hohe Staatsregierung, insofern diese Ordre von Einfluß auf die Reservendienstzeit der einjährigen Freiwilligen sein sollte, diejenigen Schritte einleiten, welche geeignet sind, diese Mannschaften, welche auf Grund des sächsischen Gesetzes vom 24. December 1866, also noch vor Erlaß des Gesetzes vom 7. November 1867, in die Armee eingetreten sind, in ihrem verletzten Rechte zu schützen? Diese Interpellation vom Geh. Kriegsrath Mann dahin beantwortet, daß man die Aufhebung des Bundesgesetzes davon ausgegangen sei, daß die einjährigen Dienstzeit in der activen Armee unbedingt er- forderlich sei, mithin aber auch die Reservezeit für die Freiwilligen Jahre dauern müsse. Von sächsischer Seite dagegen gemachte Einwendungen seien erfolglos gewesen. Das Gesetz aber habe rückwirkende Kraft und treffe daher auch die jetzigen Freiwilligen. In Preußen so und könne hier nicht anders sein. Redner hat auf 1) daß die Dienstzeit nach dem Bundesgesetz 7 Jahre betrage und zu 2) daß Schritte dagegen keinen Erfolg versprechen. Die „Dr. R.“ erklären die von ihnen in die Welt gesandte Ueberfahrts-geschichte über die Elbe bei Rötchenbroda und für eine starke Entstellung des wahren Sachverhaltes. Die Ueberfahrt habe nur eine Viertelstunde Zeit beansprucht. In dem Vortrage, den am Freitag Abend Dr. Schaffrath im demokratischen Verein in Dresden über die Schwurgerichts- ordnung hielt, bezeichnete er selbst als die mangelhaftesten die die Existenz des ziemlich hohen Census von 10 Thalern bei der Geschwornenwahl, und daß die Kompetenz der Geschwornen politischen Vergehen durch ein ziemlich hohes Strafmaß (höchstens 4 Jahr Arbeitshaus) beschränkt ist. Wenn ein Mann Schaffrath trotzdem den Ausspruch that, daß die Vorlagen „alle in Deutschland bestehende Schwurgerichtsordnungen, an die der ehemaligen Republik Frankfurt ausgenommen, an Originalität übertreffen“, und deshalb die Resolution beantragte: „In Erwägung, daß die Einführung der Geschwornen in Preußen nicht noch länger und daher auch nicht bis zum Zustande- kommen eines Gesetzes für den ganzen norddeutschen Bund zu schieben und in Erwägung, daß von den gegenwärtigen Ständekammern eine wesentliche Verbesserung der von der Regierung vorgelegten Gesetzentwürfe über Einführung der Ge- schwornengerichte nicht zu erwarten ist, erklärt es die Versammlung demokratischen Partei für wünschenswerth, daß beide Gesetz- entwürfe von den Ständekammern en bloc angenommen werden.“ In der Versammlung selbst fand er freilich für seinen Antrag gar keine Unterstützung. Für den Gerichtsamtbezirk Chemnitz ist von den Ge- meinden eine Nothstands-Commission aus 27 Personen niedergesetzt

worden. Aufgabe derselben ist es, diejenigen Gemeinden, in denen ein wahrhafter Nothstand hervorgetreten ist, bei dessen Binderung mit Rath und That zu unterstützen. Sie wird unter Zuziehung der Ortsvertreter regelmäßig allmonatlich eine Generalversammlung, außerdem an jedem Sonnabend in Chemnitz eine Deputations- versammlung halten. Die Absicht geht dahin, daß in jedem Dorfe, wo ein wahrhafter Nothstand hervorgetreten ist, der Gemeinderath die Nothstandsangelegenheit entweder selbst in die Hand nehmen oder ein besonderes Nothstandscomité ins Leben rufen und (da mög- lich nicht aus der Armeencasse) mit den nöthigen Mitteln versehen soll; daß man die Hilfe der Frauenvereine in Anspruch nehme, wo noch keine solchen bestehen, sie ins Leben rufe; daß man namentlich auch die verschämten Armen und zunächst die Beschaffung von Nahrungsmitteln, Feuerungsmaterial und Kleidungsstücken ins Auge fasse, Suppenanstalten errichte u. s. w. Die Nothstands- Commission „verspricht Alles zu thun, um die wahrhafte Noth im Bezirke zu beseitigen, oder doch zu lindern, richtet aber auch gleichzeitig an die Gemeinden, die Wohlhabenderen und Einfluß- reicheren die angelegentliche Bitte, ihr hierbei nach Kräften zu Hilfe zu kommen.“

Schneeberg, 2. Februar. Vorgestern Abend wurden hier zwei Personen, der Kaufmann Franz Hermann W. aus Schön- haida und der Emaillearbeiter Theodor W. aus Neusalz a. d. O. bei Berausgabe von Zinn gefertigter Thalerstücke verhaftet. Der Letzgenannte war der Falschmünzerei sofort geständig, während der Erstere dies leugnete. In der Wohnung der Verhafteten wurde nebst 12 gefälschten Thalern auch die benutzte Form nebst Zubehör vorgefunden.

Frauenstein, 1. Februar. (B. v. G.) Heute Nachmittag 3 Uhr verunglückten in der Friedrich-August-Grube bei Reichenau durch Einstürzen einer Wand drei Bergarbeiter: ein Ganghauer, ein Doppelhauer und ein Lehrhauer. Der Ganghauer war auf der Stelle todt, an dem Aufkommen eines der Andern zweifelt man. Zwei von den Verunglückten sind leider Familienväter.

Ein Mitglied des Stettiner Zweigvereins der pommerchen ökonomischen Gesellschaft las das Liebig'sche Recept zum Brodbaden (Beibehaltung der Kleie im Mehl) vor. Einer aus der Versamm- lung bemerkte darauf, Herr Schulze-Schulzenstein behaupte, die Angabe Liebig's sei nur chemisch, nicht aber physiologisch richtig, weil die in der Kleie enthaltene Holzfaser sehr schwer verdaulich sei, und man bisher kein Mittel kenne, den Kleber von der Kleie zu trennen. Herr Robbe-Pinnow erklärte, er habe sehr schönes, wohlschmeckendes Brod mit einem Zusatz von käuflicher Kartoffel- stärke gebaden. Auf die Bemerkung, daß dadurch das Brod theuer werde, wurde mitgetheilt, daß die Bäcker in Damm durch ein ähnl- liches Verfahren aus schlechtem Mehl ein weißes gutschmeckendes Brod erzielen. Herr Robbe erwähnte noch, daß er die Kartoffel- stärke auch mit vorzüglichem Erfolge zur Spiritus-Brennerei an- gewendet habe.

Die heilige Elisabeth nochmals.

Zur Erwiderung.
Weil ein Blatt Männer von Autorität zu Mitarbeitern hat, so ist auch alles das von maßgebender Bedeutung, was irgend ein Anderer in demselben Blatte schreibt! —
Wenn sich die Kritik im Sinne der Majorität des Publicums zu Gunsten eines Werkes ausspricht, so macht sie für dasselbe Reclame! —
„D Logik und alle Nusen!“
F. St

Gelegenheitsgedichte
zu allen Zwecken, Festspiele, Toaste u. werden aufs Schnellste ge-
Eisenstraße Nr. 19 parterre.

Einrahmungen
Bildern, Zeichnungen u., sowie Verglasungen und
Goldungen jeder Art werden sauber ausgeführt im
Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft
von **C. H. Relehert**, Hainstr. 27.

Thürschilder von Zink u. Messing in jeder beliebigen Form und Schrift, Pletschaste, Stempel-Pressen, Firma-, Quittungs- u. Giro-
sowie alle vorkommenden Graveurarbeiten fertigt
Gustav Kühn, Graveur,
Grimm. Str. 31, Hof I. IV.

Aufpolstern
Möbels aller Art sowie auch neue Matratzen werden billigt
auf Wunsch auch im Haus. Sophienstraße Nr. 16, 4 Tr.
C. Möbius.

Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasser-
leitungen, sowie alle Klempner-Arbeiten besorgt schnell, solid und
Richard Schnabel, Schützenstraße 11.

Für Gartenbesitzer!
empfehl ich zur Ausführung von neuen, sowohl größeren als
kleinen Gartenanlagen, sowie zur Besorgung derselben und sichert
bei geschmackvoller und moderner Ausführung gute und reelle Be-
dienung zu. — Bestellungen werden angenommen bei Herrn
E. A. Reichert, Hainstraße 27, u. in meiner Wohnung Promenaden-
straße 4.
E. Voigt jr., Gärtner

Geehrte Herrschaften, welche mich mit ihrem Vertrauen beehren
wollen, bitte ich Bestellungen recht baldigst zu machen, damit Vor-
arbeiten, wie Ausschneiden u. dergl., jetzt besorgt werden können,
damit ich zum Frühjahr den Wünschen der geehrten Herrschaften
um so pünctlicher nachkommen kann.

Avis für Damen.
In den neuesten Frisuren geübt, empfiehlt sich eine Friseurin im
Abonnement so wie auch in Extra-Frisuren.
Neumarkt Nr. 40, 3. Etage vorn heraus.

Eine perfecte Kochfrau empfiehlt sich geehrten Herrschaften hier
und auswärts zur Besorgung von Dinern und Soupers, ebenso
zur Aushilfe Moritzstraße 5, 3 Treppen rechts.

Grimm. Straße 36 im Geschäft von **G. A. Engelbrecht**
werden seidne u. wollne Kleidungsstücke z. Waschen angenommen.

Möbels werden hier und auswärts gut und billig aufpolirt
u. s. w. Näheres bei Herrn Kaufm. Kademann im Salzgäßchen.

Summischebe reparirt unter Garantie
O. Alberts Jun., Schuhmachermstr., Nicolaisstraße 89.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich heute mein **Droguen- und Farben-Geschäft Grimma'scher Steinweg Nr. 4** an Herrn **Ernst Adolph Tiersch** verkauft habe, der es in demselben Locale unter der Firma

Albert Wagner Nachf.

für eigene Rechnung fortführen wird.

Für das mir geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte, es in gleicher Weise auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.
Achtungsvoll
Albert Wagner

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein Geschäft einem geehrten Publicum aufs Angelegentlichste, dessen Zufriedenheit ich wie mein Herr Vorgänger stets bemüht sein werde, durch reelle Bedienung und billige Preise zu erlangen.
Leipzig, den 1. Februar 1868.
Hochachtungsvoll

Albert Wagner Nachf.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum sowie insbesondere meinen geehrten Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäftlocal von der großen Fleischergasse nach der **Schützenstraße Nr. 1** verlegt habe. Zugleich empfehle ich ein **aus's Beste eingerichtetes Salon zum Haarschneiden und Frisiren**, sowie mein **vollständig assortirtes Parfümerien**, **englischer, französischer und deutscher Parfümerien** und **sämtlicher Haararbeiten**. Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen meinen Dank sage, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale erhalten zu wollen und die solideste und prompteste Bedienung.

Friedrich Pflug, Theaterfriseur

Schützenstraße Nr. 1.

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Dringlichkeit und billigen Preisen befördert durch die
Annoncen-Expedition von **Sachse u. Co.,** Roßstraße.

Adresskarten, 100 Visitenkarten von **10 Ngr.** an, | **Ernst Hauptmann**

Trockenstempelpressen für **1 Thlr. 25 Ngr.** mit vollst. Firma. | Markt 10, Kaufhalle 7.

Pfänder versetzen, einlösen und prolongiren wird schnell und verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben. Gäßchen 14, Hof 1 Treppe.

Pfänder versetzen, einlösen u. prolongiren, auch Vorschuss wird schnell und verschwiegen besorgt. Reudnitz, Seiten- u. Gemeindegassen-Ecke Nr. 112 b, 3 Treppen.

Pfänder versetzen, einlösen und prolongiren, auch Vorschuss wird schnell und verschwiegen besorgt. **Johannisgasse 39, Hof 1 Tr.**

Pfänder versetzen, einlösen u. prolongiren, auch Vorschuss gegeben wird schnell und verschwiegen besorgt. **Volkmarisdorf Nr. 74, 1 Treppe.**

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen, auch Vorschuss wird schnell und verschwiegen besorgt. **Hospitalplatz, Ecke der Johannisgasse.**

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird schnell und verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben. **große Windmühlenstraße Nr. 5, 1 Treppe links.**

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben. **Burgstraße 22, 2 Tr. Fr. Schulze.**

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird schnell und verschwiegen besorgt. **Peterssteinweg 13, Quergeb. 2 Tr. bei Fuß.**

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben. **Markt Nr. 9, 4 Tr. rechts.**

Leipzigs Haupt-Maskenlager

von **J. C. Junghans**

empfehlen eine große Auswahl neuer eleganter **Herrencostüme, Dominos, Fledermäuse** zu billigem Preis.
Sainstraße, Hôtel de Pologne.

Noble Herren- u. Damencostüms,

Dominos, Pilgerkuten, Fledermäuse, Arlequins etc. fertigt und verleiht

Herm. Semmler, Schneidermeister u. Costümiere,
Gewölbe Reichstraße Nr. 32.
Wohnung Petersstraße Nr. 13.

Fledermäuse, Domino's, ganz neue, sind billig zu verleihen. **Burgkeller, Gewölbe Nr. 1.**

Masken

werden von **15 %** an verliehen, sowie **Dominos, Fledermäuse, Kutten** von **10 %** an verliehen. **Brühl 16, Böttner.**

Elegante weiße Fledermäuse à Stück von **10—15 %** sind zu verleihen. **Reichstraße 15, 4. Etage.**

Neue elegante Damen-Masken in Atlas und Taffet, so wie **Dominos, Fledermäuse** und werden billigst verliehen. **Dresdner Straße Nr. 40, 3 Treppen.**

Elegante Masken-Anzüge für Herren und Damen pfiehlt zu verleihen und verkaufen zu billigen Preisen.
Frd. Böttcher, Brühl Nr. 74 im Gewölbe.

Ein eleganter **Damen-Masken-Anzug** (Privat) billig zu verleihen. **Petersstraße 44, 1. Etage.**

Einige elegante **Damenmasken-Anzüge** (Privat) sind billig zu verleihen. **Weststraße 61, Hof rechts 1 Treppe.**

Ein **Maskenanzug**. Ein eleganter Maskenanzug (für fischer Officier), fast neu, ist zu verkaufen oder zu vermieten. **Salzgäßchen Nr. 7, IV Treppe.**

Gesichtsmasken

von **1 1/2 %** an bis zu den Feinsten, **Fledermäuse** u. Kutten empfiehlt billig.
Mor. Richters W.

Grohmann's Deutscher Porter Malzextract-Gesundheitsbier.

„Grohmann's Deutscher Porter, Malzextract-Gesundheitsbier ist von der **medizinischen Gesellschaft Leipzig** schon öfter auch zu Ende des Jahres 1867 geprüft worden. Man hat sich überzeugt, dass dieses durchaus wohlschmeckende an Nahrungsstoffen sehr reiche Bier, welches nur einen geringen Spiritusgehalt besitzt, bei Krankheiten der Ernährung sich ausserordentlich dienlich erweist, da es in keiner Weise erhitzt, vielmehr den Appetit anregt, die Verdauung fördert. Dem Hoff'schen Malzextract ist es, ohne demselben an Wirkung nachzustehen, des Geschmacks und der Billigkeit halber bei Weitem vorzuziehen. — Leipzig, den 6. Januar 1868.

Prof. **Dr. C. Streubel**, Direct. d. medic. Gesellschaft.
Bezugnehmend auf obiges ehrende Gutachten empfehle ich meinen „Grohmann's Deutschen Porter, Malzextract-Gesundheitsbier“ zu den bekannten Preisen in Gebinden und Flaschen.

Carl Grohmann, fgl. Hoflieferant,
Burgstraße Nr. 9.

BI
vorzüglichst
lassen Fr
Dieser Zu
nem Prob
Jedes Du
das beste
Auch das
en. — M
Lacons a
Ein Glö
einfaches
mittel für
achen so
sich Ihr
stigte Ne
rung an
VER
US LA
ON
pharmaceut
Haupt-D
Blen in
M
en feinsten
den Qual
sicht em
Bei
W
se den stu
neide gebe

Echt Bayer.

Brust-Malzzucker,

Vorzüglichste aller in diesem Artikel angepriesenen Fabrikate, kann ich **Wiederverkäufern** bei Entnahme jeden Quantum zum **besten Fabrikpreis** notiren.
Dieser Zucker ist fortwährend frisch von mir zu beziehen und lade Consumenten, welche bisher dieses Fabrikat noch nicht geführt, einem Probe-Versuch höflichst ein.
Jedes Quantum kann ich fortwährend in guter Qualität liefern und empfehle namentlich bei der jetzigen Jahreszeit diesen Artikel als **beste und billigste** aller Heilmittel gegen **katarrhalische Nebel, Husten, Brust- und Halsbeschwerden**.
Auch das kleinste Quantum dieses Zuckers wird Jedermann von dem schnellen Erfolge der Linderung volle Ueberzeugung verschaffen. — **Niederlage für Sachsen en gros & en detail bei**

Richard Krüger,

28 Grimma'sche und Nicolaistraßen-Ecke 28.

Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form

vom Apotheker **J. Paul Liebig** in Dresden

Flacons à 1/2 ℓ . à 10 π mit Prospect und Gebrauchsanweisung in **Leipzig** bei

Otto Meissner, Grimma'sche Straße Nr. 24,

Paulus Heydenreich, Weststraße Nr. 17,

Aug. Hübner, Kirchstraße Nr. 8.

Ein Eßlöffel dieses von den **ersten medicinischen Autoritäten** empfohlenen Präparates, in lauwärmer Milch und Wasser einfach umrühren (ohne das bisherige umständliche Kochen) gelöst, giebt **sofort die**

berühmte Liebig'sche Suppe,

Mittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Magenleidende, Blutarme, Reconvalescenten u. s. w. Herr Apotheker **Saß** in **München** schreibt: „Trotz der namhaften Concurrnz mit Liebig'schen Suppen-Ingredienten zum Kochen in der Küche sich Ihr Präparat zur sofortigen Herstellung der **Liebig'schen Suppe** hier in München sehr rasch eingeführt. Zwei viel berühmte Aerzte wenden jetzt nur mehr Ihr Nahrungsmittel an, wenn sie zu Kindern gerufen werden, die bei künstlicher Aufzucht an Durchfall leiden u. s. w.“

Analytisch und richtig befunden von Herrn **Dr. Albricht** in Tharandt.

VERDAUUNGS-PASTILLEN AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA AUF BURIN DU BUISSON

Dieses ausgezeichnete Heilmittel wird von den ersten Pariser Aerzten gegen Störungen der Verdauungs-Functionen des Magens und der Eingeweide verordnet. Es wirkt erfolgreich gegen Gastritis, Gastralgie, langwierige oder schmerzhaftige Verdauung, aufsteigende Gase; gegen Anschwellung des Magens und der Eingeweide; gegen Erbrechen nach eingenommener Mahlzeit, Verdauungsmangel, Abmagerung, wie gegen Leber- und Nierenübel.

Pharmaceut erster Classe, Laureat d. Kais. Akademie d. Medicin zu Paris.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapotheke ebendasselbst, **Spalteholz** in Dresden; Apotheker **L. Niesel** in Chemnitz.

Mull zu Ballkleidern

aus feinsten Nummern bis zu den stärksten à Elle 2 1/2 Mgr., der sich in der Wäsche vorzüglich bewährt, Füll zu Ballkleidern aller Qualitäten, Tarlatan in allen Farben. **Sehr reichhaltige Auswahl in Blousen.**

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Friedr. Aug. Prüfer,

Grimma'sche Straße 26,

schöne emaillirte Kochgeschirr bester Qualität in allen Façons zu Fabrikpreisen.

Reiche Filzhüte à 1 Thlr.,

neues Fabrikat, elegant garnirt, für Herren u. Damen.

C. Schumann,

Durchgang der Kaufhalle am Markt.

Pomade Galopeau

in Originalflacons à 8 π

ist das zuverlässigste und sicherste Mittel, um in wenig Tagen die **lästigen Gähneraugen, Warzen** etc. mit der Wurzel, also radical zu entfernen, und findet man dieselbe mit Gebrauchsanweisung nur allein echt im Magazin von

Theodor Pätzmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Messerschärfer,

die den stumpfsten Messern aller Art augenblicklich die feinste Schneide geben, empfiehlt von 5 π an

W. Böttger, Reichsstraße 55.

Egide Lenoksoches Zahnpulver

als vorzügliches Mittel zur Reinigung der Zähne und zur Conservirung derselben empfiehlt **die Engel-Apotheke am Markt.**

Liebig's Fleisch-Extract

aus der Fabrik **Fray Bentos** in Süd-Amerika

à ℓ .	1/2 ℓ .	1/4 ℓ .	1/8 ℓ .
3 π 25 π	1 π 28 π	1 π 16 π	

empfehlen **F. W. Engelmann**, Barfußgäßchen, alleiniger Depositeur in Leipzig.

Henkens Sargmagazin

Seitengasse Nr. 60 in **Neuditz** empfiehlt sich bei vorkommenden Trauerfällen unter billigster Preisnotirung.

Glacé-Handschuhe
ausgezeichnete Waare Paar 10, 12½ u. 14 Ngr.

Gummischuhe
französische Prima-Qualität, prämiert 1867, empfiehlt
Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Ballschmuck
die neuesten Garnituren in Goldplattirt, Steinföhle, Gummi und Zett,

Talmi-Gold-Uhrketten
reiche Auswahl zu Fabrikpreisen Stück 20 Ngr., 25 Ngr., 1 Ngr., 1½, 1⅓ u. 1½ Ngr., lange desgl. 2, 2½, 3 u. 3½ Ngr. empfiehlt
Carl Friedrich, Nicolaisstr. 54.

Billige 14karat. Goldwaaren
als Ohrringe, Brochen, Ringe, Nadeln, Medaillons u. s. w. zu sehr billigen Preisen bei
Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Die schönste Zierde,
welche die Natur dem Menschen verliehen hat, ist ohne Zweifel das Haar, denn dieses krönt mit Anmuth und Würde seinen Körperbau, und dient nicht nur als Schmuck, sondern auch als Schutz des menschlichen Hauptes, zu deren Erhaltung sich der

Mailändische Haarbalsam

seit 30 Jahren bis jetzt am besten bewährt hat, was durch die Prüfungen der Wissenschaft und durch die unzählig überraschenden Erfolge und Beweise längst außer Frage gestellt ist. Das Ausfallen der Haare hört auf den Gebrauch des Mailändischen Haarbalsams sofort und dauernd auf, der Wuchs wird mächtig befördert und selbst kahle Stellen bedecken sich wieder mit dichtem Haare, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich verrotten sind oder durch schädliche Mittel zerstört wurden.

Preis 9 Ngr. das kleine und 15 Ngr. das große Glas.
In Nr. 94 der **Donauzeitung** in **Passau** vom 4. April 1865 liest man folgendes

Zeugniß.

Der Unterzeichnete, beinahe 63 Jahre alt, hatte ohne Veranlassung einer Krankheit seine Haupthaare ganz verloren. Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem Mailänder Haarbalsam des Herrn **Karl Kreller** in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu seiner Freude, daß der ganze Saarboden mit staumählichen Haaren sich bedeckte. Nach Verbrauch von weiteren sechs Gläsern erlangte er seine Haupthaare vollkommen wieder, so daß die zuvor getragene Perrücke wieder abgelegt wurde.

Garham, königl. Bezirks-Amt Bilzhausen, den 24. März 1865.

Anton Wimmer, Schullehrer.
Den Inhalt des vorstehenden Zeugnisses nebst eigenhändiger Unterschrift bestätigt

Die Landgemeinde-Verwaltung Graham.
Punger, Vorsteher. Lang, Pfleger. Michael Kagaller.
Nikolaus Schrimpf. Mich. Zachereder.
Alleinverkauf in Leipzig bei

Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Bayr. Malzzucker
gegen
Süßen.
Katharinenstraße 24. **J. G. Glitzner.** Weststraße 49.

Amerikanische flüssige Wicse,
welche beim Gebrauch das Leder nicht angreift und den höchsten Glanz hervorbringt, empfiehlt in Flaschen à 2 Ngr. und 4 Ngr.
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Livrée-Knöpfe

in allen Buchstaben halten stets Lager
G. Ettler & Co.,
Naschmarkt neben dem Rathhausdurchgang.

Aromatische Schwefelseife
bewährtes Verschönerungsmittel Haut, à Stück 4 Ngr.

Theerseife — Theerseife,
bestes Mittel, den Theer auf Flechten Hautausschläge heilend einwirken zu lassen, à Stück 4 Ngr.

Notenmappen

in Papier, Calico und Leder in schöner Pressung empfiehlt zu billigsten Preisen
Wilhelm Kirschbaum.
Nr. 1 Petersstraße Nr. 1, im Hause von Herrn Steckner.

Echt Pariser genähte Corsetten,
vorzüglich schöne Façon, so wie

Corsetten ohne Naht
empfehlen in dauerhafter Waare und großer Auswahl bekannten billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12 (Engel-Apothek).

Gummischuhe nur beste französische für Herren, Damen, Kinder 25 Ngr. — 1 Ngr., 18 Ngr., 12½ — 14 Ngr.

Tuchschuhe aus nur neuem Tuch gefertigt für Herren, Damen und Kinder 17½ — 22½ Ngr., 15 — 17½ Ngr., 7½ — 12½ Ngr.

Gummihosenträger für Herren und Knaben 7½ — 27½ Ngr., 3 — 12 Ngr.

Gürtelschlösser, neueste Muster, in bekannter Güte mit 30 Ngr.

Glacéhandschuhe 10, 12½ — 14 Ngr.

Gummikämme alle Sorten und Reifen von 2 Ngr. an,

ff. Schmucksachen, als Ohrringe, Brochen, Medaillons, Armbänder, Uhrketten, Aermelknöpfe u. a. in echt Talmi-or, ff. vergoldet und Geth empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen Nr. 2 vom Markt herein

Ausverkauf von modernen Damenhüten feine echte Sammethüte und seidene Ripshüte von 1½ Ngr. Schuhmachergäßchen Nr. 7 im Gewölbe

Kaffeebreter einfach und in feinsten Malerei, desgl. Fruchtkörbchen, zu Bretern passend, so wie Zuckerkasten in reicher Auswahl empfiehlt

Carl Winter, Grimma'sche Straße 5.

Lampendochte, Lampenzünder, Stearinkerzen

empfehlen **Minna Kutzschbach,** Reichstraße 55.

„Brillant-Petroleum“ offerire von jetzt ab pro Pfd. 26 S., im Centner u. Faß billiger
Universitätsstraße 1. Gustav Günther.

Grundstücksverkauf. Ein großes Grundstück, schönste Lage am Markt, ist zu hältniß halber zu verkaufen, desgl. ein großes Grundstück **Königsplatz** mit Seiten- und Hintergebäude und Garten, am **Neumarkt** mit Seiten- und Hintergebäude und großem Näheres im Local-Comptoir von **F. Fleischhammer** Brühl, Schwabe's Hof.

Ein schöner Bauplatz in der Mitte der **Lessingstraße** (Mittagsseite) von **40 Ellen Fronte** ist preiswürdig zu verkaufen
Lessingstraße 20, 2. Etage.

Gaus m
Garten i
Producten =
Restaurant
Haus,
5000 C
am Hof
Das Grund
Betreibung
zu verka
Das an der
ndliche un
Ellen Areal
dingungen
Zu ver
Bauplatz v
G
alt, in b
hältnisse b
Näheres un
es Blattes.
Die 2. Auf
nysik, no
ausen Thü
von ein
G. # 6 du
G
" Ig. 2
ligst Sal
billig zu ve
entafel mit
gut g
zu verka
Ein neu
abagoni
rden W
opha
Ein Steh
iegel, N
opha's,
für Gese
großer,
häusern, 2
Doppelp
fel, 1 ei
berbette
wei große
Nr. 8,
zu verka
eine gute
eine neue
Anzugs hal
Kochspanne
r, Alles v

Zu verkaufen:

Haus mit Garten in Stötteritz für 1200 M ; 1 dgl. Garten in Lindenau 3000 M bei billiger Anzahlung; Producten-, Material- und Destillationsgeschäft sowie eine flotte Restauration in Leipzig.

Bruno Reupert,
Leipzig, Thomaskirchhof 4.

Ein Haus, 42 Ellen Straßenfront, wozu Garten von 3 bis 5000 \square Ellen gegeben werden kann, in frequenter guter Lage, am Kopfplatz, ist zu verkaufen.

Ed. Mehnert, Elsterstraße 49.

Das Grundstück Preußergäßchen Nr. 11, dessen Parterrelocale zur Betreibung einer Restauration eingerichtet sind, ist billig durch zu verkaufen.

Adv. Julius Tieg, Hainstraße Nr. 32.

Das an der hohen Straße Nr. 8 gelegene, in gutem Stande befindliche und gut rentirende Hausgrundstück, wozu circa 3000 Ellen Areal resp. Garten gehören, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch

Adv. Julius Tieg, Hainstraße 32.

Zu verkaufen ist in der verlängerten Elsterstraße ein Bauplatz von 3000 \square Ellen. Näheres zu erfragen bei **Leon Rosenzweig,** Katharinenstr. 10, 2 Tr.

Ein Barbiergeschäft,

alt, in bester Lage Dresdens, mit guter Kundschaft, soll billiger halber verkauft werden. Näheres unter Buchstaben N. N. 100. durch die Expedition des Blattes.

Die 2. Auflage des **Müller-Pouillet'schen** Lehrbuches der Physik, noch ungebraucht, ist für 3 M 25 N (2 Bände) zu kaufen Thüringer Bahnhof beim Portier.

Theater.

von einem schönen Parquetplatz abzugeben. Adressen unter G. H. 6 durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein großes Fernrohr,

1/2", 2" Oeffnung, mit Messingstativ verkauft billig Salzgäßchen 1, 1. Etage.

billig zu verkaufen 4 Pulte, 2 Sessel, 3 große Schränke, eine Mantel mit eichnem Blatt, Alles in gutem Zustand, neue Straße Nr. 7 im Hofe links.

Ein gut gehaltenes Sopha und ein Waschtisch zu verkaufen Neukirchhof Nr. 15, 1 Treppe.

Ein neues erst ein paar Monate gebrauchtes Mahagoni-Meublement soll billig wieder verkauft werden Mühlgasse Nr. 6, 3 Treppen.

Sopha (noch sehr gut) ist zu verkaufen. Näheres Schulgasse Nr. 7 parterre.

Ein Stehpult, ein Büffetvorbau, ein Kleiderhalter, Spiegel, Regale sind billig zu verkaufen Klostergasse 14.

Sopha's, Meubel, Federbetten u. verkauft billigst Salzgäßchen 1. **Ernst Zimmermann.**

Für Geschäftstreibende, große Fabriken! 1 praktischer, großer, guterh. gediegener Schrant mit 4 Thüren, 2 davon drehbar, 2 Füllungsstb., soll verk. werden in Nr. 15 Reichs-
C. F. Gabriel.

Doppelpulte 1 vierfüßiges Doppelpult, 2 einfache Comptoirpulte — **Ladentische,** 1 eis. Geldeasse u. Verk. Nr. 36, Reichstraße.

Federbetten, große Auswahl, auch Kinderbetten und neue Bett-
federn sehr billig Nicolaisstr. 31, Hof querv. 2 Tr.

zwei große Statuen, **Minerva** und **Besta,** sind Part-
Nr. 8, 2 Treppen billig zu verkaufen.

Drehbank.

zu verkaufen ist eine 4 Ellen lange Drehbank
Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 9.

eine gute **Sobelbank** ist zu verkaufen
Eisenbahnstraße Nr. 13 im Hofe parterre.

eine neue **Sobelbank** steht zu verkaufen
Zeiger Straße Nr. 19 im Hofe parterre.

zum halben ist eine große Kochmaschine, Doppelmaschine mit
Herdplatte und Zubehör, desgl. ein großer Waschkessel mit Zu-
sammenbau von Eisen und im besten Zustande, billig zu verkaufen
Halle'sches Gäßchen Nr. 4 parterre.

4 leere Kisten verkauft billig

Bühnengewölbe Nr. 11.

Zu verkaufen eine noch sehr dauerhafte Kutsche mit Metall-
Buchsen, fester Preis 40 M , Gewandgäßchen Nr. 4. **B. Richter.**

Ein Affenpinscher, reinlich gewöhnt und dressirt, 2 Jahre
alt, und von diesem ein junger, 7 Wochen alt, sind billig zu ver-
kaufen Brandweg 15, III. rechts.

Zu verkaufen ist ein guter 2rädiger Handwagen

Ulrichsgasse Nr. 67.



Zu verkaufen ein starkes 8 jähriges Pferd,
brauner Wallach, sicherer Einspanner, für 140 M ,
ein **Rüstwagen,** ein **Breschwagen,** beide ziem-
lich neu, und ein Schlitten u. Sohlis 51. B.

Zu verkaufen ist ein schöner 1/4 Jahr alter Pudel (reine
Race) Reichstraße Nr. 3 Pützschenaer Keller.

Zu verkaufen:

Ein junger, **echter** Tschertessenhahn, Niederlage des Kohlenwerkes
Mariahschein, Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Äpfel, Äpfel

gute und ausgelesene **Thüringer, Borsdorfer,** sowie **Stet-
tiner** und andere Sorten **Reinetten** sind zu **fabelhaft bil-
ligen Preisen** täglich von Freitag Nachmittag 1 Uhr an zu
haben

Hainstraße 3 im Hofe quervor.

Äpfel-Verkauf.

Da ich noch ein großes Lager der vorzüglichsten Sorten feiner
Äpfel habe, verkaufe ich alle Tage zu möglichst billigem Preise in
den Niederlagen Katharinenstraße Nr. 2, Griechenhaus.

Kartoffeln

beste Sorte, gute weiße à Schfl. 1 M
27 1/2 N , Magdeburger Sauertraut in
Orhosten und Str. à 11 S , Erbsen
grüne u. gelbe, ausgez. **im Kochen,** à M e . 15 N , à 1 M .
22 S , Schweizerbutter à Kanne 20 N , Pfeffer- und saure
Gurken, Preiselbeeren empfiehlt C. F. Hofmann, Neukirchhof 6.

Morgen komme ich mit einer Quantität **Magdeburger
Zwiebeln** an, à M e 4 N .

Stand: Katharinenstraßen-Ecke vis à vis Halle'sches Gäßchen.

Morgen halte ich mit einer Fuhre
sehr schöner fester Zwiebeln
feil und verkaufe à Scheffel 1 M 25 N , à M e 4 N . Stand
vor Nr. 13 Katharinenstraße.

Erfurter Brunnenkresse

ist wieder angekommen und stets frisch zu haben bei **S. Rolle,**
Stand Markt Barfußgäßchen vis à vis.

Pferdedünger

zu verkaufen, Niederlage des Kohlenwerkes Maria-
hschein, Dresdner Bahnhof.

Cigarren

à Stück 3, 4, 5 und 6 S . empfehle ich geehrten **Rauchern**
ganz vorzüglicher Qualität.

Gustav Podobsky, Brühl 72.

Eine Parthie reine

Havanna-Cigarren

à 20 M per Mille, à 6 S per Stück,

eine Parthie Principé Cuba

à 16 M per Mille, à 5 S per Stück,

beide Sorten in kräftiger Waare und rein in Brand empfiehlt
als etwas Vorzügliches

A. Marquart,

Thomaskirchhof Nr. 7.

Französische Wallnüsse,

vollkernig u. von gutem Geschmack bei **Theod. Feld,** Petersstr. 19.

Auerbachs Keller.

Die 106. und 107. Sendung **Holsteiner** und **Whit-
stabler** Mustern empfiehlt
Aug. Haupt.

Unter allen **Nahrungsmitteln** sind gegenwärtig die **Hülsenfrüchte** am billigsten,

vor allen andern sind die **Linzen** am allerbilligsten, z. B. voriges Jahr kosteten Brod, Kartoffel, Mehl und Mehlfabrikate 15—20% weniger als jetzt, dagegen waren Linzen 15% theurer als gegenwärtig, diese Thatsache

Victoria= Linzen à Metze 20 $\frac{1}{8}$ 3 =	Seller= Linzen à Metze 17½ $\frac{1}{8}$ 28 &	wollen geehrte Mittel= Linzen à Metze 16 $\frac{1}{8}$ 2½ =	Hausfrauen in Betracht ziehen. Kleine Linzen à Metze 14 $\frac{1}{8}$ 2 =	Victoria= Erbsen à Metze 16 $\frac{1}{8}$ 2½ =	Grüne Erbsen à Metze 15 $\frac{1}{8}$ 23 &	Geschälte Erbsen à Metze 20 $\frac{1}{8}$ 28 &
Hirse à Metze 17 $\frac{1}{8}$ 24 &	Bohnen à Metze 17 $\frac{1}{8}$ 2½ =	Ferner bei 10 $\frac{1}{8}$ berechnen den Preis.	Gräupchen, Gries, Mehl, Reis, Kartoffelmehl, Soda, Stärke, Sago, Nudeln u. s. w.			
Katharinenstraße 24.			J. G. Glitzner.		Weststraße 49.	

Es ist erfreulicher Weise wahrzunehmen gewesen, daß der von der **Kaffeehandlung und Dampfkaffeebrennerei**

von **Paul Schubert, Dresdner Thor**

(Niederlage auch Raschmarkt Nr. 3)

importirte beliebte

billige Kaffee

gebrannt à Pfd. 10 Ngr., roh à Pfd. 7½ Ngr.

(nicht zu verwechseln mit ähnlichen hin und wieder ausgeb. Sorten)

endlich das Vorurtheil, als wenn nur immer die theuren Kaffees gutschmecken könnten, beseitigt hat; zahlreiche Zuschriften, die dies bestätigen, liegen darüber vor!

Der allgemeinen und — ganz richtigen Ansicht, daß dieser billige Kaffee in so vorzüglicher Qualität nur in der obengenannten Dampfkaffeebrennerei von Paul Schubert zu beziehen ist, müssen auch wir uns vollständig anschließen. Wie der Wein und ähnliche Ernterzeugnisse sich nach der Lage und Beschaffenheit des Bodens in Qualität ganz verschieden entwickeln, genau so ist es mit dem Kaffee. Der Boden der Plantagen, von denen der Schubert'sche Kaffee seinen Ursprung hat, die Lage derselben, sowie die damit in Zusammenhang stehenden vortheilhaften klimatischen Einflüsse auf das Gewächs selbst sind eben der Entwicklung und Veredelung dieses Kaffees besonders günstig. Nicht minder aber auch ist die große Sorgfalt, mit welcher die betr. Plantagen-Besitzer bei der Ernte zu Werke zu gehen pflegen, in Betracht zu ziehen! Auf diesen Punkt kommen wir später wieder zurück!

Feinste Kaffees

täglich frisch gebrannt pr. Pfd. 10 bis 17 Ngr. grün von 7½ Ngr. an empfiehlt die Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei von J. W. Bergner, Neumarkt 9.

Den jetzt allgemein so beliebt gewordenen

billigen Kaffee

roh à $\frac{1}{8}$ 7½ $\frac{1}{8}$, gebrannt à $\frac{1}{8}$ 10 $\frac{1}{8}$, sowie alle bessern Sorten empfiehlt den geehrten Hausfrauen stets frisch gebrannt in nur rein und kräftig schmeckender Waare zur besonderen Beachtung.

Friedrich Lindner, Nicolaisstraße 48.

Säringe, schöne Waare,

à Schod 1 $\frac{1}{8}$ 5 $\frac{1}{8}$ und 1 $\frac{1}{8}$ 10 $\frac{1}{8}$ empfiehlt Friedrich Lindner, Nicolaisstraße 48.



„beste Bohnhölzer“ für 1 $\frac{1}{8}$ 40,000“ uralten Nordhäuser à Kanne 6 $\frac{1}{8}$ 7 $\frac{1}{8}$ per. 15 u. 16 $\frac{1}{8}$ 11 $\frac{1}{8}$ 12 $\frac{1}{8}$

Neues Provenceröl

empfehlen billigst Friedrich Lindner, Nicolaisstraße 48 Alle Sorten

Hülsenfrüchte

sehr gut kochend empfiehlt Friedrich Lindner, Nicolaisstraße 48

Alten echten Nordhäuser

à Kanne 6 $\frac{1}{8}$ empfiehlt F. A. Hankel, kleine Fleischerei

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 38.]

7. Februar 1868.

Bekanntmachung.

Da das noch bedeutende Lager der Weinhandlung von Joh. Jacob Guth hier in der nächsten Zeit geräumt werden muß, so wird der Verkauf aus freier Hand im bisherigen Local Vierstädterstraße Nr. 20 zu

weiter herabgesetzten Preisen

angelegt.
Weitere Auskunft erteilt auch der bestellte Güter-Vertreter Hillig, Thomasgäßchen Nr. 1.
Leipzig, den 5. Februar 1868.

Die Masse-Verwaltung.

Einen feinen

Englischen Kaffee

gebrannt à Pfund 12 Ngr.,

in sehr kräftigem Geschmack, eben so den beliebten

Kaffee gebrannt à Pfund 10 Ngr.,

roh 7 1/2 Ngr.,

weißen festen Kaffeezucker à Pfund 52 Pf.

empfehlen
Richard Quarch, Peterssteinweg 58.

Kaffee's roh à fl. 8—14 Ngr.,

do. gebrannt à fl. 10—16 Ngr.,

ff. gemahlene Zucker à fl. 40—55 Sgr.,

ff. Kaffee-Zucker à fl. 50, 55, 60 und 64 Sgr.,

alle Sorten gut kochende Sülsenfrüchte,

ff. Erfurter Nudeln,

ff. Tafel- und Suppen-Chocoladen,

Brillant-Petroleum und Salon-Solaröl, so wie auch

in gute abgelagerte 3, 4, 5 u. 6 Sgr. Cigarre empfiehlt

F. A. Hankel,

kleine Fleischergasse Nr. 15.

Gebrannte Gerste

in Scheffel und Metzen

billigst bei

Marinenstraße 24. **J. G. Giltner.** Weststraße 49.

Frische Holstein. und Whitstaber Austern.

frische See-Hummern,

Rheinlachs,

Nordamerik. Prairie-Hühner,

frische Kalkatten,

junge Vierländer Hühner,

frische Krammetsvögel,

Böhmische Fasanen und Rebhühner,

frischen Stangen-Spargel,

Algierier Blumenkohl und Kopf-

salat,

frische französisch. Perrigord-Trüffel, Strassburg. Gänseleber-

pateton, neuen grosskörnigen Astrachaner und Hamburger

Caviar, fetten geräuch. Rheinlachs, Frankfurt a. M. Brat-

würste, geräuch. Pomm. Gänsebrüste, Italien. Maronen,

Cappler Pöcklinge, Messinaer Apfelsinen, Algierier Datteln

in Zweigen.

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Reines Roggenbrod

à fl. 12 1/2 und 11 1/2 Sgr.

empfehlen
J. W. Dittrich, Tauchaer Straße 29.

Cappler Pöcklinge,

hochrothe Messin. Apfelsinen und Citronen,

äußerst billig, russ. Caviar, russ. Zuckerschoten, Frankfurt a. M. Bratwürste, westph. Pumpernickel, Strachino di Gorgonzola, Fromage de Brie, Chester-, Roquefort-, Neuschäteller, Parmesan-, grünen Kräuter-, Eidam. Käse (Käsekopf).

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Billige Offerte!

Einen Posten neue gebadene Pflaumen, den türkischen an Süßigkeit gleich, verkauft soweit der Vorrath reicht à fl. 2 Ngr.
K. F. Schwenke, Reudnitz, Seitengasse 27.

Frankfurter Bratwürste,

Gothaer Roth-, Leber-, Schinken- u. Knackwürste,

Braunschw. Cervelat-, Sülzen- und Zungenwürste,

Thüringer Rauchspeck,

Hamburger Rauchfleisch,

Italienischen Salat

empfehlen

F. W. Engelmann,

Barfußgäßchen.

Braunschweiger Wurst- und Delicatessen-Handlung,

Hainstraße Nr. 20,

gegenüber vom Hôtel de Pologne,

erhielt frische Zusendungen von Braunschweig u. Gotha und empfiehlt außerdem: täglich feine frische Sülzen in div. Formen, ff. Schweizerkäse, russische Zuckerschoten etc. etc.
Sonntags: Braunschweiger Bratwürste.

Schmelz-Butter,

Magdeburger Sauerkraut, gut kochende Sülsenfrüchte, alle Sorten Mehl und Mehlspeisen, beste Erfurter Nudeln in allen Formen, Pflaumen und Pflaumenmus, Preiselbeeren, Pfeffer- und saure Gurken, alle Sorten in- und ausländische Käse, beste Mittergutsbutter, gutes kräftiges Landbrod so wie auch Dürrenberger Salz etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

E. W. Willek, Hainstraße 24, goldner Hahn.

NB. Einem geehrten Publicum so wie meinen werthen Kunden zur gefälligen Notiznahme, daß mein Geschäft auch Sonntags vor und nach der Kirche geöffnet ist.
D. O.

Jungbier verkauft à Kanne 8 Sgr. Freitag den 7. Schloßgasse Nr. 7. **Zöcher.**

Das Milchgeschäft Neumarkt Nr. 33

empfehlen täglich zweimal frische Milch, sowie gute Sahne. Auch ist daselbst gute, frische Mittergutsbutter, sowie Eier, Käse und Kartoffeln billig zu haben.

Zu kaufen

suche ich ein Haus mit Garten in Magwitz, Lindenau oder Sohls. Preis bis 4000 Ngr.
B. Neupert, Leipzig, Thomaskirchhof 4.

Ein Gasthaus oder Restauration, hier oder auswärts, wird von einem jungen Mann baldigst zu übernehmen gesucht.

Adressen wolle man gefälligst unter R. E. in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Theater-Abonnement. Gesucht werden 2/3 in Parquet oder 1. Rang, je nebeneinander. Poste restante B. B. + 30.

Ein Regal mit Schubkasten,

6—7 Ellen breit und 4 Ellen hoch, sowie eine Ladentafel werden zu kaufen gesucht
Petersstraße Nr. 34 im Wäschgeschäft.

Maßagoni- und andere Meubles u. Sophas, 2 gr. Saalspiegel, 1 Cassaschrank, 2 Ladentafeln zu kaufen gesucht. Adr. an J. Barth, Reichstraße Nr. 36.



Gesuch.

Ein junger zahlungsfähiger Mann sucht eine Wirthschaft in Leipzig zu übernehmen, mit oder ohne Inventar.Adr. mit Preis A. B. # 50 poste restante Leipzig niederzulegen.

Theater-Abonnement.

1/8 eines guten Parquetplatzes wird gesucht. Näheres im Geschäft des Herrn Kaufmann Ruck.

Ein Regal mit Schubkasten wird zu kaufen gesucht. Adr. Zeitzer Straße Nr. 5 u. 6 bei Herrn Uhlmann.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden gekauft Burgstraße 22, 2 Tr., Sporergräbchen-Edel. Fr. Schulze.

Gesucht wird ein eiserner Ofen oder größerer Kanonenofen und eine Kochmaschine. Adr. Moritzstraße 11 im Materialgeschäft.

Ein guter starter

Küstwagen

wird zu kaufen gesucht. Adressen unter # 21 Expedition d. Bl.

Eine gebrauchte aber noch gute 4sitzige herrschaftliche Scheibentische wird nach auswärts zu kaufen gesucht. Offerten unter J. L. # 45 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein großes Aquarium wird zu kaufen gesucht
Elsterstraße Nr. 17 parterre.

Menschenhaare

werden gekauft und gut bezahlt kleine Fleischergasse 20 im Gewölbe.

Ein hochgelber halb Pariser Canarien-Vogel, Weibchen, wird zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben Burgstraße Nr. 10 im Gewölbe links.

50 Thaler

werden gegen sehr gute Zinsen und Verpfändung einer Lebensversicherungs-Police von 500 # auf 6 Monate zu borgen gesucht. Adressen in der Expedition d. Bl. unter C. # 51 niederzulegen.

Größere Posten Stiftungsgelder,

nicht unter 3000 #, habe ich theils sofort, theils zu Ostern und Michaelis 1868 gegen mündelsichere Hypotheken, vorzugsweise auf Feldgrundstücke (nicht auf Fabriken) auszuleihen.

Advocat Carl Hermann Simon.

Geld ist gegen Werthpapiere, Waaren, Gold, Silber, Wäsche und Kleidungsstücke zu haben
kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage.

Geld ist gegen Werthpapiere, Waaren, Gold, Silber, Wäsche und Kleidungsstücke zu haben
Kitterstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Geld! Geld! Geld! auf alle Waaren, Gold, Silber, Uhren, Betten, Meubles, Pianoforte, Kleidungsstücke, Wäsche, Leibhausscheine, Werthpapiere u. alle Werthsachen bei G. Boerckel, Brühl 82, Gew., Eing. v. der Str., Hof u. Promenade.

Neelles Heiraths-gesuch.

Ein Witwer ohne kleine Kinder, angehender funfziger, Besitzer eines Hauses in einem der Stadt Leipzig nahe gelegenen Dorfe, sucht eine Lebensgefährtin von ziemlich gleichem Alter mit einigen hundert Thalern baarem Vermögen. Hierauf reflectirende Damen werden gebeten, ihre Adr. unter Chiffre A. G. # 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Die größte Verschwiegenheit wird auf Ehre zugesichert.

Heiraths-Gesuch.

Ein Witwer, Bürger und Gewerbetreibender in den 40er Jahren, sucht eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Witwe ohne Kinder, etwas Vermögen wäre wünschenswerth, werthe Adr. bittet man unter G. M. # 119 in der Expedition d. Blattes niederzulegen. Verschwiegenheit auf Ehrenwort.

Ein junger Kaufmann, 26 Jahre alt, sucht sich zu verheirathen. Damen von angenehmen Aeußeren, gebildet und verträglichen Charakters, welche geneigt sind hierauf zu reflectiren, belieben ihre nicht anonymen Adressen unter C. R. 26. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen Grenz- und Kreuzstraßen-Edel Nr. 10, 3 Treppen rechts.

Als Compagnon

kann ein junger Kaufmann mit einem Capital von 1—2 mille Thlr. in ein sehr lucratives Fabrikgeschäft sofort eintreten. Das Nähere Theaterplatz 6, 3. Etage bei J. F. Pohle.

Gesucht werden noch einige junge Kaufleute, welche Lust haben sich an einer originellen Gruppe für den Carnevalzug zu betheiligen. Offerten abzugeben Restauration von S. Mahn bis spätestens den 7. Februar.

Gesucht werden einige junge Leute im Alter 17—19 Jahren als Theilnehmer einer Gondelgesellschaft. Adressen bittet man niederzulegen Neumarkt Nr. 40, im Hofe 2 Treppen.

Einer jungen Dame

wäre es sehr angenehm, wenn sie eine Theilnehmerin zu ihrem englischen Unterricht, monatlich 8—9 Rthlr. fände. Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter M. L. 17. niederzulegen.

Corrector gesucht für täglich zwei Stunden. Gef. Offerten mit Zeichnung „Corrector“ werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

wird von einem hiesigen Colonialwaarengeschäft unter höchst günstigen Bedingungen ein Reisender Bewerber, die schon in gleicher Branche als Verkäufer thätig waren, haben vorzugsweise auf Berücksichtigung zu rechnen; der Antritt muß bald erfolgen. Offerten werden sub R. G. Nr. 500 poste restante Leipzig erbeten.

Ein Kurzwaaren- und Cigarrengeschäft in einer Stadt des Voigtlandes sucht einen in diesen Branchen erfahrenen jungen Mann, hauptsächlich zur Besorgung kleiner Reisen. Gef. Offerten nehmen die Herren Jehrmann & Schmidt in Reudnitz entgegen.

Stellen für Apothekerlehrlinge und Gehülfen weist
H. F. Rivinus

Ein erfahrener junger Mann, der in Weinhandlungen thätig war, mit den Comptowarbeiten vollständig vertraut ist, findet gleich Stellung.

Louis Kraft, Stadt Frankfurt

Gesucht wird ein Schneider, welcher das Anfertigen und Repariren von Kindersachen im Hause besorgt.
Zu erfragen Hainstraße Nr. 18 im Edgewölbe.

Lehrlings = Gesuch.

In einer lebhaften Musikalien- und Instrumentenhandlung einer norddeutschen Seestadt kann Ostern d. J. ein Lehrling unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden. Auskunft ertheilt C. A. Klemm (Neumarkt, hohe Lilie).

Lehrlings = Gesuch.

Für ein hiesiges Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre L. M. # 21 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Lehrling findet Ostern in einem Manufactur en gros und Tabak-Geschäft Stellung. Adressen sub A. W. sind poste restante franco niederzulegen.

Lehrlings = Gesuch.

Ein junger Mann achtbarer Aeltern kann in meinem Colonial- und Galanteriewaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu Ostern d. J. placirt werden.
Wittenberg.
F. A. Voelke.

Offene Lehrlingsstelle.

Für ein hiesiges Kurzwaarengeschäft, verbunden mit Wirthschaft und Küchengeräthen, wird der Sohn achtbarer Aeltern als Lehrling gesucht. Antritt jetzt oder kommende Ostern. Selbstgeschriebene Adressen befördert unter M. N. die Expedition d. Bl.

Für ein Manufactur-Waaren-Geschäft en gros wird für nächste Zeit ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann als Lehrling gesucht. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. H. # 14.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht nächste Ostern einen Lehrling, der die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst oder dem entsprechenden Schulbildung besitzt. Lehrzeit zwei Jahre.
Adressen sind unter B. O. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Lehrling

wird für ein hiesiges Weißwaarengeschäft en gros gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind niederzulegen unter E. A. No 11 poste restante Leipzig.

Ein ordentlicher Knabe, welcher das Tapezierergeschäft erlernen will, kann sich melden bei
Rob. Ludwig, Tapezierer,
Dresdner Hof III.

Einen Lehrling

sofort oder zu Ostern Hugo Koch, Maschinenfabrik, Quersstr. 36.

Einen Lehrling sucht zu Ostern
G. Schulz, Maler u. Lackierer, Erdmannstraße 15.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Klempner zu werden, Zeiger Straße Nr. 24 a.

Junge Leute, welche das Cigarrenmachen erlernen wollen, können melden Reudnitz, Täubchenweg Nr. 231 C.

Für mein Lotteriegeschäft

sofort oder 1. März einen jungen freundlichen gewandten Mann, der vollständige Kenntnisse in diesem Fache haben muß. Nur solche, welche gute Atteste beibringen können, haben sich zu melden bei
H. Meisinger, Peterssteinweg 60.

Verkäufer = Gesuch.

Für ein Ausschnittwaaren-Geschäft in der Provinz Sachsen wird ein militärfreier junger Mann als Verkäufer und Markthelfer bei dem Gehalt gesucht. Genannte Personen, welche mit guten Zeugnissen versehen und in dieser Branche conditionirten, werden gebeten, sich schriftlich oder persönlich bei Herrn Restaurateur Linker, Kupfergäßchen Nr. 4 in Leipzig, zu melden.

Ein solider Mann, womöglich gelernter Zimmermann, wird als Hausmann gesucht.

Adr. abzugeben im Comptoir des Café français.

Gesucht

zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Markthelfer für Manufakturen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Katharinenstraße Nr. 18, 1 Treppe vorn.

Gesucht wird ein flotter Kohlenfahrer, der aber selbst einen Wagen haben muß. Näheres Bosenstraße Nr. 13 C.

Ein zuverlässiger Droschkentreiber wird gesucht
Peterssteinweg Nr. 13 parterre.

Gesucht wird ein Knecht, welcher Kenntniß von der Landwirthschaft besitzt. Mit Buch zu melden in der
Restauration der Centralhalle.

2 Knechte können sofort in Dienst treten
Münzgasse Nr. 10 bei H. Schramm.

Gesucht wird zum 15. Februar c. ein gewandter und zuverlässiger Kellner. Mit Buch zu melden in der
Restauration der Centralhalle.

Gesucht 2 junge Kellnerburschen für auswärts bis spätestens am 15. d. M., Reisegeld wird vergütet, Nicolaisstraße Nr. 6.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Kellnerbursche in Zillschunnel, Barfußgäßchen Nr. 6.
Franz Müller.

Gesucht wird ein junger Mensch, der gut empfohlen werden kann, zu sofortigem Antritt.
Pologne. Joh. Gottl. Manleke.

Ein Laufbursche wird gesucht.
Rob. Ludwig, Dresdner Hof III.

Gesucht wird ein Laufbursche zum Zeitungstragen
Poststraße 15, 4 Treppen.

Gesucht werden junge Mädchen, welche Lust haben das Schneidern in 3 Monaten, das Zuschneiden u. Schnittzeichnen in 4 bis 6 Wochen vortheilhaft zu erlernen, Erdmannstraße Nr. 18, Seitenhande links 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches geübt im Mützenmachen ist, findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn Grimm. Str. 23 im Mützengeschäft.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weißnähen
Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen rechts.

On cherche une jeune fille française comme bonne pour deux petits enfants. Appointement 60 à 120 fr.

Les demoiselles qui ont l'intention d'accepter cette place, veulent envoyer leurs offres en y ajoutant leurs photographies et l'expédition de cette feuille sous M. M. H. 12.

Eine erfahrene Gouvernante

wird für drei Kinder im Alter von 9—12 Jahren bis zum 1. April gesucht Centralstraße Nr. 1, 2. Etage.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn eine ordnungsliebende Wirthschafterin im Alter von nicht unter 30 Jahren, welche sich allen häuslichen Verrichtungen unterzieht und gute Atteste aufweisen kann. Zu melden Lessingstraße Nr. 11, 1. Et. rechts Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, bei ein paar einzelnen Leuten. Nur solche können sich melden
Färberstraße Nr. 3 parterre rechts,

Gesucht

wird ein einfaches bescheidenes Mädchen als Buffetmamsell im Café Kröber, Nicolaisstraße 54, 1. Etage.

Gesucht

wird zum 1. März eine tüchtige gut empfohlene Köchin Thalstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Eine gute Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden Salomonstraße Nr. 7.

Gesucht

wird zum 15. Febr. eine perfecte Restaurations-Köchin. Zu melden bei Frau Wittwe Graf, Petersstraße, 3 Rosen.

Gesucht wird ein Stubenmädchen von 18 bis 20 Jahren, welche im Nähen und Plätten erfahren ist. Näheres zu erfragen Peterssteinweg Nr. 5 im Hofe, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Gesucht ein Stubenmädchen und ein Mädchen für Alles, wo möglich solche, die schon in einer Restauration waren. Mit Buch zu melden Ritterstraße Nr. 37, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März

ein anständiges mit gutem Zeugniß versehenes Mädchen, das nähen und plätten kann und mit Kindern umzugehen weiß,
Dörrienstraße Nr. 1 b, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. d. ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Thalstraße 17 part.

Gesucht wird zum 15. Februar ein junges kräftiges Dienstmädchen Münzgasse 11 parterre.

Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann und etwas häusliche Arbeit mit übernimmt. Zu melden mit Buch
Kleine Fleischergasse Kaffeebaum 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Mädchen für häusl. Arbeit und Wartung eines Kindes Johannisgasse 9, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein gesundes, kräftiges Dienstmädchen, hauptsächlich zur Abwartung eines kleinen Kindes. Nur solche, die Geschick und Neigung zur Kinderpflege haben und gute Zeugnisse aufweisen können, haben sich mit Buch zu melden Hoyer Straße Nr. 26 parterre links.

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentliches Mädchen zum Aufwaschen u. häuslicher Arbeit Neumarkt Nr. 12.

Gesucht wird sogleich oder später von einem ordentlichen Mädchen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Goldnes Einhorn im Hofe quervor 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. Februar ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches in häuslicher Arbeit erfahren ist, bei einzelnen Leuten Reudnitzer Straße Nr. 1 a parterre.

Gesucht wird zum 1. März eine Junge magd, welche im Weißnähen und Plätten tüchtig ist. Zu melden mit Buch
Tauchaer Straße Nr. 24 parterre.

Gesucht eine tüchtige Köchin, 3 Mädchen für Küche und Haus und ein verabschiedeter sächs. Militair. Zeugnisse unter 1 Jahr nicht berücksichtigt. A. Hofmann, N. Windmühlenstraße 11.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches gute Empfehlungen nachweisen kann, für Hausarbeit und Küche. Wo? ist zu erfahren Katharinenstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches reinliches Dienstmädchen lange Straße Nr. 35, 1 Treppe links.

Von einer Herrschaft auf dem Lande werden zum ersten April zwei Jungemägde und eine Köchin gesucht.
Ordentliche gut empfohlene Leute wollen sich melden
Emilienstraße Nr. 5, I.

Ein junges zuverlässiges Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Braustraße 7, II. links.

Ein Mädchen, das bereits in Restaurationen in der Küche thätig, im Kochen erfahren ist, kann sich melden Stadt Wien. Nur auf solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wird Rücksicht genommen.

Ein junges Mädchen von guter Familie, welches auch nähen kann, wird z. Beaufsicht. der Kinder gesucht Elsterstr. 40, 3 Tr.

Ein solides Mädchen, welches bürgerlich kochen, im Nähen und Plätten bewandert so wie sich keiner Arbeit scheuet, findet bei einem Witwer ohne Kinder einen leichten ruhigen Dienst zum 15. Februar. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 9 im Productengeschäft des Herrn Bösch.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht. Nur solche, welche beste Zeugnisse besitzen, wollen sich zwischen 3 bis 5 Uhr melden bei Gustav Ulrich, Peterssteinweg Nr. 49.

Ein braves ehrliches Mädchen wird sofort oder bis zu dem 15. d. in Dienst gesucht.
Mit Buch zu melden Sidonienstraße 15, 1 Treppe,

Stelle-Gesuch.

Ein Nadlergehilfe sucht zum 1. April Stellung in einem offenen Geschäft. Auf hohes Gehalt wird nicht reflectirt. FrankirteAdr. werden erbeten unter A. B. poste restante Dolitzsch.

Für einen Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Ostern die Schule verläßt, wird in einer **Schlosserwerkstatt** eine **Lehrlingsstelle** gesucht. Gef. Offerten unter Angabe der Bedingungen bittet man unter der Chiffre H. B. 40 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger Mann, welcher eine gute Handschrift und orthographisch richtig schreibt, im Rechnen bewandert und gegenwärtig noch in Condition ist, sucht zum 1. März oder später eine andre Stelle als Markthelfer, Cassenbote oder ähnliche Beschäftigung, wo ihm eine dauernde Existenz geboten wird. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. — Hierauf reflectirende Herren werden gebeten werthe Adressen S. S. 21. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein zuverlässiger kräftiger Mann, 30 Jahre, mit guten Schulkenntnissen versehen, auch im Kaufmännischen nicht ganz unerfahren, sucht baldigst eine Markthelfer-, Hausmanns- oder ähnliche Stellung. Auskunft ertheilt F. W. Kumpf, Reichstraße 6/7.

Ein junger Mensch von hier, militärfrei, Professionist gelernter Glaser, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Geehrte Herrschaften mögen ihre werthen Adressen unter A. L. bei Mad. Stellner, Schuhmachergäßchen im Gewölbe niederlegen.

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als **Markthelfer**, welcher schon in mehreren Geschäften gewesen ist.Adr. bittet man Brühl Nr. 82 bei Herrn Dietrich niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann, Familienvater, bittet sofort um Arbeit, welcher Art es auch sei. Adressen unter H. 3 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein fleißiger thätiger Mensch, der sich keiner Arbeit scheut und willig unterzieht, welcher bis jetzt theils als Kellerbursche, theils als Hausknecht und Bierkäufer in größeren Gasthäusern conditionirt und gute Atteste aufzuweisen hat, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen andere Stellung. Adressen unter F. H. 21. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger gewandter Kellner

sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, anderweitiges Engagement und bittet Offerten unter Chiffre H. 15 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Ein streng solider Kellner mit guten Empfehlungen, mit der Buchführung vertraut und cautionsfähig, wünscht baldigst Engagement in Gasthaus oder f. Restaurant, wo möglich auf Rechnung. Gefällige Adressen unter D. 26 poste restante.

Ein junger Mensch, nicht von hier, sucht einen Posten als **Bausbursche**. Zu erfragen kl. Windmühlengasse 6 part. im H.

Gesucht wird bei guter und pünctlicher Bedienung von einer Frau noch einige Familienwäsche. — Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 17 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine Stelle als Verkäuferin in oder außerhalb Leipzigs. Adressen bittet man Brühl 74 im Gewölbe niederzulegen.

Ein junges Mädchen, bewandert in allen weiblichen Arbeiten wie auch im Putzfach geübt, sucht Stelle als Verkäuferin in einem hübschen Geschäft nach hier oder auswärts. Gefl. Adressen bittet man abzugeben große Fleischergasse 16, 2. Etage.

Eine gebildete Dame aus anständiger Familie, von auswärts, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Pflegerin und Gesellschafterin, am liebsten bei einer älteren alleinstehenden Dame. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Gefällige Offerten unter H. Z. H. 20. Inseraten=Annahme Hainstraße 21 niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen anst. Mädchen Dienst als Verkäuferin, Branche gleichviel, am liebsten Bäder- oder Destillationsgeschäft, in dieser Branche schon gewesen. Adr. bittet man niederzulegen Gerberstraße Nr. 21, Hintergebäude part.

Einige tüchtige zu empfehlende Wirthschafterinnen mit langjährigen Zeugnissen; 1 tüchtiger im Rechnungsfach geübter, in besten Jahren stehender solider Mann, welcher viele Jahre als Stadtcassirer angestellt war, sowie Cassen- u. Bureaudiener, werden geehrten Herrschaften, Versicherungs- u. Bankinstituten bestens empfohlen. **C. Hofmann**, kl. Windmühlenstraße 11.

Ein gebildetes Mädchen, welches die Wirthschaft mehrere Jahre zur größten Zufriedenheit führte und die Küche gründlich versteht, sucht zum 1. März eine Stelle zur selbständigen Führung der Wirthschaft. Gültige Offerten werden Markt, Königshaus 2 Treppen vorn heraus erbeten.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bei einem Witmann als Haushälterin Dienst. Zu erfr. Georgenhaus am Obststand.

Ein alternloses Mädchen sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau, Gehalt wird nicht beansprucht.

Adressen bittet man gefälligst unter H. H. 123. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren aus dem Erzgebirge, im Schneidern sowie in anderen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle als Jungfer oder Beihülfe der Hausfrau würde sich auch gern der Beaufsichtigung der Kinder unterziehen, humane Behandlung ist wünschenswerth. Näheres zu erfragen Magazingasse Nr. 1. 1. Etage rechts.

Ein anständiges Mädchen, im Platten und Nähen geübt, sucht bei einzelnen Leuten passende Stelle oder als Wirthschafterin in einem einzelnen Herrn.

Zu erfragen Neuschönefeld im Bergschlößchen, 2 Treppen links.

Ein bayerisches Mädchen wünscht sogleich eine Stelle als Stubenmädchen in ein Gasthaus sowie auch zu häuslichen Arbeiten. Zu finden Königsplatz Nr. 9, im Hof 1 Treppe.

Eine Jungemagd, bestens empfohlen, sucht Stelle bei einer anständigen Herrschaft bis 15. März oder 1. April.

Werthe Adressen bittet man niederzulegen Wintergartenstraße beim Hausmann.

Eine tüchtige Restaurations- oder Hotel-Köchin wünscht sich bis 15. oder 1. März eine Stelle. Ich bitte die Herrschaften die Adresse Nicolaisstraße Nr. 29 im Gewölbe niederzulegen.

Ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche selbstständig vorsteht, in häuslicher Arbeit erfahren, fein nähen und plätten kann, längere Jahre bei einer Herrschaft war und gut empfohlen wird, sucht zum 1. März eine Stelle. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 14, 1. Etage bei der Herrschaft.

Ein anst. Mädchen sucht zum 15. Febr. oder 1. März einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. Alexanderstr. 20, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Jungemagd und würde sich auch der Kinder mit annehmen, zum 15. Februar oder 1. März.

Zu erfragen Thomagäßchen Nr. 1 im Hausstand.

Eine Jungemagd, welche Schneidern kann, sucht pr. 1. März einen anderweiten Dienst. Adr. bittet man Weststraße 69 im Hof 2 Tr. gef. niederzulegen.

Ein durchaus ehrliches und fleißiges Mädchen vom Lande in gesetzten Jahren, gesund und kräftig, sich keiner Arbeit scheuend, wünscht sich in hiesiger Stadt zu vermiehen. Aufhältlich bis 7. d. M. Dresdner Straße Nr. 33, 3 Treppen (Colosseum) bei H. Lange.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, das längere Zeit geübt hat, sucht Dienst. Adressen bittet man unter M. G. 44. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein gebildetes junges Mädchen, Lehrerstochter aus Thüringen sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, Stellung bei einzelnen Leuten für Alles oder als Jungemagd in einem nobeln Hause. Antritt kann zum 1. April erfolgen. Adressen unter B. 21. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches reinliches Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit bis 15. d. oder 1. März Dienst. Zu erfr. Georgenh. Obststand.

Ein ordentliches Mädchen sucht sofort oder zum 15. d. M. einen Dienst für Küche und Hausarbeit.

Zu erfragen beim Hausmann in der Landfleischhalle.

Eine gewandte Köchin sucht zum 1. März Stelle. Gefällige Offerten mit A. R. werden bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das gut nähen kann, in der Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle. Bei der Herrschaft zu erfragen Hainstraße 30 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen sucht bei einer alleinstehenden Dame oder bei einzelnen Leuten für Alles eine Stelle, hier oder außerhalb, Hospitalstraße 38, 1. Etage links.

Ein anständiges im Nähen, Platten und Servieren erfahrendes Mädchen sucht für 1. März Stelle als Jungemagd. Zu erfragen große Fleischergasse 29, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche oder als Stubenmädchen. Zu erfragen Kaufhalle bei Frau Reinhardt.

Eine geübte Jungemagd, welche gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Dienst sofort oder später. Zu erfragen bei Herrn A. Müller, Dessauer Hof parterre.

Ein Mädchen

sucht zum 1. März oder 1. April einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erkundigen bei der Herrschaft Chausseestraße Nr. 74 parterre, Reudnitz.

Eine gutempfohlene Köchin,

die einer guten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, in
Stelle.
Näheres Petersstraße Nr. 32, im Hofe 2 Treppen.

ein ordentliches Mädchen, welches 2 Jahr bei jetziger Herr-
schaft ist, sucht Veränderungshalber Dienst für Küche und häus-
liche Arbeit oder als Stubenmädchen zum 1. März. Näheres bei
Herrschaft Karolinenstraße Nr. 19 parterre.

ein anständiges fleißiges Mädchen sucht für Küche, Haus oder
Kinderzimmer Stelle. Kleine Gasse Nr. 2, 1 Tr. I.

Eine arbeitsame reinliche Köchin, die 3 Jahr auf einem
Haus u. ein Hausmädchen suchen Stelle Weststr. 66 im Compt.

ein junges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen,
die auch waschen, platten und nähen kann, sucht zum 1. März
eine zweifache Stellung. Gefällige Offerten werden Lessingstraße
4, 1. Etage erbeten.

von einem Flanell-Fabrikanten wird von der nächsten Leipziger
Messe ab ein halbes oder ganzes Gewölbe in der Hainstraße,
in der Nähe, zu miethen gesucht. Franco Offerten werden
unter Chiffre H. K. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

zu miethen gesucht wird ein Verkaufsladen Grimm-
weg oder Nähe. Adressen mit Preisangaben
erbeten man Gerberstraße Nr. 6 abzugeben.

Local = Gesuch.

die erste Etage, als Geschäftslocal passend, in der Reichs-
straße, Katharinenstr., Markt oder Brühl wird auf die Zeit
vom 1. April bis 1. August zu miethen gesucht. Adressen nieder-
zugeben Exped. d. Blattes unter Chiffre A. & E. H. 6.

ein angestellter Gelehrter ohne Familie sucht
spätestens Johannis eine sonnig gelegene,
ge und wohl ausgestattete Wohnung von fünf
bis sechs heizbaren Zimmern nebst Zubehör, nicht
über zwei Treppen, zum Preise von circa dreihundert
Marken.

Offerten werden bis 12. Februar in der S. C.
Leipziger Buchhandlung (Mauricianum) ent-
nommen.

gesucht wird von kinderlosen Leuten ein kleines Logis im
Preis von 40 Mark, am liebsten Tauchaer oder Marienvorstadt.
Abzugeben Mittelstraße Nr. 23 beim Hausmann.

gesucht für 1. April in der östlichen (inneren) Vorstadt ein
Logis, wo möglich mit Gärtchen, nicht über 2 Treppen, für
160 Mark. Adressen an Herrn Kuhlau, Grimma'scher Stein-
weg No. 56, unter A. F.!

einmalig zahlende Leute ohne Kinder suchen in der Nähe des
Leipziger Bahnhofes ein kleines Logis im Preise von 30—50 Mark.
Offerten wolle man gefälligst abgeben Gewandgäßchen Nr. 3
im Erdgeschoss.

gesucht wird zu Ostern unweit der Bahnhöfe ein Familien-
local. Adressen mit Preisangabe bittet man bei Hrn. Kademann,
Leipziger Hof, abzugeben.

gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ein anst. Fam.-
local mit 4 Zimmern, Küche nicht erforderlich, Preis 60—100 Mark. Gef.
Offerten mit Preisangabe sub R. 60—100 Mark Inseraten-Annahme
Exped. d. Blattes Nr. 21.

ein paar junge pünktlich zahlende Leute mit einem Jungen
suchen zum 1. April ein Logis im Preise von 40
Mark. Adressen bittet man Thomaskgäßchen Nr. 8 parterre
abzugeben.

ein kleines Logis oder Stube und Kammer im Preise von
höchstens 36 Mark in der Nähe des bayerischen Bahnhofes
zum 1. März von ordentlichen Leuten gesucht. Adressen ab-
zugeben Reichstraße Nr. 46 im Kleider-Magazin.

gesucht wird von einem einzelnen älteren Herrn ein Logis
zum Monat zu beziehen, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer
und Küche, davon 1 Stube meublirt, gleichviel in Leipzig oder
in der Umgegend. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter
Chiffre H. K. abzugeben.

Dresdner Vorstadt.

Herr sucht für eine Dame ein ungenirtes Garçon-Logis
mit 2 Stuben, Preis-Angabe unter Z. A. H. 4 bei Herrn Kießling,
Leipziger Hof, Grimma'scher Steinweg.

gesucht wird sofort oder später eine Stube nebst Kammer
(Reubels) von einer pünktlich zahlenden Frau. Adr. abzu-
geben Nicolaisstraße Nr. 5 bei H. Käpfrig im Gewölbe.

ein Schneiderin sucht sofort eine unmeublirte Stube, heizbar,
zum Preis von 24 Mark. Adr. unter M. H. bei Herrn Otto Klemm,
Leipziger Hof, abzugeben.

Eine bescheidene, ordentlich meublirte Stube nebst Schlafgemach
wird von einem jungen Kaufmann zum 1. März zu miethen ge-
sucht. Adressen nebst Preisangabe unter Chiffre X. No. 1 in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von 2 Herren ein anständig meublirtes Zimmer
mit Alkoven nebst Dienerstube, ganz separat und meßfrei.
Adressen bittet man abzugeben in der Expedition d. Bl. be-
zeichnet mit K. X. No. 1.

Gesucht wird für eine gut empfohlene junge Dame vom
Stadttheater bei anständigen Leuten eine einfach möblirte Stube.
Mittagsstisch zugleich wäre erwünscht. Gef. Offerten unter P. H. 1.
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Restaurationsverpachtung in bester Messlage.
Adressen R. V. sign. bei Herrn Otto Klemm abzugeben.

Zu vermieten ist ein Clavier mit gutem Ton für den Preis
von 3 Mark vierteljährlich Wiesenstraße Nr. 22 parterre.

Nach der Ostermesse ist ein mit Gas versehenes Gewölbe —
außer den Messen — für 60 Mark an ein reinliches Geschäft zu
vermieten. Näheres bei Aug. Febr. Köhler, Brühl 68, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort ein helles Parterrelocal (Nieder-
lage), welches sich zur Meubel-ladirei eignet, Ulrichsg. 45 part.

Ein ganzes Haus 200 Mark, Königsstraße, ist an Buchhändler,
Professionisten u. sofort oder später zu vermieten durch das
Localcomptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

In Sellers Hof ist ein nach dem Hofe gelegenes zu Ge-
schäftszwecken sich eignendes Local in I. Etage von Ostern a. c.
ab zu vermieten. Dr. Roux, Brühl 65.

Kirchstraße Nr. 1

ist die 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör von Ostern ab zu
vermieten. Näheres Kirchstraße 2 parterre.

Zu vermieten

sind 2 freundliche Wohnungen in 2. und 3. Etage, mit Wasser-
leitung versehen, 95 Mark. Desgleichen ein freundliches Parterre-
Logis zu 85 Mark, Ostern beziehbar.

Näheres Waldstraße Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist vom 1. April an ein Logis zu 30 Mark in der
gr. Windmühlenstraße durch Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße 31.

2. Etage

ist Weststraße 14 zu vermieten, sowie auch ein Pferdestall nebst
2 Wagenremisen.

Für 1. April und nach Befinden auch früher hat noch eine halbe
4. Etage zu 110 Mark incl. Entschädigung für Wasserleitung und
Treppengas zu vermieten Robert Bauer, Bauhoffstraße 1.

Zu vermieten ist 1. und 3. Etage, jede aus 5 Zimmern,
Küche und übrigen Zubehör bestehend, in freundlicher sonniger
Lage. Näheres Sophienstraße Nr. 16 parterre.

Eine schöne 2. Etage 200 Mark an der Dresdner Straße — eine
2. Etage 150 Mark (4 Stuben und Zubehör) am hayer.
Bahnhofs — eine 1. Etage 300 Mark dicht an dem neuen Theater —
eine 4. Etage 70 Mark Lessingstraße — eine 3. Etage 150 Mark am
Rosenthal — eine 2. Etage mit Garten 280 Mark nahe den Bahn-
höfen — eine 1. Etage mit Garten 300 Mark Dresdner Vorstadt —
eine 1. Etage 300 Mark Königsstraße hat für 1. April zu vermieten
das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Ein freundliches Logis mit Wasserleitung im
Preis von 64 Mark ist zum 1. April zu vermieten
Weststraße Nr. 68 parterre, nahe der katholischen Kirche.

Zu vermieten ist ein hohes Parterre, Preis 125 Mark jähr-
lich. Näheres hohe Straße Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten

ist ein Logis (neutapeziert) von 3 Stuben, 2. Etage,
115 Mark pr. anno. Näheres Peterssteinweg Nr. 30
beim Hausmann.

Ein hohes Parterre mit Garten 165 Mark und eine 1. Etage
210 Mark, nahe der kath. Kirche — eine ganz neu tapezierte
3. Etage 200 Mark und eine 4. Etage 140 Mark (jede von 6 Stuben
und Zubehör) am Schützenhaus — eine 2. Etage 80 Mark Marien-
straße — eine 2. Etage 150 Mark Emilienstraße — eine 1. Etage
mit großem Garten 600 Mark, nahe dem Museum, hat für 1. April
zu vermieten das Localcomptoir Hainstraße 21 part.

Eine kleine freundliche Etage in einem ruhigen Hause mit Aus-
sicht auf die Promenade, bestehend aus 3 Stuben, 2 Schlafstuben
und Küche, ist an ein Paar stille Leute oder auch als Garçon-
Wohnung zu vermieten. Näheres Neukirchhof Nr. 37 part.

Ein Logis ist zu vermieten im Hofe parterre. Gerberstraße 24,
1 Treppe zu erfragen.

Eine zweite Etage mit schöner Aussicht, Gas- und Wasserleitung ist zu vermieten
Plagwitzer Straße 2b, 3. Etage.

Im Grundstück **Petersstrasse No. 1** (Ecke des Marktes) ist die **1. Hofetage** von Ostern a. c. ab, auf Wunsch auch schon früher, zu vermieten. (170 fl jährlicher Zins.)
Dr. Roux, Brühl 65.

Zu vermieten sofort oder Ostern eine herrschaftliche 1. Etage in der Nähe der Bahnhöfe, von 7 Zimmern u. Zubehör. Näheres im Local-Compt. von F. Fleischhammer, Brühl, Schwabe's Hof.

Zu vermieten ist zu Ostern im Eckhaus der Post- und Quersstraße Nr. 5 die größere Hälfte der 3. Etage. Das Nähere beim Hausmann.

Die erste Etage ist zu vermieten Waldstraße 6, Preis 85 fl , und ein Gewölbe Neufkirchhof 14.
 Dasselbst zu erfragen bei J. C. Freyer.

Zu vermieten ist eine 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben z. c. , 120 fl p. a., eine 4. Etage, bestehend aus 2 Stuben z. c. , 65 fl p. a.

Näheres Peterssteinweg 50 beim Hausmann.

Zu vermieten ist Weststraße Nr. 36 ein Familienlogis drei Treppen, Preis 100 fl . Näheres parterre rechts.

Eine freundl. 1. Etage, 2 Stuben u. Zubeh. (auf Wunsch mit Wertstelle) dicht am Hofplatz ist sofort zu beziehen. Näheres dasselbst beim Hausmann kleine Windmühlengasse 12.

Lindenstrasse No. 6 ist die **zweite Etage** von Ostern 1868 ab zu vermieten (210 fl jährlicher Zins).
Dr. Roux, Brühl 65.

Zu vermieten für 1. April ein Familienlogis für 90 fl an ruhige Leute H. Fleischerg. 15, 1. Et. rechts durch d. Besitzer.

Per Ostern sind zu vermieten:

1 kleine Parterre-Wohnung und 1 kleine Mansard-Wohnung in 4. Etage Quersstraße 15/16.
 Näheres dasselbst beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein Parterre-Logis, wo auch ein Gewölbe eingerichtet werden kann,
Plagwitzer Straße 2b, 3. Etage.

Zu vermieten und sogleich beziehbar Lessingstraße Nr. 12, 1. Etage ein Logis, bestehend in 2 großen und 2 kleinen Zimmern, Küche und Keller, für 140 fl , — ein Logis in 3. Et. pr. 1. April, bestehend in 2 großen und 1 kleinen Zimmer, Mädchen- und Speisekammer, Küche und Keller, für 130 fl , — ein Dachlogis pr. 1. April, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, für 70 fl , Gas und Wasserleitung im Hause.
 Näheres erteilt **H. Ernst Wagner, Frankf. Straße 33, II.**

Reudnitz, Chausseestraße Nr. 255

ist ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, zwei Kammern, Küche, Vorsaal und geräumigem Keller, zu vermieten. Auf Verlangen mit Gärten.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen sind in Reudnitz mehrere Logis, eine 2. Etage 3 Stuben, 3 Kammern, Zubehör nebst Garten nahe am Thor, Preis 140 fl , ein Part. 2 Stuben, 1 Kammer 48 fl , ein kleineres 1 Stube, 1 Kammer und Küche 32 fl , eins dergleichen Stube, Kammer, Holzstall 20 fl .

Näheres Reudnitz, Leipziger Straße 63 durch **C. S. Mühlner.**

Für sogleich oder später ist die freundlich gelegene 2. Etage zu vermieten Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 256 b₁.

Für Ostern ist an ruhige Leute eine Dachwohnung für 36 fl zu vermieten Seitenstraße Nr. 60 in Reudnitz.

Zu vermieten sofort oder 1. April sind freundliche u. bequeme Logis im neuen Hause neben der grünen Schenke 1. und 2. Etage für 46 u. 48 fl . Näheres grüne Schenke 1 Tr. Dietrich.

Plagwitz, Leipziger Straße Nr. 7,

ist ein kleines Familienlogis zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Kellerabteilung, wenn es gewünscht wird auch ein kleines Gärtchen, sofort oder zu Ostern zu beziehen. Auskunft erteilt im selbigen Hause 1. Etage der Besitzer.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube für einen Herrn per 1. März, sowie ein kl. Familienlogis für ein paar ruhige Leute per 1. April große Fleischergasse Nr. 16, II.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Schlafstube vorn heraus, Saal- u. Hausschl. Schuhmachergäßchen 5, 3 Et.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis, messfrei, Haus- und Saalschlüssel, Mühlgasse Nr. 8, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort eine schöne große meublirte Stube Petersstraße Nr. 9 im Hofe 3 Treppen quervor.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubel, messfrei, Salzgäßchen 5, 4. Etage vornh.

Garçonlogis.

Zu vermieten zwei Zimmer nebst Kammer, meublirt, Poststraße Nr. 17, 1. Etage

Zu vermieten ist eine große freundliche Stube an Herren Goldhahngäßchen Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube Schlafkammer mit schöner freier Aussicht Lindenstraße 1, 4. Et.

Zu vermieten ist billig ein meublirtes Zimmer, Grimma'sche Straße, Eingang Nicolaistraße 1, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Meubel Nicolaistraße Nr. 41, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein kleines fein meublirtes Zimmer einen anständigen Herrn Dörrienstraße Nr. 2/3, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nahe dem Bahnhof Sophienstraße 25 b.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, schöne Aussicht Inselfstraße Nr. 14, Seitengeb. 2 Treppen rechts

Zu vermieten ist ein freundliches heizbares Stübchen Saal- u. Hausschlüssel an einen soliden Herrn Gewandg. 5, 4. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte Stube einen Kaufmann oder Beamten Inselfstraße Nr. 19, I.

Zu vermieten sofort oder 15. ein fein meubl. Zimmer Schlafcabinet, Haus- u. Saalschl. Grimm. Str. 32, III. vorn

Ein gut meublirtes Garçonlogis mit 1 oder 2 Betten, hell freundlich gelegen, **sofort** oder später zu beziehen
 Hofstraße Nr. 9, 3 Treppen links

Eine freundl. meubl. Stube, auf Verlangen mit Schlafstube ist sofort billig zu vermieten. Näheres Zimmerstr. 6, 2 Tr.

Zum 15. d. ist eine fr. Stube billig zu verm., auch wird anst. Mädchen in Schlafstelle gesucht Grimm. Str. 31, H. L. 3

Eine sehr freundliche gut meublirte Stube sofort zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 18c, 2 Treppen links.

Billige Garçon-Logis

sind sofort zu vermieten Brühl Nr. 54/55, 2. Etage links.

Ein **Garçonlogis** vornheraus, gut meublirt, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Hofstraße Nr. 9 part. links.

Eine freundliche Stube ist an ein ordentliches Mädchen zu vermieten Gerberstraße Nr. 67 rechts 2 Treppen hoch.

Petersstraße Nr. 40, 3 Treppen links sind 2 feine Logis zu vermieten und sofort zu beziehen.

Eine fein meubl. Stube, parterre, mit oder ohne Kammer an 2 noble Herren zu vermieten Hofstraße 11 part.

Eine freundliche Kammer, vorn heraus, mit Hausschlüssel an 1 oder 2 Herren als Schlafstelle zu verm. Gerberstr. 43, 2 Tr.

Zu vermieten sind freundliche Schlafstellen für Herrn kleine Fleischergasse Nr. 4, 4. Etage vorn heraus

Zu vermieten sind freundliche Schlafstellen Burgstraße Nr. 8, im 2. Hofe 1 Treppe links

Ein solides Frauenzimmer kann gegen kleine häusliche Bemühungen Schlafstelle bekommen Brühl, Plauenscher Hof 77, 1 Tr. Mad.

Zwei Schlafstellen sind offen mit separatem Eingang Sternwartenstraße Nr. 23, 2 Treppen vorn heraus

2 Schlafstellen sind offen große Windmühlenstraße 5, 1 Tr. links

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit Saal- und Hausschlüssel, auch wird dasselbst ein Teilnehmer zu einer freundlich meublirten Stube gesucht, Blumengasse 4, 4. Etage rechts.

Offen sind Schlafstellen in einer freundlichen Stube mit Meubel ohne Kost für solide Herren Petersstraße 20, 1. Hof 2 Treppen

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen in einer Stube mit Meubel Eingang Antonstraße Nr. 14, im Hofe 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Stube, à Mann pro Woche bei **H. G. Meyer**, Kupfergäßchen Nr. 2 parterre

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Sternwartenstr. 23, 2 Tr. vornheraus

Ein Teilnehmer zu einem Zimmer wird sogleich gesucht Mühlgasse Nr. 19, 3 Treppen

Ein anständiges Mädchen, welche ihr Bett hat, wird als Teilnehmerin, sehr billig, zu einer schön meublirten Stube und Kammer gesucht Georgenstraße Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Louis Werner, Tanzlehrer

Heute Stunde im **Gothischen Saal, Mittelstraße**

Dieses den Scholaren zur Nachricht.

NB. Den 8. Februar beginnt wieder ein gründlicher Tanzunterricht für die geehrten Herren und Damen, die sich mit theilnehmen wollen in obigem Local zu sprechen zu jeder beliebigen Zeit.

Reit-Corso, Frankfurter und Waldstraßenecke.

Heute Anfang 6 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 \mathcal{R} , für Damen frei. Reitbillets à Tour 5 \mathcal{R} , à Duzend 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} .

Ball der Instrumentenmacher

statt Sonnabend den 8. Februar im Apollo-Saal, wozu Collegen und deren Freunde höflichst eingeladen werden. Billets sind beim Obergellner daselbst. NB. Der Weg ist in gutem Zustande. **D. V.**

Plagwitz. Insel Helgoland.

Heute Freitag den 7. Februar 1868

Großer

Volks-Maskenball.



Singen die Chymbeln, laut schmetterten Fansaren,
 denn Ihr lustigen Narren-Schaaren,
 sind Helgolands gastliche Pforten:
 Narren aus Süden und denen aus Norden,
 Ost und aus West, aus der Stadt und vom Lande,
 dem Stumpel-Club und der schwarzen Bande,
 kommen Insulaner und Hüpel-Brigade,
 heute Alle zur Narren-Parade;

Denn jedenfalls wird auch, man sollte es meinen,
 Der unverwüßliche „Seeler“ erscheinen.
 Drum stellt Euch nur pünctlich zum Freitag ein,
 Vortrefflich ist Alles, Küch' und Keller pikfein,
 Und schüttelt fröhlich die Narrenschellen,
 Daß allen Muckern die Ohren gellen;
 Denn ginge die Welt auch aus Rand und Band,
 Die einzige Rettung bleibt „Helgoland“.

Der Einlaß zu den Ballsälen findet Abends 6 Uhr statt, von da ab Concert von zwei Musikchören des Schützenregiments. Tanz wird um 10 Uhr mit der Polonaise eröffnet, nach Beendigung derselben Demaskirung.

Maskenanzüge und Gesichtsmasken sind im Locale selbst zu haben.

Mit Aufrechterhaltung der Ordnung sind die Tanzmeister betraut. — Das Tragen wirklicher Waffen ist nicht zulässig.

Die Billets sind auf das Comfortabelste eingerichtet, für feine Weine, gute Speisen bestens gesorgt.

Herrenbillets à 15 \mathcal{R} ., Damenbillets à 10 \mathcal{R} ., sind bei Frau Richter, Barfußgäßchen Nr. 10, und beim Obergellner der Insel Helgoland zu haben. An der Cassé kosten die Billets 17 1/2 und 12 1/2 \mathcal{R} ..

Omnibusse stehen zu jeder vollen Stunde von Abends 6 bis früh 5 Uhr zur Abfahrt am Blumenberge bereit.

F. Funk.

Am heutigen Tage sind sämtliche Räume für Nichttheilnehmende von Abends 6 Uhr an geschlossen.

Burgkeller.

Heute Freitag großes Concert.

Zur Aufführung kommen: „Die lustigen Weiber von Windsor.“
 Die diebische Elster. — Bilder aus dem Jagd- und Schützen-
 Potpourri von Menzel. — Die Unwiderstehliche, Polka von
 Mann (neu). — Ohne Bügel u. Bügel, Galopp v. Faust (neu).
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 gegen Bilet, welches für 1 1/2 \mathcal{R}
 Zahlung angenommen wird. Musikchor von **M. Wenck.**

Hôtel de Saxe.

Spiellohalle (Salon varié).

Anderm kommt zur Aufführung: Zwei von der Nadel
 Singvögelchen.
 Anfang 1 1/2 Uhr. Entrée 3 \mathcal{R} .
 Fräulein **Bennöt** krank.

Gute Quelle,

Brühl 22.

Leipziger Singspielgesellschaft

unter Direction des Herrn **R. Engelhardt.**
 Anderem kommt zur Aufführung: „Zwei von der Nadel.“
 Geschichte. „Stechenpferd.“ Couplet aus hunderttausend
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 \mathcal{R} . **A. Grun.**

Gute Quelle. Heute Schweinsknochen.

Schletterhaus.

Petersstraße 11.

mit musikalisch-humoristische Abendunterhaltung
 Herren **Hannemann, Scholz, Joseph** und Fräulein
 Zur Aufführung kommen die neuesten Ensemble-
 en, Terzetten, Duetten und Couplets.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Bouillon, reiche Auswahl Speisen. **Seht Bayerisch**
Carl Weinert.

Lützschenaer Keller

Reichstraße Nr. 3.

Heute große humoristische Soirée der Komiker **Wehr-**
mann, Rolle, Tenorist **Mostock** nebst Gesellschaft. U. A. die
 neuesten komischen Piécen, Quartetten, Soli's für Tenor u. s. w.
 Dabei empfiehlt eine Auswahl warme und kalte Speisen, sowie
 ein feines Glas Lützschenaer Lagerbier, à Seidel 13 \mathcal{R} . D. O.

Hohe Lilie Neumarkt 14.

Heute Herr **Karriott** nebst Gesellschaft.

Bier ff.

C. G. Dietze.

„Hofer Bierstube“,

große Fleischergasse 24.

Heute Sübner-Fricassé.

Hofer Bier vorzüglich,

wozu ergebenst einladet

G. F. Möblus.

Goldnes Herz.

Heute Abend **Karyfen** polnisch.

Heute Mittag zu sauren **Hindskaldaunen** ladet freundlichst
 ein **Heinrich Berthold,** Poststraße Nr. 10.

Böhmisches Bier.

Bodenbacher Bier-Halle, Katharinenstr. 10.
 Table d'hôte 1/21 Uhr im Abonnement 8 \mathcal{R} . Bier vorzüglich.

Plauenscher Hof.

Vorzügliches **Culmbacher** und **Böhmisches,** **Schönpreisener**
Exportbier empfiehlt **W. Greul.**

Abend-Unterhaltung des Gesang-Vereins zu Lindenau

Sonntag den 9. Februar im Gasthof zu Klein-Zschocher.

Anfang Punct 7 Uhr. Der Ertrag ist zu einem milden Zwecke bestimmt.

Die Restauration
von
Louis Uhlemann,
früher
C. E. Stolpe,
bayerische Straße Nr. 1,
hält ihre Localitäten geneigtem Besuche bestens empfohlen.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich sämtliche Räume meines Café comfortabel eingerichtet und theil restaurirt habe. Im vordern Salon unterhalte ich einen interessanten Journalzirkel; ferner habe ich in einem separaten Zimmer franz. Billard aufgestellt.

Erlaubte Spiele

sind in einem von den übrigen Räumen abgesonderten Cabinet gestattet. Für Gesellschaften steht ein freundliches Zimmer zur Verfügung. Geehrten Damen gewähre ich in einem Cabinet, in welchem nicht geraucht wird (Aussicht nach der Promenade), angenehmen Aufenthalt. Schätzbare Aufträge, um deren Ertheilung ich höflichst bitte, werden bestens ausgeführt, Backwaaren Getränke von Morgens 8 bis Abends 11 Uhr in guter Qualität verabreicht.

Hochachtend
Carl Zierfuss (Inhaber des Café zur Thomasmühle).

Restauration zur Leinwandhalle von Robert Stolpe

Heute Abend **Roßbeef**. Erste Sendung **Bamberger Bier** 1 1/2 %.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe** empfiehlt **M. Friedemann**, Thomaskäsechen

Heute Abend **Böfelschweinskeule** mit Klößen, wozu ergebenst einladet **G. Säger**, Querstraße 10.

Restauration Ritterplatz Nr. 16, vis à vis dem K. Palais.

Täglich **kräftigen Mittagstisch** à Portion 3 1/2 Ngr., Lagerbier und **Bier** ganz fein.
Heute **Schweinsknochen** mit Klößen, wozu ergebenst einladet

H. Reinhardt

Hôtel de Saxe.

Heute **Schlachtfest**. Coburger Actienbier ff.

Paul Tittel.

Heute **Schlachtfest** bei **F. Teuscher**, Weststraße Nr. 6.

Rheinischer Hof.

Heute ladet zum **Schlachtfest**, früh von 9 Uhr an **Wellfleisch**, sowie einem feinen **Löpschen** **Merkwürdiger** ergebenst ein **E. We**

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Gösswein** am **Backhof**

Burgstr. 22. Weissbier-Halle von **C. Bräutigam**, **Burgstr. 22.**

Heute **Schlachtfest**, **Weiß-**, **Lager-** und **Braunbier** ausgezeichnet. Heute **humor.-musik.** **Abendunterhaltung** der **Herrn**
mann & Andrae nebst **Gesellschaft**, wozu ergebenst einladet **d. D.** **Mittagstisch** im **Abonnement** 3 Ngr.

Restauration zur **Thieme'schen Brauerei**. Heute **Schlachtfest**. **Bier** vorzüg

Restauration zum Apollo-Saal.

Heute **Schlachtfest**.

C. F. Müller.

Restauration zum **schwarzen Rad**, **Brühl 83.** **Th. Lindner**, Restaurateur u. Fleischermeister

Schweinsknochen mit Klößen

empfehlen die Restauration von **Louis Hoffmann**, vis à vis **Schützenhaus**. — **Morgen** **Mockturtle-Suppe**

Heute Abend **Schweinsknochen** bei **Ernst Schulze** (**Klaph**
Klostergasse Nr. 3.

Restauration von **J. G. Kühn**, **Leubners Haus**, vis à vis der **P**

empfehlen heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen**, **Meerrettig** und **Sauerkraut**. **Bayerisch** und **Lagerbier** ff.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen** u. bei **C. Haring**, **Hainstraße** Nr.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen**, **Meerrettig** und **Sauerkraut** empfiehlt **Adolph Sch**
Hospitalstraße 38.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Dritte Beilage zu Nr. 38.]

7. Februar 1868.

Schweinsknochen mit Klößen u. empfiehlt heute nebst vorzügl. Dresdner
Keller-Bockbier **F. Trietschler, Petersstraße 29.**

Mill's Tunnel } empfiehlt heute früh von 1/2 9 Uhr an
Speck- und Zwiebelfuchen. } **Franz Müller.**
Bayrisch und Lagerbier vorzüglich.

Morgen Schlachtfest. H. Thal.

Böhmisches Bier.

Von dem längst erwarteten vorzüglich schönen
Schönpriesener Lagerbier

Sendung eingetroffen und wird von heute an
à Seidel 2 Ngr.

erhält in der Restauration von
C. F. Schatz, Ritterstraße 43.

**In Fankenburgia kleinum
A Bier est cum Weinum.**
zu ladet ergebenst ein **Schulze.**

Von heute verzapfe das so lieblich schmeckende
Schönpriesener Lagerbier

à Seidel 2 Ngr., à Tulpe 13 Ngr.
Haffendorfer Hof." **F. Männel.**

Drei Lilien in Reudnitz.

heute empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen, vorzügliches
Krautgrüner und Lagerbier **W. Hahn.**

Lamburger Keller, Reichstraße 15.

Von heute Mittag an Schweinsknochen mit Klößen und Meer-
rettich. Täglich Mittagstisch 2 halbe Portionen 5 Ngr.

heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Crostiger ff. Mittagstisch
3 Ngr. G. W. Döring, Ulrichsg. 53, Dr. Lindners Haus gegenüber.

Morgen Schlachtfest.

Das Bayrische Bier sowie Merkwürdiger Lagerbier ist
vorzüglich.

G. Giesinger, Postrestaurateur.

5 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde aus dem neuen Theater nach der
Kassendirektion ein Merzpelztragen. — Wer denselben
in Grimma'scher Steinweg Nr. 8 parterre zurückbringt,
erhält obige Belohnung.

Bisam-Pelztragen.
Verloren wurde von Mitte des Peterssteinwegs bis auf den
Königsplatz ein Bisampelztragen.

Gegen Belohnung abzugeben Peterssteinweg Nr. 7, 2 Treppen.

Verloren
wurde ein kleiner schwarzer Knaben-Pelztragen. Gegen Belohnung
abzugeben Raststädter Steinweg Nr. 7, 1. Etage vorn heraus.

Verloren wurde am Montag ein lebernes Geldtäschchen, un-
gefähr 7 Ngr Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten es gegen
Belohnung bei Madam Ahnert, Hainstraße 31 abzugeben.

Verloren wurde vorigen Sonnabend auf dem Wege von
Leipzig nach Delitzsch ein Dienstbuch von Anna Ziegler aus Beuditz.

Gegen Dank und Belohnung auf dem Polizeiamt abzugeben.

Verloren ein Pelztragen (Bisam) vom Königsplatz bis neues
Theater. Gegen angem. Belohnung abzug. Albertstraße 25, 1 Tr.

Liegen geblieben ist am 3. Februar bei der Trauung ein
schwarz und weißes Umschlagetuch in der Nicolaiskirche oder im
Schützenhause.

Man bittet dasselbe abzugeben Brühl Nr. 33 parterre.

Der betreffende Kutscher wird ersucht die in seinem Fiacre auf
der Fahrt nach dem Glockenmassenballe liegen gelassene **Pelz-
mütze** gegen sehr anständige Belohnung abzugeben
Hainstraße 31, 3 Treppen.

Am Dienstag Abend ist eine große Cyperkage abhanden gekommen.
Gegen gute Belohnung zurückzubringen Thomasgäßchen 7, 2 Tr.

Zugelaufen ist ein brauner Jagdhund mit zwei Schußstreifen an
der linken Seite. Derselbe kann gegen Futterkosten und Insertions-
gebühren abgeholt werden Schützenstraße Nr. 5 im Hofe.

Zugelaufen ein Affenpinscher mit Halsband, worauf der
Name Leutnant Bauer steht. Abzuholen Rossmarkt 18, Lindenau

„25 Thlr.“

zahle ich Dem, der mir einen Preuß. Staats-Papier-Coupon über
12 1/2 Ngr bringt, dessen Rückseite von mir beschrieben ist, wie folgt:

C. F. Hellwig.
Bobbau. 23. 1. 1868.
(bei Dessau).

Herr **Grumbach** aus New-York wird gebeten, sich so bald
als möglich dorthin zu bemühen, wo er Mittwoch Abends den
5. d. M. zwei Briefe abzugeben.

Universitätsstraße 16, im 2. Hofe parterre.
Alle bei uns vom 20.—31. Decbr. 67 abgegebenen Pfänder
werden sofort veräußert, wenn sie bis 7. Febr. nicht prolongirt
oder zurückgenommen sind. **Das Vorschuss-Geschäft.**

Ich mache hierdurch ausdrücklich bekannt, daß ich nur dafür Zah-
lung leiste, was ich selbst persönlich bestelle oder entnehme.

Reudnitz, den 4. Februar 1868.

F. W. Krämer, Heinrichstraße 256 E/3.

Herrmann Rühle

ist von heute an nicht mehr in meinem Geschäft.
Ich ersuche daher alle Diejenigen welche Loose der
73. Lotterie aus meiner Collection durch denselben
bezogen und deren Wohnungen mir nicht bekannt,
sich gefälligst zu mir zu bemühen und gegen Vorweis
der bereits gezogenen 2. Classe die Loose der 3. Classe
in Empfang zu nehmen.

Leipzig den 5. Februar 1868.

A. Meisinger, Peterssteinweg 60.

Die Gärtnerstelle auf der Domain Vorschütz ist
besetzt.

L. L. 2.

Berehrte! Es liegt ein Brief u. selbiger Chiffre poste restante.
Wegen verspäteten Abholens Ihrer werthen Adresse konnte ich Ihrer
Bestimmung leider nicht Folge leisten; daher heute zur angegebenen
Zeit.

Globe M. Photogr. ist keine Zusammenkunft möglich.

D. W. Maste.

Vorlesungen für Ostpreussen u. Johanngeorgenstadt

im großen Saale der Buchhändlerbörse.

Heute Freitag den 7. Februar:

I. Professor Overbeck über die Akropolis von Athen.

Dabei ist ausgestellt außer mehreren Photographien das Modell der Akropolis von Ed. v. d. Launig in Frankfurt a. M. Der Saal wird für die geehrten Inhaber der numerirten Eintrittskarten um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet, der Verkauf der Einzelbillets 15 Ngr. beginnt um 7 Uhr.

Der Anfang des Vortrags ist präcise um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr und das geehrte Publicum wird höflichst gebeten, den Vortragenden durch zu spätes Eintreten zu unterbrechen.

Hier unserer Herren Studirenden werden den Sperrstuhlinhabern ihre Plätze nachweisen.

Carneval.

Um vielseitig uns geäußerten Wünschen zu genügen haben wir die Frist für die Anmeldung von Gruppen, Wagen und sonstigen selbstständigen Zugtheilen nochmals

bis zum 7. Februar

verlängert, müssen aber nun dringendst darauf hinweisen, daß nur diejenigen Zugtheile bei der zu veröffentlichenden Abbildung berücksichtigt werden können, deren Zeichnungen uns bis zum 7. Februar eingeliefert werden. Die Anmeldung der Zugtheile und Ablieferung der Zeichnungen bitten wir bei unserem Bureau in Stadt Frankfurt zu bemerksstelligen.

Der Vorstand des Klapperkastens
J. A. das Zugcomité.

Carneval.

Freitag den 7. Februar Sitzung des Theater-Comités: 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends Stadt Frankfurt.

Für den Vorstand des Klapperkastens
der Vorsitzende des Theater-Comités.
Emil Claar.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Heute Abend Schlag 8 Uhr öffentliche Sitzung im kleinen Saale der Buchhändlerbörse. Herr Dr. Conzen: der Einfluß des Waldes auf Klima, Cultur, Wohlstand und Sitten des Volkes.

Leipziger Privatschullehrer-Verein.

Die geehrten Vereinsmitglieder werden hierdurch zu der

Mittwoch den 19. Februar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Saale des modernen Gesamtgymnasium, Peterskirchhof 4, im Hirsch, abzuhaltenden

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung: Rechnungsablage des Schatzmeisters. Neuwahl des Vorstandes. Wahl zweier Revisoren. — —
Anträge können nur dann in dieser Generalversammlung zur Berathung und Beschließung gestellt werden, wenn sie 8 Tage vor derselben bei unserm Vorsitzenden, Herrn Director Dr. Zille, schriftlich eingereicht sind und die betreffende Eingabe von fünf Mitgliedern unterzeichnet ist. — Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Generalversammlung der Kranken- u. Leichenkasse für Männer

findet Sonntag den 9. Februar 1868 früh 10 Uhr im Thüringer Hof bei Herrn Restaurateur Grimpe hier statt.

Tagesordnung: Rechnungsablegung und Justification. Berathung und Beschlußfassung über §. 6 und 7.
Die nicht Anwesenden sind an die Beschlüsse gebunden.

Der Vorstand.

Die Mitglieder der vereinigten Tischler u. Tapezierer

werden freundlich eingeladen Montag den 10. Febr. Abends 7 Uhr zum Quartal Windmühlenstraße Nr. 7. 1. Vorstandswahl. 2. Ausschußwahl. Ein Brief an die Tischler-Innung. Erscheinen Aller ist nothwendig.

J. C. Pirusch, Vorsteher.

OSSIAN. Heute 7 Uhr Uebung für die bevorstehende Aufführung. Um pünctliches Erscheinen sämmtlicher Mitglieder bittet
D. V.

Beim gefährlichen Krampfhusten, Keuchhusten meines Kindes, welches täglich an Kräften abnahm, wandte ich den

Mayer'schen weißen Brustsyrop

mit dem besten Erfolge an und sah mit Freude die Wiederherstellung der Kräfte nach Gebrauch zweier kleiner Flaschen.
Fehrer, Castellan des Rathhauses in Düsseldorf.

Lager des echten weißen Brustsyrops von G. A. W. Mayer in Breslau halten für Leipzig allein die Herren

Theodor Pätzmann, Neumarkt.

Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weise, Schützenstraße.

O. Jessnitzer, Dresdner Straße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

A. Lurgenstein u. Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Poesie.

Unter den Anfangsworten des Verses
liegt Antwort poste restante.
" — — arm an Gut"

Unserm Freunde Chille zu seinem heutigen Wiegenfeste
donnerndes Hoch. V. und M.

Unserm Pluto gratulirt zum guten Zeugniß der Flegel-
Club. Eis von wegen —

Meinem Freund Bretschneider zu seinem heutigen 29. Wiegen-
feste ein dreimal donnerndes Hoch. 'S ist wegen der Sonne.

Juno.

Heute Gesellschaftsabend mit Tanz im Leipziger Salon.
Anfang 8 Uhr. D. V.

Aerztlicher Verein.

Heute Abend 6 Uhr im gewöhnlichen Locale.

Bürger-Club.

Das diesjährige **Stiftungsfest** wird künftigen Sonntag den 9. Februar im Saale des Hotel de Pologne gefeiert. Anfang des Abends 6 Uhr. Beginn der Tafel um 9 Uhr. Anmeldungen zur Tafel sind spätestens bis Freitag Abends bei unserm **Dopf**, Thomaskäfigen 10, zu bewirken, woselbst auch Gastbillets durch Mitglieder in Empfang genommen werden können.
Der Vorstand.

Phrosyne! Sonntag den 9. Februar d. J. Gesellschafts-Abend
im Eldorado. Einlass 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.

Amazone. Heute Abend bei Blöding, Neumarkt 39. D. G.
Heute Abend 1/2 8 Uhr **Dilettanten-Orchester-Verein.**
Probe zur bevorstehenden Aufführung.

Berspätet.
Erlauben Dank dem Gesangsverein „Immergrün“ für das dar-
gegebene Ständchen am Vorabende unserer Hochzeit.
Leipzig, 6. Februar 1868. **Karl Kleinkauf** und Frau.

Dank.
Bei der Genesung unseres Kindes Angelita nach 5wöchentlichem
Kranklager am Scharlach können wir nicht unterlassen, dem
Dr. **Selzer** für seine rastlose Thätigkeit und aufopfernde
unsern Dank öffentlich hiermit auszusprechen.
Leipzig, den 6. Februar 1868.
Die Familie **Vorenz.**

Clara Barth,
Carl Gabriel
empfehlen sich als Verlobte.
Leipzig, den 3. Februar 1868.

Die schwere, aber glückliche Entbindung seiner Frau **Elise**
Hörder von einem muntern Töchterchen zeigt an
Leipzig, den 5. Februar 1868.
Dr. Fr. C. Hultgren,
Gymnasialoberlehrer.

Wie wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden
Kindes hoch erfreut.
Leipzig, den 5. Februar 1868.
Franz Eugling und Frau.

Gestern Morgen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig wie
er gelebt meine gute Gattin, unsre liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Frau **Marie Wande** geb. **Wein-**
hardt, nach stägigem schweren Kranklager.
Diese Trauernachricht widmet Verwandten und Freunden
hiermit zur schuldigen Nachricht
Leipzig, Hamburg u. Zeitz, den 6. Febr. 1868.
August Wande, Schirmfabrikant,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Gestern Morgen 5 1/4 Uhr entschlief ruhig und sanft nach 11wöchent-
lichem Kranklager unsre inniggeliebte gute Gattin und Mutter
Frau **Maria Serwig** geb. **Meschkau** in ihrem 52. Lebens-
jahre. Diese traurige Nachricht widmet allen Verwandten und
Freunden
Leipzig, den 6. Februar 1868.
Heinrich A. Serwig
nebst Söhnen.

Heute Nachmittag 3/4 4 Uhr starb nach sechswöchentlichem Kranken-
lager meine herzensgute Frau **Johanna Sophie Seifert**
geb. **Sessel** in ihrem 61. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an
Leipzig und Merchau, am 5. Februar 1868.
Johann Carl Seifert.

Gestern Abend 9 Uhr verschied sanft nach längern Leiden mein
lieber Gatte, **Carl Grobe**. Theilnehmenden Freunden und
Verwandten zur Nachricht und bitten um stilles Beileid
Leipzig, den 6. Februar 1868.
die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend 10 Uhr erlöste Gott durch einen sanften Tod
unsere gute Mutter, Frau **Johanne Sophie Fleischer**, von
ihren jahrelangen schweren Leiden.
Dies lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille
Theilnahme zur Nachricht.
Leipzig, den 6. Februar 1868.
Robert Julius Seinze,
Robert Bernhard Seinze.

Heute Abend 7 Uhr endete unser lebensfroher **Albert** im
Alter von 2 Jahren 11 Monaten. Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 5. Februar 1868.
J. Neuf.
W. Neuf geb. **Nichter.**

Tief ergriffen von den vielen Beweisen der Liebe und
Theilnahme bei dem Tode meiner lieben Frau, für den
reichen Blumenschmuck ihres Sarges, sowie auch für die
ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, auch dem Herrn
Pastor **Schmidt** für die trostreichen Worte, sage ich allen
meinen herzlichsten innigsten Dank.
Reudnitz,
am 5. Februar 1868.
Im Namen der Hinterlassenen
C. G. Grimmer.

Dank.
Beim Dahinscheiden unseres lieben und unvergesslichen Gatten,
Vaters, Schwieger- und Großvaters fühlen wir uns gedrungen,
unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Wir danken vorzüglich
Herrn Dr. **Henrici** für seine Aufopferung bei der Krankheit
des Verbliebenen, sowie auch Herrn Pastor **Wille** für seine trost-
reichen Worte am Grabe, aber auch Dank allen Freunden und
Bekanntem für den so reichen Blumenschmuck des Sarges.
Leipzig und Berlin, den 6. Februar 1868.
Frau verw. **Craag** und Kinder.

Heute Ab. 6 U. W. — 8 U. B. M. — **B. Z. L.**

Deutsche Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wappler.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|--|--|
| <p>Frau, Klempnermeister a. Freiberg,
Hofhaus.
a. Inden, und
a. Sera, Kfste., Hotel de Russie.
Del. a. Naumburg, S. z. Kronprinz.
Kfm. a. Plauen, grüner Baum.
Techniker a. München, Möbius Hotel
Kfm. a. Wien, Stadt Cöln.
Kfm. a. Varmen, Stadt Hamburg.
Fabr. a. Reiler, St. Nürnberg.
a. Magdeburg,
a. Kaufzig, und
a. Worinster (America), Kfste., Lebe's
Hotel garni.
Kfm. a. Wolmirstädt, goldnes Sieb.
Kfm. a. Zerbst, und
a. Wörlitz, goldner Elephant.
a. Aguisbes, a. Barlebe, S. de Baviere.
Kfm. a. Bremen, Stadt Hamburg.</p> | <p>Brüninghaus, Kfm. a. Lüdenscheid, Hotel zum
Kronprinz.
Bennewitz a. Magdeburg, und
Brückner a. Kaufzig, Kfste., Lebe's Hotel garni.
v. Breiten, Gutsbes. a. Berlin, S. de Pologne.
Bohr, und
Brandus a. Magdeburg, und
Bielefeld a. Berlin, Kfste., Hotel z. Palmbaum.
Braun, Fabr. a. Miritz, grüner Baum.
Brumm, und
Becher, Kfste. a. Meerane, Stadt Nürnberg.
Bockmühl, Student a. Halle a/S., Stadt Wien.
Corpus, Kfm. a. Petersburg, Münchner Hof.
Cohn, Kfm. a. Berlin, S. z. Berl. Bahnhof.
Dumortier, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
Dauelsberg, Kfm. a. Bremen, S. de Russie.
Fitzinger, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamburg.
Flemming, Gutsbes. a. Schmerkersdorf, und
Flemming, Dr. a. Jena, Hotel de Pologne.
Fellmann, Seilermeister a. Prag, St. Freiberg.</p> | <p>Fröhle a. Lohne, und
For a. Dresden, Kfste., Hotel zum Palmbaum.
Fischer, Fabr. a. Ilmenau, grüner Baum.
Franz, Kfm. a. Pirna, Stadt Cöln.
Falk, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
Grubel, Kfm. a. Kemberg, goldnes Sieb.
Gutmann, Kfm. a. Berlin, Tiger.
Gestner, Kfm. a. Oldenburg, grüner Baum.
Grobis, Student a. Halle a/S., Stadt Wien.
Goep, Kfm. a. Bitterfeld, goldne Sonne.
Gier a. Arnstadt, und
Graul a. Worms, Kfste., St. Frankfurt.
Huber, Pferdehldr. a. Mailand, deutsches Haus.
Hammer, Privatm. a. Coburg, S. de Prusse.
Herz a. Paris, und
Haarskebe a. Berlin, Kfste., Stadt Hamburg.
Helm, Buchhldr. a. Rostock, S. z. Kronprinz.
Heidemann, Kfm. a. Hamburg, und
v. Heintzberg, Rittergutsbesitzer a. Breslau, Lebe's
Hotel garni.</p> |
|---|--|--|

Hennicke, Kfm. a. Artern, H. j. Palmbaum.
 Henning n. Schwester, Partic. a. Weisensfels, Hotel Stadt Dresden.
 Heller, Fabr. a. Grimmitzschau, und
 Hirschfeld, Kfm. a. Magdeburg, g. Elefant.
 Heymann, Kfm. a. Lüdenscheid, Stadt Berlin.
 Hense, Kfm. a. Barmen, Stadt Wien.
 Herrlof, Müller a. Clausniz, goldne Sonne.
 Händler, Kfm. a. München, St. Frankfurt.
 Holbe, Rentier a. Weisensfels, goldner Hahn.
 Hennig, Fabr. a. Chemnitz, grüner Baum.
 Hoernig, Oberlehrer a. Leisnig, Hotel zum
 Dresdner Bahnhof.
 v. Heinzberg, Rittergutsbes. a. Breslau, Lebe's
 Hotel garni.
 Hrbek, Dekonom a. Zettlich, und
 Hoffmann, Kfm. a. Glauchau, w. Schwan.
 Jellinghaus, Kfm. a. Magdeburg, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Jenicke, Ingenieur a. Dresden, H. j. Palmbaum.
 Kirchner, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Berlin.
 Kahl, Privatm. a. Prag, Hotel de Russie.
 Kirsch, Kfm. a. Heinrichs, Hotel de Prusse.
 Künzel, Regierungsrath a. Dresden, und
 Kurz, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Hamburg.
 Kleinhempel a. Plauen,
 Kleinwitz a. Merseburg,
 Kretschmann a. Eisenberg, Kfste., und
 Krause, Buchdruckereibesitzer a. Görlitz, Lebe's
 Hotel garni.
 Krause, Fräul. a. Weida, weißer Schwan.
 Kretschmar a. Zerbst, und
 Krumm a. Remscheid, Kfste., H. j. Palmbaum.
 Konopleff, Kfm. a. Petersburg, Münchner Hof.
 Knorr, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.
 Kuske, Geometer a. Bittau, Stadt Gdln.
 Koch, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.
 Karchner, Kfm. a. Bordeaux, St. Frankfurt.
 Kretschmar, Kfm. a. Greiz, Münchner Hof.
 Kroll, Buchhldr. a. Pirna, Stadt Gdln.
 Kefner, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
 Kuge, Dekonom a. Döbeln, goldner Elefant.
 Klepzig, Gutsbes. a. Zwebendorf, Brüsseler Hof.

Krögnier, Privatm. a. Grimma, Spreers H. garni.
 Kleinhempel, Kfm. a. Plauen,
 Krause, Buchdruckereibes. a. Görlitz,
 Kramich a. Mellenbach, und
 Kleiniz a. Merseburg, Kfste., Lebe's H. garni.
 Krüger, Kfm. a. Zettlich, goldnes Sieb.
 Kriegl, Kfm. a. Plauen, H. j. Dresdner Bahn.
 Lehmann, Kfm. a. Würzburg, Hotel z. Dresdner
 Bahnhof.
 Lowenstein, Kfm. a. Mainz, Lebe's H. garni.
 Löbel, Kfm. a. Jassy, Stadt Freiberg.
 Lüter, Rgutsbes. a. Lauritz, grüner Baum.
 Leisching, Kfm. a. Bremen, St. Nürnberg.
 Meyer, Kfm. a. Bismar, Lebe's H. garni.
 Mehner, Kfm. a. Pöfnick, H. j. Palmbaum.
 Meiß, Kfm. a. Magdeburg, Münchner Hof.
 Meyer, Kfm. a. Glauchau, Stadt Nürnberg.
 Meier, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
 Ritsche, Frau Rittergutsbesitzerin a. Leisnig,
 Hotel de Baviere.
 v. Obernitz, Freiherr a. Guleusfeld, H. de Baviere.
 Oppenheimer, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
 Otto, Amtmann a. Dörfau, Stadt Freiberg.
 v. Prittzwitz, Baron a. Guleusfeld, H. de Baviere.
 Pagenstecher, Kfm. a. Elberfeld, H. de Russie.
 Perry, Kfm. a. Worcester (Amerika), Lebe's
 Hotel garni.
 Poniz, Goldarbeiter a. Hanau, St. Gdln.
 Paal, Fräul., Directrice a. Saalfeld, Möbius
 Hotel garni.
 Randolph, Kfm. a. Grefeld, Hotel z. Dresdner
 Bahnhof.
 Ruppe, Handelsm. a. Lonndorf, goldne Sonne.
 Reinhardt, Kfm. a. Lorgau, St. Freiberg.
 Römer, Postbeamter a. Breslau, Lebe's H. garni.
 Rosberg, Amtmann a. Münchhof, und
 Röbler, Kfm. a. Cassel, H. j. Palmbaum.
 Schnauffer a. Pforzheim, und
 Schlottmüller a. Berlin, Kfste., St. Hamburg.
 Seifert, Luchm. a. Werdau, und
 Schubert, Beamter a. Bittau, Bamberger Hof.
 Steinmeß, Obergeringieur a. Chemnitz, Stadt
 Nürnberg.

Schmidt, Gutsbes. a. Gaina, Brüsseler
 Schreiber, Oberleutnant a. Leisnig,
 Straßburger a. Chemnitz,
 Scheller a. Dresden, und
 Sauner a. Grefeld, Kfste., H. j. Dresden.
 Schreiber, Kfm. a. Marienberg, Hotel
 Magdeburger Bahnhof.
 Schmidmayer, Kfm. a. Stuttgart, H. de
 Spanaus a. Paris, und
 Schulze a. Greiz, Kfste., Hotel de Russie.
 Schiller, Commissionair a. Wiffelbach,
 Hotel garni.
 Sonnenkalt n. Familie, Kfm. a. Wien,
 de Vologne.
 Sperber, Privatm. a. Dresden, und
 Schreiber, Kfm. a. Magdeburg, H. j. Palmbaum.
 Sommerlatt, Musikdirector a. Saalburg,
 Stadt Dresden.
 Schreibe, Kfm. a. Naundorf, Bamberger
 Sander, Kfm. a. Greiz, Münchner Hof.
 Schulzfort a. Grimmitzschau, und
 Stehmasche a. Berlin, Kfste., grüner
 Schmieder a. Meerane,
 Stöhrer a. Gersdthal, Kfste., und
 v. Schröder, Gerichtspräsident a. Dresden,
 Stadt Nürnberg.
 Schönfelder, Fabr. a. Eisenberg, und
 Schwabacher, Kfm. a. Heibingsfeld, goldne
 Starke, Def. a. Reifen, goldne Sonne.
 Theile, Kfm. a. Schwerte, St. Hamburg.
 Thiele, Kfm. a. Berlin, H. j. Palmbaum.
 Wüst, Kfm. a. Rinteln, Stadt Hamburg.
 Wältrath, Kfm. a. Minden, H. j. Krumm.
 Waltherr, Kfm. a. Stettin, Lebe's H. garni.
 Winkler n. Tochter, Kfm. a. Neustadt, w.
 weißer Schwan.
 Willers, Maschinist a. Göttingen, Hotel
 Palmbaum.
 Waltherr, Kfm. a. Mannheim, Hotel
 Dresden.
 Weiß, Kfm. a. Pöfnick, Stadt Freiberg.
 Zinnen, Kfm. a. Rotterdam, Stadt Hamburg.
 Zinnert, Amtmann a. Altendorf, St. Freib.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 6. Februar. (Anfangs-Course.) Lombarden 95¹/₈; Fran-
 zosen 140¹/₄; Oesterr. Credit-Actien 79⁷/₈; do. 60r Loose 71;
 do. Nationalanleihe 56¹/₂; Amerikaner 76³/₄; Italiener 43³/₄;
 Oberschles. Eisenbahn-Actien 186³/₄; Berlin-Görlitzer do. 80¹/₂;
 Sächsische Bank-Actien 105¹/₂. — Stimmung: wegen bulga-
 rischer Frage nicht fest, still.
 Berlin, 6. Februar. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 135; Berl.-Anh.
 211; Berlin-Görl. 81; Berlin-Potsd.-Magd. 197¹/₂; Berlin-
 Stett. 136⁵/₈; Bresl.-Schweidn.-Freib. 118³/₄; Gdln.-Wind. 135¹/₄;
 Cöfel-Oderb. 80³/₄; Galiz. Carl-Ludwig. 87¹/₂; Lössau-Bitt. 44¹/₂;
 Mainz-Ludwigsh. 127³/₈; Necklenburger. 73¹/₄; Oberschl. Lit. A.
 185¹/₈; Oest.-Franz. Staatsb. 140¹/₄; Rhein. 116¹/₂; Südbahn
 (Lomb.) 95¹/₄; Thür. 133¹/₂; Preuß. Anl. 5% 103¹/₄; do. 4¹/₂%
 99¹/₄; do. St.-Schuld-Sch. 3¹/₂% 83¹/₂; Bayr. 4% Präm.-Anl.
 99³/₄; Neue Sächs. 5% Anl. 105⁷/₈; Oesterr. Nat.-Anleihe 56³/₄;
 do. Credit-Loose 73³/₄; do. Loose von 1860 71; do. von
 1864 46; do. Silber-Anleihe 62¹/₂; do. Bank-Noten 85⁷/₈;
 Russ. Prämien-Anleihe 101³/₄; do. Poln. Schatzobligat. 63³/₄;
 do. Bank-Noten 85¹/₈; Amerikaner 76¹/₄; Dessauer do. 90;
 Genfer Credit-Actien 23¹/₈; Oeraer Bank-Actien 99⁵/₈; Leipz.
 Credit-Act. 89³/₄; Wein. do. 89³/₄; Preuß. Bank-Anth. 154⁷/₈;
 Oesterr. Credit-Act. 80³/₈; Sächs. Bank-Act. 105¹/₂; Weimar.
 Bank-Act. 84⁷/₈; Ital. 5% Anl. 43⁷/₈. — Wechsel. Amsterd.
 t. S. 143¹/₂; Hamburg t. S. 151¹/₂; do. 2 M. 151¹/₂; London
 3 M. 6.24; Paris 2 M. 81¹/₈; Wien 2 M. 85¹/₈; Frankfurt
 a. M. 2 M. 56.28; Petersb. t. S. 93¹/₄; Bremen 8 T. 111¹/₂.
Unbelebt.
 Wien, 6. Februar. (Vorbörse.) Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien
 246.50; do. Credit-Act. 187.60; Lombard. Eisenb.-Act. 167.70;
 Loose von 1860 83.40; Napoleond'or 9.51¹/₂. — Stimmung:
 Unbelebt, wenig fest.
 Wien, 6. Februar. Amtliche Notirungen. (Weldcour.)
 Metall. 5% 57.60; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.75;
 Nationalanlehen 66.30; Staatsanleihe von 1860 83.—; Bank-
 Actien 687.—; Actien der Creditanstalt 188.60; London 118.90;
 Silberagio 116.75; t. t. Münzducaten 5.70. — Börsen-
 Notirungen v. 5. Februar. Metall. 5% 57.70; do. 4¹/₂%
 —; Bankact. 686.—; Nordbahn 174.50; Mit Berl. v. J. 1854
 75.75; National-Anl. 66.20; Act. der St.-E.-Gesellsch. 245.50;
 do. der Cred.-Anst. 187.80; London 118.90; Hamburg 88.60;

Paris 47.30; Galizier 204.—; Act. der Böhm. Westb. 140.
 do. d. Lomb. Eisenbahn 166.50; Loose d. Creditanstalt 120.
 Neueste Loose 83.40.
 Frankfurt a/M., 6. Februar. Preuß. Cassen-Anweil.
 Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88⁵/₈; London
 Wechsel 119¹/₂; Pariser Wechsel 95¹/₈; Wiener Wechsel
 6% Verein. St.-Anl. pr. 1882 75⁷/₈; Oesterr. Ex.-Act. pr.
 1860r Loose 70⁵/₈; 1864r Loose 80¹/₄; Oesterr. Nat.-Anl. pr.
 5% Metall. —; Bayr. 4% Prämien-Anl. 99⁷/₈; Sächs.
 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 245¹/₂; Bahische
 Schlusß matt.
London, 6. Februar. Mittags-Consols 93¹/₂.
Paris, 6. Febr. (Anfang.) 3% Rente 68.70; Ital. 5%
 43.75; Credit-mobilier-Actien 187.50; Oesterr. St.-Eisenb.
 521.25; Lomb. Eisenb.-Actien 356.25; 6% Ver. St. pr.
 —. 344. 81¹/₂. Fest. Anfangscours 68.65. 68.75.
New-York, 5. Februar. Schlusßcourse. Gold-Agio
 Wechselcourse auf London in Gold 109⁷/₈; 6% Amerik.
 pr. 1882 111¹/₂; do. pr. 1885 110; Illinois 135; S.
 72³/₄; Baumwolle, Middl. Upland 19, Mais 1.32, Weis.
Philadelphia, 5. Februar. Petroleum raff. 25.
Liverpool, 6. Febr. (Baumwollenmarkt.)
 Umsatz 15,000 Ballen. Stimmung: fester Markt, fest.
 Amerik. Baumwolle 8—8¹/₄ d., Fair Dhollerah 6⁷/₈,
 Fair Dhollerah 6⁵/₈, Middl. Dhollerah 6³/₈, New-Dhollerah
 Bengal 5⁵/₈, Good fair Bengal 6, New-Dmra 6¹/₂,
 Pernam 8¹/₈, Smyrna 6⁵/₈. — Heutiger Import 5500 Ballen
 davon 4750 Ballen Amerikanische Baumwolle.
Berliner Productenbörse, 6. Februar. Schlusß-
 Wetter. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—108 n. Duell.
 Februar — April-Mai 91³/₄. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco
 nach Dual bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 34—37, pr. d.
 36, April-Mai 36. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco
 pr. d. M. 19¹/₂, April-Mai 19¹¹/₁₂, Mai-Juni 20¹/₈, be-
 gef. — Du. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 77³/₄, pr. d.
 77¹/₄, April-Mai 78, Mai-Juni 78, fest, gef. 100
 Mühl pr. 100 Pfd. loco 10, pr. d. M. 9¹¹/₁₂, April-Mai
 Mai-Juni 10¹/₄, September-October 10⁷/₁₂, unverändert
 300 Ctr. —

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags
 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u.